Nr. 107. | Einzelpreis ℳ 250.— | Freitag, den 11. Mai 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 6600,— monatlich durch unſere Boten. Erſcheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) ℳ 230,—, private Familienanzeigen und Stellengeſuche ℳ 80,— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000,-

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind tägl. geöffnet von [illegible] Uhr. Sonntags von [illegible] Uhr.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Walter-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die franzöſiſche Juſtiz am Pranger.

Deutſche Einſpruchsnote.

Die deutſchen Miſſionen ſind beauftragt worden, den nicht an der Ruhrbeſetzung beteiligten fremden Regierungen folgende Note zu überreichen:

„Die franzöſiſchen Befehlshaber haben den unheilvollen Ereigniſſen, die ſich am Oſterſonnabend auf den Kruppſchen Werken in Eſſen abgeſpielt und vierzehn ſchuldloſen Arbeitern das Leben gekoſtet haben, ein Gerichtsverfahren folgen laſſen, das die grauſame Vergewaltigung der Ruhrbevölkerung faſt in noch grellerem Lichte zeigt, als jene Bluttat ſelbſt es getan hat. Das franzöſiſche Kriegsgericht in Werden an der Ruhr hat am 8. Mai ein Urteil erlaſſen, das über den Vorſitzenden des Aufſichtsrats der Kruppſchen Werke, über acht Mitglieder der Werkleitung und über ein Mitglied des Betriebsrats Freiheitsſtrafen bis zu 20 Jahren Gefängnis und Geldſtrafen bis zu 100 Millionen Mark verhängt. Es iſt überflüſſig, das Verfahren und das Urteil des franzöſiſchen Kriegsgerichts in ſeinen einzelnen rechtlichen und tatſächlichen Vorausſetzungen zu beleuchten. Der feſte Entſchluß der Ruhrbevölkerung, nicht unter militäriſchem Drucke zu arbeiten, hat zu dem Brauche geführt, den Arbeitern bei einer militäriſchen Beſetzung ihrer Produktionsſtätte durch Sirenenſignale das Zeichen zur Arbeitsniederlegung zu geben. Dieſer Brauch, den die franzöſiſchen Befehlshaber längſt kannten und ſonſt niemals beanſtandet hatten, iſt jetzt benutzt worden, um daraus ein geheimes Komplott der Werkleitung gegen die Beſatzungstruppen zu konſtruieren.

Der Zweck dieſer ſinnloſen Anklage lag von vornherein klar zutage. Sie ſollte die Verantwortung für die Ermordung der vierzehn Arbeiter von den Beſatzungsbehörden abwälzen und einer deutſchen Stelle aufbürden; zugleich ſollte ein Keil zwiſchen die Arbeiterſchaft und Unternehmer getrieben werden. Als am Tage nach der Bluttat die erſte Verhaftung von Mitgliedern des Kruppſchen Direktoriums erfolgte, hat die deutſche Regierung bei der franzöſiſchen Regierung gegen den Verſuch, über das Verſchulden der Beſatzungstruppen einen Schleier zu werfen, ſofort Verwahrung eingelegt. Außerdem hat ſie aber, um die Hand zu einer unparteiiſchen Feſtſtellung des Sachverhalts zu bieten, ſchon vor Wochen der franzöſiſchen Regierung den Vorſchlag gemacht, eine internationale Unterſuchungskommiſſion einzuſetzen, die gemäß dem Haager Abkommen von 1907 das beiderſeitige Beweismaterial zu prüfen und auch alle ſonſtigen, für den Zwiſchenfall in Betracht kommenden Tatfragen aufzuklären hätte.

Die franzöſiſche Regierung
hat auf dieſen Vorſchlag nicht geantwortet.

Sie hat es vorgezogen, die Frage, ob die Schuld an dem Zwiſchenfall bei den auf deutſcher Seite beteiligten Perſonen, oder bei den franzöſiſchen Beſatzungstruppen liegt, von einem aus Angehörigen dieſer Truppen gebildeten Kriegsgericht entſcheiden laſſen, das

zugleich Partei und Richter

war. Dem entſpricht das Ergebnis, wie es jetzt in dem Urteil des Kriegsgerichts vorliegt. Anſtatt das an den deutſchen Arbeitern begangene Verbrechen zu ſühnen, wird in frivoler Fälſchung der Tatſachen eine neue Untat begangen, die ſchuldloſe, ehrenhafte Männer ins Gefängnis wirft und das größte induſtrielle Unternehmen des Ruhrgebiets der Führung beraubt.

Die deutſche Regierung proteſtiert feierlich gegen dieſen Gewaltakt, den Frankreich in dem Augenblick begeht, wo Deutſchland ſeinerſeits einen Schritt getan hat, um im allgemeinen Intereſſe die Beendigung des gegenwärtigen Konflikts herbeizuführen."

•

Vernichtende Kritik des Auslandes.

GA. **London**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Urteil gegen die Kruppdirektoren hat nicht nur in den politiſchen Kreiſen, wo man es geradezu als einen Verſuch bezeichnet, die Verhandlungsmöglichkeiten durch eine Überreizung der öffentlichen Meinung Deutſchlands zu vernichten, ſondern auch in juriſtiſchen Kreiſen einen außerordentlich ſchlechten Eindruck gemacht. Lord Parmoor, einer der gefeiertſten Staatsrechtler Englands, der in Deutſchland als Vorſitzender des Ausſchuſſes zur Bekämpfung der europäiſchen Hungersnot in weiteſten Kreiſen bekannt geworden iſt, erklärte mir, vom juriſtiſchen Standpunkt aus ſtellt das Urteil im Krupp-Prozeß eine Ungeheuerlichkeit dar, vom politiſchen Standpunkt geſehen iſt es ein vernichtender Schlag gegen alle Verſuche, innerhalb und außerhalb Deutſchlands eine verhandlungsgünſtige Atmoſphäre herzuſtellen. Das Urteil iſt in jeder Beziehung eine Kataſtrophe.

Einer der höchſten Beamten der engliſchen Juſtizverwaltung in Irland, der während des Krieges und in den nachfolgenden Wirren bis zur Errichtung des iriſchen Freiſtaates eine leitende Stellung vertrat, ſetzte mir auseinander, daß auf Grund der ungeheuren Zeitungsberichte er zwar nicht endgültig und gutachtlich zu der Rechtsfrage Stellung nehmen wolle, die in dem Krupp-Prozeß zur Erörterung gelangt ſei, aber er könne ſagen, ein Urteil, wie es gegen die Kruppdirektoren gefällt worden ſei, habe kein engliſches Ausnahmegericht gegen die Sinnfeiner gefällt, die vor Gericht des gemeinſchaftlichen Beamtenüberfalls und Totſchlags, der ſchweren Körperverletzung oder der Brandſtiftung überführt worden ſeien. Dabei ſtehe zweifellos jedes moraliſche und juriſtiſche Recht England zu, ſeine Herrſchaft in Irland zu behaupten, mehr als Frankreich bei ſeinem Vorgehen an der Ruhr es in Anſpruch nehmen könne.

Einer der bekannteſten engliſchen Strafrichter ſetzte mir auseinander, daß wohl jeder Engländer, der nicht ausgeſprochen deutſchfeindlich ſei, mit der juriſtiſchen Kritik der liberalen Blätter über das franzöſiſche Kriegsgerichtsurteil übereinſtimmen werde.

WTB. **London**, 10. Mai. (Drahtb.) Die „Weſtminſter Gazette" ſagt in ihrem Leitaufſatz, die britiſche Regierung werde vielleicht nicht den Mut haben, irgendeine öffentliche Vorſtellung wegen des Werdener Urteils zu machen, aber das franzöſiſche Volk könne aus der engliſchen Preſſe die Warnung entnehmen, daß es das Gefühl der Gerechtigkeit beleidigte, das bei dem Durchſchnittsengländer vorhanden iſt. Das Werdener Urteil ſtieße durch ſeine Strenge faſt jeden Teil der politiſchen Meinung in England vor den Kopf. Die „Weſtminſter Gazette" erwartet davon die Feſtigung des paſſiven Widerſtandes in allen Klaſſen in Deutſchland.

Der diplomatiſche Berichterſtatter des „Daily Telegraph" ſchreibt, man werde hier zwar nicht ſentimental wegen des über Krupp gefällten franzöſiſchen Urteils, ſei jedoch der Anſicht, daß das Urteil kaum dazu angetan ſei, die Deutſchen zu ermutigen, ihren paſſiven Widerſtand aufzugeben oder mit neuen, beſſeren Reparationsvorſchlägen hervorzutreten.

GA. **Zürich**, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Zu dem Urteil im Krupp-Prozeß ſchreibt die „Neue Zürcher Zeitung", daß es jedem elementaren Rechtsempfinden Hohn ſpreche und eine bedeutende Verſchärfung der Lage bedeute. Das Urteil werde kaum dem Ziele dienen, das die franzöſiſche Politik damit verfolge. Es ſchweiße die deutſchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zuſammen und ſtärke damit nur den Widerſtand der deutſchen Bevölkerung. Die „Basler Nachrichten" weiſen auf den ſchlechten Eindruck hin, den dieſes Gewalturteil im Ausland machen muß und hegen die ſchlimmſten Befürchtungen wegen der Wirkungen, die es haben muß.

Rom, 11. Mai. (Drahtb.) Das Werdener Urteil wird hier mit allgemeiner Entrüſtung aufgenommen. Es wird eine Verletzung des Völkerrechts und eine Beleidigung des internationalen Rechtsempfindens genannt.

•

Der paſſive Widerſtand.

Kundgebung der Gewerkſchaften.

WTB **Berlin**, 10. Mai. (Drahtb.) Der Allgemeine Deutſche Gewerkſchaftsbund, der Deutſche Gewerkſchaftsbund und der Deutſche Gewerkſchaftsring erlaſſen eine gemeinſame Kundgebung, worin es heißt:

Der Widerſtand der deutſchen Arbeiter und Angeſtellten, die paſſive Reſiſtenz, die geiſtige und ſittliche Waffe, die einem Volke gegenüber der Unterdrückung genommen werden kann, iſt ſpontan aus den beſten Kräften des Volkes hervorgewachſen, weil an der Ruhr Gewalt und Unrecht zu herrſchen verſuchen. Keine Regierung hat dieſen Widerſtand befehlen oder ſchaffen können, keine Regierung kann ihn abſtellen, und keine wird ihn, ſelbſt mit den grauſamſten Mitteln der Gewalt, zu unterdrücken vermögen. Die deutſchen Arbeitnehmer werden in ihrem Widerſtande nicht einen Tag länger verharren, als an Rhein und Ruhr der rechtswidrige Zuſtand andauert. Sie führen dabei einen ſchweren Kampf, aber trotz Not und Entbehrung fühlen ſie ſich ſtark in dem Bewußtſein, ihr gutes Recht, die Freiheit ihres Arbeitsplatzes, zu verteidigen. Sie kämpfen zugleich in der Ueberzeugung, nicht nur für ihre eigene Freiheit, ſondern auch für die Freiheit der Arbeitnehmerſchaft aller Länder einzuſtehen. Die Zuſtimmung, die ihnen von dort vielſtimmig zuteil geworden iſt, läßt ſie zuverſichtlich glauben, daß über Machtgebote und Irrtümer der Regierungen hinweg auch die vielumkämpfte internationale Frage der Reparation ſchließlich eine Löſung auf dem Boden der Vernunft und Gerechtigkeit finden wird.

•

Entſchließung der chriſtlichen Bergarbeiter.

WTB. **Eſſen**, 11. Mai. (Drahtb.) Eine Konferenz der Vertrauensleute des Gewerkvereins chriſtlicher Bergarbeiter faßte eine Entſchließung, in der es heißt: Die chriſtlich organiſierten Bergarbeiter halten nach wie vor am paſſiven Widerſtand feſt, bis der franzöſiſche Militarismus von dem wahnſinnigen Vernichtungsplan Abſtand nimmt und, zur friedlichen Verſtändigung bereit, die widerrechtlich beſetzten Gebiete räumt und die Verhafteten in Freiheit ſetzt, damit Deutſchland als gleichberechtigte Nation am Wiederaufbau mitwirken kann.

•

Die ſozialdemokratiſche „Eſſener Arbeiterzeitung" ſchreibt: Wenn eines das ſchaffende Volk in ſeinem Kampf gegen den Militarismus beſtärken konnte, ſo iſt es das Werdener Urteil, das hoffentlich die Arbeiter der ganzen Kulturwelt zu ſchärfſtem Kampf mahnt. Der Name Werden muß wie ein Fanal in der ganzen Kulturwelt wirken.

•

Die Kundgebung im Reichstag.

Die Mittwochsſitzung des Reichstags wurde eingeleitet mit einer Kundgebung gegen die Schandurteile des franzöſiſchen Kriegsgerichts in Werden und Mainz. Die ergreifende Anſprache des Präſidenten wurde vom Hauſe ſtehend angehört.

Präſident Löbe

ſagte: Landfremde, militäriſche Richter haben den Verſuch gemacht, den Mord an den Eſſener Arbeitern zu verhüllen dadurch, daß ſie die deutſchen Landsleute der Ermordeten zu jahrzehntelangem Kerker verurteilten. (Pfuirufe.) Sie geben ſich wohl der kindiſchen Auffaſſung hin, daß ſie die Augen der Welt damit blenden könnten, ſie glauben, daß ſie hinter dem dunklen Vorhang dieſer Schreckensjuſtiz das Blut von ſich abwaſchen können, das an ihren Händen klebt und das ſie nicht mehr entfernen können. Ich beneide dieſe Männer um ihr richterliches Gewiſſen nicht. Sittlich wollen wir mit ihnen nicht rechten, ſie haben ihr Urteil ſelbſt zu verantworten, aber ich beklage den Haß, der dadurch zwiſchen zwei Völkern geſät wird und der immer tiefer wird, vielleicht, wie der Verteidiger im Prozeß ausgeführt hat, gegen den Willen eines großen Teiles des franzöſiſchen Volkes, ſicherlich aber mit bewußter Abſicht der derzeitigen Machthaber Frankreichs (Lebhafte Zuſtimmung.) Ich darf im Namen des Reichstags den Betroffenen, ihnen allen, die im Kerker ſchmachten, die ihre Heimat verloren haben und den Hinterbliebenen der Gefallenen ſagen: Was Ihr ſchuldlos leidet, leidet Ihr für Euer Volk, und es wird der Tag kommen, da die Qualen, die Ihr in den Zeiten der Erniedrigung auf Euch genommen habt, auf den Blättern der Geſchichte hell und leuchtend zu Eurem Ruhm erſtrahlen werden, während die Grauſamkeit Eurer Peiniger verächtlich beiſeite geſchoben wird. (Lebhafter Beifall.) Wenn die Geſchichte das Weltgericht iſt, dann könnt Ihr mit Ruhe und Stolz dem Urteil dieſes Gerichts entgegenſehen. (Lebhafter Beifall.)

•

Die Urteile in Paris feſtgelegt.

Ein amerikaniſches Urteil.

Zur Bekräftigung der Behauptung, daß die Urteile im Krupp-Prozeß in Paris feſtgelegt worden ſind, dient eine Depeſche, die der Berliner Vertreter der „Neuyorker Staats-Zeitung", Ernſt Schmitz, ſeinen Blättern gekabelt hat. Es heißt darin u. a.: „Von durchaus glaubwürdiger Seite erfahre ich aus dem Ruhrgebiet allerlei Anzeichen dafür, daß die Urteile nicht von den Richtern gefällt, ſondern in Paris diktiert worden ſind. Nach Abſchluß der Samstag-Verhandlungen wurde ein umfangreicher Bericht über den Stand des Prozeſſes nach Paris geſchickt. Am Sonntag wurde dort eingehend über die Strafe verhandelt. Mittags reiſten mehrere Kuriere nach Eſſen. Die Vermutung liegt nahe, daß ſie Inſtruktionen für den Strafanwalt und die Richter mitnahmen.

Man geſteht die Abſicht ein!

WTB **Paris**, 10. Mai. (Drahtb.) Während die Pariſer Preſſe ſich bis jetzt damit begnügte, die tendenziöſen Berichte ihrer Sonderberichterſtatter über den Prozeß in Werden wiederzugeben, findet heute ein Blatt den Mut, die politiſchen Motive der Urteilsſprüche offen einzugeſtehen. Es handelt ſich um den nationaliſtiſchen „Gaulois", der in ſeinem Leitaufſatz ſchreibt, der Charakter der Deutſchen ſei genügend bekannt, um keinen Zweifel darüber zu laſſen, daß ſie für eine Politik der Energie empfindlich geweſen. Daher ſei man in Werden geſchickt vorgegangen. Dadurch, daß die Franzoſen Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurteilten, hätten ſie den Nagel auf den Kopf getroffen. Das Blatt hofft, daß dieſe ernſte Warnung der Bevölkerung im Ruhrgebiet und in den Rheinlanden, deren Blicke bis jetzt auf Berlin allein gerichtet geweſen ſeien, und die ſich eingebildet hätte, Frankreich werde ihnen gegenüber niemals die ſtarke Hand zeigen, die Augen öffnen werde. Je mehr Frankreich gefürchtet werde, um ſo ſtärker werde es ſein, um ſo mehr beſchleunige es die Löſung, nämlich die Unterwerfung Deutſchlands unter den Willen der Sieger.

Neue Schreckensurteile.

Die Franzoſen verurteilen einen Deutſchen zum Tode. Einen anderen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

WTB **Düſſeldorf**, 10. Mai. (Drahtb.) Vor dem franzöſiſchen Kriegsgericht fand am Dienstag und Mittwoch eine Verhandlung wegen Anſchlägen auf die militariſierten Eiſenbahnſtrecken ſtatt. Angeklagt waren der Kaufmann Albert Leo Schlangſter-Berlin, der Kaufmann Hans Sadowſky-Eſſen, der Student der Medizin Alfred Becker-Metz, der Schloſſer Georg Werner-Potsdam, der Kaufmann Georg Zimmermann und der Zeichner Biſping-Eſſen, der Ingenieur Karl Max Kulmann-Eſſen. Die Anklage wirft den Angeklagten vor, im März und April 1923 im Ruhrgebiet Nachrichten geſammelt, Berichte und Schriftſtücke an deutſche Spezialdienſte übermittelt zu haben zu dem Zwecke, um Anſchläge gegen Perſonen der Beſatzungstruppen, Beamte der Alliierten oder von ihnen abhängige Perſonen zu begehen. Ferner ſollen ſie am 12. März an der Eiſenbahn Hügel—Eſſen, am 15. März in Calcum, im April in Werden und Kettwig vorſätzlich Bahnkörper durch Sprengungen zerſtört, beſchädigt oder zu beſchädigen verſucht haben, ferner Sabotageakte begünſtigt haben und im März im Ruhrgebiet an einem Komplott teilgenommen haben, das den Zweck verfolgte, Verbrechen gegen Perſonen oder Eigentum vorzubereiten oder zu begehen. Bei letzterem Anklagepunkt handelt es ſich um die

Erſchießung des franzöſiſchen Spitzels,
des Kommuniſten Ginder-Eſſen,

der angeblich von Sadowſky vor dem Polizeipräſidium in Eſſen erſchoſſen ſein ſoll. Die Hauptperſon unter den Angeklagten iſt wohl Hans Sadowſky, der früher in der Marine Deckoffizier war, dann nach Abſchluß des Waffenſtillſtandes Adjutant in der dritten Marinebrigade wurde, an dem Kapp-putſch teilnahm und 1920 aus der Reichswehr entlaſſen wurde. Er hat ſich an den Kämpfen in Oberſchleſien beteiligt, wurde ſpäter Bergmann und kam als ſolcher nach Eſſen. Die Angeklagten ſtellten die ihnen zur Laſt gelegten Taten in der Verhandlung entſchieden in Abrede und erklärten, die von ihnen in der Vorunterſuchung gemachten Angaben ſeien ihnen von den franzöſiſchen Kriminalbeamten ſuggeriert worden. Die Anklage nimmt an, daß die Sabotageorganiſationen im Ruhrgebiet mit den Abgeordneten Wulle und Gräfe in Verbindung ſtehen und von dort Weiſungen erhalten haben; geldliche Unterſtützung ſei ihnen von dem Grafen Borſſel, der in der Hauptverwaltung von Krupp angeſtellt ſei, gewährt worden. Das

Urteil

wurde geſtern nachmittag gefällt. Es wurden verurteilt:

Schlangſter wegen Spionage und Sabotage zum Tode,

Sadowſky zu lebenslänglicher Zwangsarbeit,

Becker wegen verbrecheriſchen Komplotts und Spionage zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit,

Werner wegen verbrecheriſchen Komplotts, Spionage und Sabotage zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit,

Biſping wegen Spionage zu 5 Jahren Zwangsarbeit,

Kulmann zu ſieben Jahren Gefängnis,

Zimmermann zu zehn Jahren Gefängnis.

Gegen Schlangſter wird wegen der angeblichen Erſchießung Ginders noch ſpäter verhandelt werden.

•

79 Jahre Gefängnis und Millionenſtrafen gegen Eiſenbahner

Mainz, 10. Mai. Das franzöſiſche Kriegsgericht in Mainz hat, wie jetzt bekannt wird, im ſummariſchen Verfahren unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit gegen eine Reihe von Führern und Mitgliedern des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes verhandelt. Die Urteile waren ebenſo ungeheuerlich wie die von Werden:

Roth, Bezirksleiter des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes, 10 Jahre Gefängnis,

Becker, Kaſſierer des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes, 6 Monate Gefängnis und 100 000 M. Geldſtrafe,

Böswetter, Ortsbeamter des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes, 7 Jahre Gefängnis,

Leppert, Sekretär der [illegible] des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes, 5 Jahre Gefängnis,

Weiſe, Schreibgehilfe des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes, 4 Monate Gefängnis, 100 000 M. Geldſtrafe, Leinweber, Vorſitzender des Betriebsrats in Wiesbaden, 3 Jahre Gefängnis,

Ruſe, Ortsbeamter des Eiſenbahnerverbandes, 8 Jahre Gefängnis,

Harzdorf, Eiſenbahnbedienſteter, 3 Monate Gefängnis, 100 000 Mark Geldſtrafe,

Engel, Eiſenbahnbedienſteter, 1 Jahr Gefängnis, 100 000 Mark Geldſtrafe,

Klingler, Vorſitzender des Betriebsrats Mainz, 6 Jahre Gefängnis,

Salomon-Schwind, Angeſtellter des Deutſchen Eiſenbahnerverbandes, 4 Jahre Gefängnis,

Hummel, Oberbaurat der Eiſenbahndirektion Mainz, 1 Jahr Gefängnis, 100 000 Mk. Geldſtrafe,

Hack, Regierungsbaurat der Eiſenbahndirektion Mainz, 8 Jahre Gefängnis,

Ersling, Vertreter der Reichsgewerkſchaft deutſcher Eiſenbahner, 6 Jahre Gefängnis,

Ludwig, Vertreter der Gewerkſchaft deutſcher Eiſenbahner, 6 Jahre Gefängnis

Krimmel, Vertreter der Gewerkſchaft der Rangierer, 6 Jahre Gefängnis,

Liebke, Vertreter der Gewerkſchaft deutſcher Eiſenbahner, 7 Jahre Gefängnis.

Die Ungeheuerlichkeit des Urteils wird dadurch in ein beſonderes Licht gerückt, daß den jetzt Verurteilten während ihrer ſechswöchigen Haft keinerlei Möglichkeit gegeben war, ſich mit einem deutſchen Verteidiger zu beraten. Sie durften nur den Beſuch von Angehörigen empfangen und auch mit ihnen nur in Gegenwart von franzöſiſchen Wächtern durch ein Gitter getrennt ſprechen. Das Urteil wurde in franzöſiſcher Sprache verkündet und nur das Strafmaß ins Deutſche überſetzt.

Der Reichspräſident über den „Akt wildeſten Terrors“.

WTB. **Berlin**, 9. Mai. (Drahtb.) Der Reichspräſident richtete an den Reichsverkehrsminiſter folgendes Schreiben:

Das franzöſiſche Kriegsgericht in Mainz verurteilte, wie ich ſoeben erfahre, unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit 17 Eiſenbahnbeamte, Gewerkſchaftsführer und Angeſtellte des deutſchen Eiſenbahnerverbandes, nach einem ſummariſchen Maſſenverfahren zu unerhört langen Gefängnisſtrafen, weil ſie ihre Untergebenen und Kollegen aufforderten, den deutſchen Geſetzen und ihrem Dienſteid treu zu bleiben. Auch dieſe Schreckensurteile ſind ein Schlag gegen Wahrheit und Gerechtigkeit und ein Akt wildeſten Terrors, der überall Entrüſtung und Verachtung hervorrufen wird gegenüber denen, die die Menſchenrechte in brutaler Machtwillkür höhniſch mit Füßen treten. Der fremde Militarismus wird auch durch dieſen Gewaltakt ſeiner Werkzeuge, der Kriegsgerichte, den Widerſtand der deutſchen Eiſenbahner nicht brechen, ſondern die Reihen der Abwehr nur enger ſchließen. Ich bitte Sie, Herr Reichsminiſter, den Beamten und Angeſtellten meine beſondere Hochachtung für ihre vorbildliche Vaterlandstreue und ihre mannhafte Haltung auszuſprechen.

•

In Frankreich andauerndes Schweigen.

GA. **Paris**, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Die franzöſiſche Preſſe ſetzt ihr demonſtratives Schweigen gegenüber dem Urteil von Werden fort. Auch die Abendblätter verzichten auf eine Kommentierung des Urteils. Einige Abendblätter heben hervor, daß das Urteil mit 3 gegen 2 Stimmen gefällt wurde.

Einſpruch gegen den Paßzwang.

Gegen die neue Verordnung der Rheinlandkommiſſion über den Perſonenverkehr zwiſchen dem beſetzten und dem unbeſetzten Gebiet hat die Reichsregierung bei den Regierungen in London, Paris und Brüſſel mit einer Note Verwahrung eingelegt, in der es heißt:

„Durch die Verordnung wird der Verkehr von deutſchen Staatsbürgern innerhalb ihres eigenen Landes Beſchränkungen unterworfen, wie ſie nicht einmal für den Verkehr zwiſchen fremden Ländern üblich ſind. Bezeichnend iſt es, daß die Einreiſe von Staatsangehörigen der an der Beſetzung teilnehmenden Mächte von dieſen Beſtimmungen ausdrücklich ausgenommen iſt. Es beſteht alſo jetzt in den Rheinlanden der unhaltbare Zuſtand, daß dort Ausländer beliebig aus- und eingehen können, während die Reiſen Deutſcher in ihrem eigenen Lande vom Belieben der Interalliierten Rheinlandkommiſſion abhängig ſind. Die deutſche Regierung legt gegen dieſen neuen gewaltſamen Eingriff in den Verkehr zwiſchen den beſetzten und den nichtbeſetzten deutſchen Gebieten Verwahrung ein.“

•

Köln, 9. Mai. Das Inkrafttreten der Verordnung 167, die teilweiſe ſchon am 10. Mai erfolgen ſollte, verzögert ſich nach zuverläſſigen Mitteilungen um einige Tage.

WTB **Eſſen**, 10. Mai. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß die Verordnung der Rheinlandkommiſſion Nr. 167, bei der es ſich um die Einführung des Paßzwanges bei der Ein- und Ausreiſe handelt, wie alle übrigen Ordonnanzen für das altbeſetzte Gebiet gilt. Von einer entſprechenden Verordnung des Generals Degoutte für das neubeſetzte Gebiet wurde bisher nichts bekannt.

Amerika und der Völkerbund.

WTB **London**, 11. Mai. (Drahtb.) In einem Aufſatz in der „Times“ gibt Lord Robert Cecil die Eindrücke wieder, die er bei ſeinem kürzlichen Beſuch in Amerika bezüglich der Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber dem Völkerbund erhielt. Er ſchreibt, in Amerika ſcheine jedermann der Anſicht zu ſein, daß die Beſetzung des Ruhrgebietes vollſtändig unvereinbar mit dem Geiſte des Völkerbundes und den allgemeinen Verpflichtungen ſeiner Mitglieder ſei. Er habe keinen einzigen Mann getroffen, der nicht der Anſicht war, daß die Ruhr das größte Hindernis für die Mitgliedſchaft im Völkerbunde ſei. Viele erklärten, es habe keinen Zweck, daß Amerika dem Völkerbund beitrete, ſolange die Mitglieder des Völkerbundes zeigten, daß es ihnen nicht wirklich ernſt damit ſei, internationale [illegible] anders als durch [illegible] zu löſen.

Die Koſten des Ruhrabenteuers.

GA **Paris**, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) In der Kammer wurden die Berichte über die Ruhrkredite, die am 22. Mai von der Kammer erledigt werden ſollen, verteilt. Nach dieſen Berichten fordert die Regierung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Mai unter Berückſichtigung aller Abzüge genau 231 511 674 Franken, davon fünf Millionen für die Zivilmiſſionen, 128 Millionen für die Eiſenbahnen, rund 97,5 Millionen für militäriſche Ausgaben. Dazu kommen noch rund 1 Million für die Koſten des franzöſiſchen Rücklieferungsamtes, die ſeit Beginn der Ruhraktion von Deutſchland nicht mehr gedeckt werden, und rund 23 Millionen Franken für die Ueberwachung des Baues von zwei Schiffen in Bremen und Geeſtemünde. Nach dem Bericht befinden ſich im alt- und neubeſetzten Gebiet 123 Forſtbeamte, ferner 8 deutſche (!) und 597 franzöſiſche Zollbeamte und 27 deutſche (!) Hilfszollbeamte, 10 040 franzöſiſche Eiſenbahner und 150 (!) deutſche Eiſenbahner, die von den Krediten bezahlt werden müſſen.

Unſichere Kantoniſten. — Amtlicher Verkauf geſtohlener Gegenſtände.

Mtb. **Köln**, 11. Mai. (Drahtb.) Die Reichsbahndirektion Köln teilt mit: Auf der Eiſenbahnſtrecke Blankenheim—Wald ſind ſeit einiger Zeit elf Ziviliſten (deutſche Verräter!) als Rottenarbeiter beſchäftigt. Sie erhalten 10 000 Mark und Beköſtigung, wohnen in einem Wagenkaſten und müſſen um 9 Uhr abends anweſend ſein. Der Wagenkaſten wird dann abgeſchloſſen. (!)

Die franzöſiſche Eiſenbahnregie läßt auf dem Bonner Güterbahnhof angeblich dem Verderben ausgeſetzte Waren, wie Wein, Wäſche, Schuhwaren, mehrere Nähmaſchinen uſw., gegen Barzahlung — 5 Prozent Aufgeld — meiſtbietend verſteigern. Anſcheinend handelt es ſich bei den zur Verſteigerung ſtehenden Waren um Gegenſtände, die bei der widerrechtlichen Beſetzung des Bahnhofes der Regie in die Hände gefallen ſind. Die Verſteigerung hat lediglich den Zweck, die ſtändig in Finanzſchwierigkeiten befindlichen Kaſſen der Regie aufzufüllen.

Ein Franzoſenzug gerät in den Rhein. Bisher 29 Tote.

BB **Berlin**, 10. Mai. (Drahtb.) Aus St. Goar eingetroffene Reiſende berichten, daß ein von den Franzoſen geführter Zug (!) in den Rhein ſtürzte. Bisher ſeien 29 Tote geborgen. Die Franzoſen hätten die Umgebung abgeſperrt, um nichts über den Vorfall bekannt werden zu laſſen.

Wieder ein Deutſcher erſchoſſen.

TU. **Dortmund**, 11. Mai. Beim Überſchreiten der Emſcherbrücke wurde der Schuldiener Iwroſch erſchoſſen.

Der erzwungene Maſſenumzug am Himmelfahrtstag.

GA **Uerdingen**, 10. Mai. (Eig. Drahtber.) Geſtern iſt wieder eine Reihe von Zollbeamten ausgewieſen und ins unbeſetzte Gebiet gebracht worden. Die Familien müſſen innerhalb von vier Tagen nachfolgen. Der heutige Himmelfahrtstag ſtand in Uerdingen vollſtändig im Zeichen des Umzugs. Sämtliche Eiſenbahnerfamilien mit Dienſtwohnung bekamen geſtern abend den Befehl, die Wohnungen bis Freitag mittag zu räumen. Es handelt ſich um 35 Familien, u. a. mußte eine ganze Seite der Friedrichſtraße geräumt werden. In der ganzen Stadt ſah man die Möbelwagen ſtehen. Die Ausgewieſenen haben ſämtlich Unterkunft gefunden, zum Teil in herrſchaftlichen Wohnungen, zum größten Teil in den neuen Arbeiterkolonien der Induſtrie.

Die übliche Niedertracht.

WTB. **Mannheim**, 10. Mai. (Drahtb.) In der letzten Nacht wurden zwei Polizeibeamte in Zivil in Ausübung ihres Dienſtes an der Grenze des unbeſetzten Gebietes von den Franzoſen feſtgenommen und ins Gefängnis nach Ludwigshafen eingeliefert. Auf der Wache wurde der eine mit ſeinem eigenen Gummiknüppel von einem franzöſiſchen Offizier mißhandelt. Bei der Vernehmung der Beamten wurde als Grund der Feſtnahme die Umgehung der franzöſiſchen Grußvorſchriften angegeben. Geſtern wurde ein weiterer Beamter an der Grenze des unbeſetzten Gebiets von franzöſiſchen Soldaten überfallen, durchſucht, feſtgenommen und abgeführt.

Die Blutſauger.

Bis zum 12. April ſind von den beſetzten, zum Regierungsbezirk Arnsberg gehörigen Gemeinden 2 041 926 633 Mark als Auslagen für Quartierleiſtungen bezahlt worden.

Belgiſche Soldaten als Straßenräuber.

Buer, 9. Mai. Geſtern abend gegen 10½ Uhr überfielen zwei angeblich betrunkene belgiſche Soldaten den Polizeikommiſſar Schirrmacher und den Händler Boing und erzwangen unter Vorhalten der Revolver die Herausgabe von Geld. Boing händigte ihnen 4000 Mark aus. Schirrmacher erklärte, daß er kein Geld bei ſich habe, worauf ſie ihn verprügelten und ſeine wertvolle lederne Zigarrentaſche wegnahmen. Nachdem Schirrmacher hatte flüchten können, beraubten ſie Boing um weitere 10 000 Mark. Eine Stunde ſpäter raubten zwei andere Belgier dem Kaufmann Heitjohann die Brieftaſche mit 150 000 Mark.

Gleisſprengung bei Weddau. Wiederum Geiſeln feſtgenommen.

b.) **Aus dem Ruhrgebiet**, 11. Mai. Auf der militariſierten Eiſenbahnſtrecke Weddau-Lintorf, nicht weit von dem großen Verſchiebebahnhof Weddau, erfolgte in der vergangenen Nacht eine Gleisſprengung. Da die Gefahr weiterer Exploſionen beſtand, wurde die franzöſiſche Wache zurückgezogen. Der Bürgermeiſter von Angermund, in deſſen Amtsbereich der Anſchlag erfolgte, ſowie eine andere Perſönlichkeit wurden als Geiſeln verhaftet.

Autounglück.

GA **Eſſen-Ruhr**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Infolge Kettenbruchs und Verſagen der Steuerung fuhr heute morgen 5½ Uhr ein ſchweres Laſtauto, das Arbeiter von Werden nach Eſſen zur Arbeit brachte, gegen eine Mauer. Von den im Auto befindlichen Arbeitern wurde der Arbeiter Stein getötet, 22 Arbeiter wurden verletzt, darunter drei ſchwer.

•

Teſta wieder im Ruhrgebiet.

BB **Eſſen**, 11. Mai. (Drahtb.) Der päpſtliche Delegat für das Ruhrgebiet, Mſgr. Teſta, hat ſich über München zur Fortſetzung ſeiner Studienreiſe erneut ins beſetzte Gebiet begeben. Er wird für heute in Eſſen erwartet.

Ermordung des ruſſiſchen Bevollmächtigten in Lauſanne.

GA. **Lauſanne**, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Die drei in Lauſanne anweſenden Vertreter der Sowjetregierung ſind heute das Opfer eines Attentats von ſchweizeriſchen Faſziſten geworden. Kurz nach 9 Uhr abends drang ein Mann in das Hotel Cecil ein, wo die Ruſſen beim Abendbrot ſaßen und feuerte mehrere Schüſſe ab. Der Führer der ruſſiſchen Delegation, der Vertreter Sowjetrußlands in Rom, Worowski, war ſofort tot, die beiden anderen ruſſiſchen Vertreter, der frühere Preſſechef der ruſſiſchen Vertretung in Berlin, Ahrens, und der Sachverſtändige für Handelsangelegenheiten, Dimitriew, ſind verletzt. Sie wurden ſofort von dem Arzt des Hotels und einigen zufällig im Hotel weilenden anderen Ärzten in Behandlung genommen. Der Beſucher des Hotels bemächtigte ſich eine Panik. Die Hotelbedienſteten ſtürzten ſich ſofort auf den Mörder und nahmen ihn feſt. Er iſt Graubündener und es iſt ſicher, daß er der Schweizer Nationalliga angehört, die am 7. Mai gegen die Anweſenheit von Kommuniſten aus Rußland in der Schweiz proteſtiert hatte. Es ſcheint — doch läßt ſich dies im Augenblick noch nicht nachprüfen —, daß die ſchweizeriſchen Faſziſten die Tat in Übereinſtimmung mit den italieniſchen ausgeführt haben, wofür vor allem die Tatſache ſpricht, daß der ermordete Worowski als Sowjetvertreter ſtändig in Rom gelebt hat und als Kommuniſt den römiſchen Faſziſten beſonders verhaßt war.

*

Der Ermordete, Worowski, hatte noch vor ſeinem Tode einem Vertreter des WTB. in Lauſanne erklärt, daß Rußland darauf beſtehe, in Lauſanne an den Beratungen teilzunehmen, da es nicht nur an der Meerengenfrage, ſondern auch als nächſter Nachbar der Türkei an einer ganzen Reihe anderer, dort zur Behandlung vorgeſehener Fragen intereſſiert ſei.

Die Angaben des Mörders.

WTB **Lauſanne**, 11. Mai. (Drahtb.) Der Mörder Worowskis machte nach ſeiner Verhaftung folgende Angaben: Er heiße Moritz Alexander Conradi, ſei 1896 in Petersburg geboren, ſeine Eltern ſtammten aus dem Kanton Graubünden. Er habe ſeine ſchweizeriſche Nationalität behalten. In den letzten Jahren habe er mit ſeiner Frau in Zürich gewohnt. Während des Krieges habe er als ruſſiſcher Offizier an dem Feldzug gegen Deutſchland teilgenommen. Er erklärte, er habe ſich perſönlich an den Bolſchewiſten rächen wollen, die ſeinen Vater und ſeinen Onkel getötet hätten.

In den Kreiſen der Polizeibehörden wird auf die Feſtſtellung Wert gelegt, daß die Tat Conradis in keinem Zuſammenhang mit den Drohungen und Einſchüchterungen ſtehen, die ſeit dem letzten Sonntag die Lauſanner nationale Liga, die ſogenannten Faſziſten, unternommen hätten.

Eine Erklärung von Ahrens.

GA **Paris**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach der Ermordung Worowskis empfing deſſen Mitarbeiter Ahrens, der [illegible] den Lauſanner Vertreter des „Petit Pariſien“ und gab ihm folgende Erklärung ab: Ich klage formell die ſchweizeriſche Regierung an, daß ſie der ſtillſchweigende Komplice des Mörders iſt, da ſie trotz der ſeit Sonntag öffentlich gegen uns vorgebrachten Drohungen keinerlei Maßnahmen des Schutzes getroffen hat, um diejenigen zu ſichern, die mit Vertrauen gekommen ſind, um ſie um ihre Gaſtfreundſchaft zu bitten. Andererſeits hat das Kommiſſariat der Konferenz, das ſein möglichſtes getan hat, um die Lage der ruſſiſchen Delegation ſchwierig und zweideutig zu machen, auch die Verantwortung für das ſelbe Attentat. Es iſt Sache meiner Regierung, aus dieſem Akt die Konſequenzen zu ziehen.

Deutſcher Reichstag.

Die Interpellation über die Urſachen des Markſturzes.

GA. **Berlin**, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach der Erklärung des Präſidenten über das Werdener Schandurteil (ſiehe den Bericht darüber an anderer Stelle dieſes Blattes) trat der Reichstag in die Tagesordnung ein, um den Antrag Dr. Quaatz (D. V. P.) auf Verlängerung des Ruhrnotgeſetzes gegen Wucher uſw. bis zum 31. Oktober 1923 in dritter Leſung anzunehmen und ſich dann mit der zweiten Leſung des Haushalts des Reichsfinanzminiſteriums in Verbindung mit der Interpellation über den Markſturz zu beſchäftigen.

In der Ausſprache darüber verwies Reichsfinanzminiſter Dr. Hermes auf ſeine Ausführungen im Haushaltsausſchuß. Die Reichsregierung habe Ermittlungen bei den am Deviſenhandel beteiligten wichtigſten Kreiſen zur Klarſtellung eingeleitet. Das Ergebnis liege aber noch nicht vor. Nach den neuen Verordnungen iſt die Reichsbank in der Lage, jederzeit und bei jedermann über vorhandene Beſtände Aufklärung zu verlangen und unwirtſchaftlich erworbene Deviſenbeſtände an ſich zu ziehen. Es wird ſich künftig ein klareres Bild über den Börſenhandel ergeben. Die Geſamtſtützungsaktion war richtig eingeleitet. Der Reichsbank gebührt Dank, daß ſie mit dieſer Aktion dem Ruhrkampf einen wertvollen Dienſt erwieſen hat. Reichsregierung und Reichsbank werden es auch in Zukunft an nichts fehlen laſſen, zur weiteren Stützung der Mark. So troſtlos unſere gegenwärtige Finanz- und Wirtſchaftslage ſei, ſo ſei ſie doch in erſter Linie und vielleicht ſogar ausſchließlich das Ergebnis der Politik Frankreichs und Belgiens, die gegen die [illegible] nicht nur der deutſchen, ſondern der europäiſchen Wirtſchaft gerichtet iſt. (Lebhafte Zuſtimmung.) Dieſer Weg kann nur zum Verderben führen. Wir müſſen unſere ganzen Kräfte dafür einſetzen, daß endlich ein Boden gewonnen wird für eine ſachliche und dauernde Löſung der Reparationsfrage. Wir brauchen nicht mit unſeren einzelnen Maßnahmen bis zu dieſem Zeitpunkt zu warten.

Nach weiteren Ausführungen des Kommuniſten Fröhlich und des Sozialdemokraten Dr. Hertz wird die allgemeine Ausſprache geſchloſſen. Die Einzelberatung wird auf Freitag 2 Uhr vertagt.

•

Zuſammenſtöße mit Kommuniſten.

BB **Berlin**, 11. Mai. (Drahtb.) In Eilenburg kam es nach einer Meldung des Tageblatts [illegible] Nr. 27 zu heftigen Zuſammenſtößen mit Kommuniſten. Der Kommuniſtenführer Michaelis und zahlreiche andere Perſonen wurden ſchwer verletzt.

Die Steuerermäßigungsſätze.

Der Steuerausſchuß des Reichstages hat beſchloſſen, ab 1. Juni die Ermäßigungsſätze für den Steuerpflichtigen, ſeine Frau und ſeine Kinder um 100 v. H. zu erhöhen.

Teuerungszuſchüſſe für Kriegsbeſchädigte.

BB. **Berlin**, 11. Mai. (Drahtb.) Der Reichsarbeitsminiſter hat laut Voſſiſcher Zeitung den Fürſorgeſtellen Anweiſung gegeben, den Kriegsbeſchädigten und Kriegshinterbliebenen noch vor Pfingſten Teuerungszuſchüſſe als Nachzahlung für Mai zu gewähren.

Eine bayriſche Notverordnung.

GA **München**, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Die bayeriſche Regierung gibt durch einen Aufruf an alle ſtaatserhaltenden Elemente bekannt, daß ſie, veranlaßt durch die Erfahrungen des erſten Mai, der unglaublichen Verwilderung der politiſchen Kampfesweiſe durch eine Notverordnung entgegentreten müſſe. Die Vergiftung der öffentlichen Meinung und landesverräteriſche Umtriebe müßten ewt wirkſam bekämpft werden. Dabei wird an eine Auflöſung der Selbſtſchutzorganiſationen auf der linken und der rechten Seite nicht gedacht. Aber die Handhabe dazu iſt geſchaffen für den Fall, daß der Notverordnung zuwider gehandelt werden ſollte. Die vom Geſamtminiſterium unterzeichnete Notverordnung hat folgenden Wortlaut:

Paragraph 1. Ein Deutſcher, der vorſätzlich während der in Friedenszeit erfolgten Beſetzung deutſchen Gebietes durch eine fremde Macht dieſer Macht Vorſchub leiſtet, wird mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren beſtraft. Bei mildernden Umſtänden iſt die Strafe Zuchthaus bis zu zehn Jahren oder Gefängnis nicht unter ſechs Monaten. Neben der Freiheitsſtrafe kann auf Geldſtrafe und Verluſt der bekleideten öffentlichen Aemter ſowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt werden.

Paragraph 2. Verſammlungen und Umzüge unter freiem Himmel bedürfen der Erlaubnis.

Paragraph 3. Plakate, Flugblätter und Flugſchriften dürfen nur mit Erlaubnis gedruckt, angeſchlagen, ausgeſtellt oder verbreitet werden. Die Ankündigung von Verſammlungen und die Einladung dazu darf nur die zur Bekanntgabe erforderlichen ſachlichen Angaben über Art und Zeit, Veranſtalter, Redner, Vortragsgegenſtand, Ausſprache und ähnliches enthalten.

Paragraph 4. Mit Gefängnis, neben dem auf Geldſtrafe erkannt werden kann, wird, ſofern nicht nach anderen Strafvorſchriften eine ſchwerere Strafe verwirkt iſt, beſtraft 1. und 2. wer ohne die nach Paragraph 2 erforderliche Erlaubnis oder einem beſonderen Verbot zuwider eine Verſammlung oder einen Umzug veranſtaltet oder leitet, daran teilnimmt, als Redner auftritt, den Raum zur Verfügung ſtellt oder zu einer dieſer Handlungen auffordert oder aufreizt, 3. wer ohne die nach Paragraph 3 erforderliche Erlaubnis Plakate, Flugblätter oder Flugſchriften druckt, anſchlägt, ausſtellt, verbreitet oder hierzu auffordert oder anreizt, 4. wer zu Gewalttätigkeiten auffordert oder aufwiegelt und dadurch die geſetzliche Ordnung gefährdet, 5. wer unwahre Behauptungen, die geeignet ſind, Staatseinrichtungen oder obrigkeitliche Anordnungen verächtlich zu machen oder zur Widerſetzlichkeit dagegen anzureizen oder einzelne Teile der Bevölkerung gegeneinander zu verhetzen in Kenntnis oder fahrläſſiger Unkenntnis der Unwahrheit ausſtreut oder verbreitet. In den Fällen der Nummern 1, 2 und 3 iſt auch der Verſuch ſtrafbar.

Paragraph 5. Vereinigungen, deren Leiter oder Mitglieder gegen Paragraph 127 des StGB. oder gegen Paragraph 4 dieſer Verordnung verſtoßen, können aufgelöſt werden.

Paragraph 6. Wird durch den Inhalt einer periodiſchen Druckſchrift einer der Tatbeſtände des Paragr. 1 oder des Paragr. 4 begründet, ſo kann die Druckſchrift, wenn es ſich um eine Tageszeitung handelt, bis auf die Dauer von vier Wochen, in anderen Fällen bis auf die Dauer von ſechs Monaten, verboten werden. Das Verbot umfaßt auch jede angeblich neue Druckſchrift, die ſich ſachlich als die alte darſtellt.

Paragraph 7. Zuſtändig für die Entſcheidungen nach den Paragraphen 2, 3, 5 und 6 ſind die Polizeibehörden. Gegen die Entſcheidung kann binnen zwei Wochen Beſchwerde eingelegt werden; aufſchiebende Wirkung hat ſie nicht. Es entſcheidet in den Fällen der Paragraphen 2 und 3 die vorgeſetzte Stelle, in den Fällen der Paragraphen 5 und 6 ein Strafſenat des oberſten Landesgerichts.

Paragraph 8. Mit Gefängnis, neben dem auf Geldſtrafe erkannt werden kann, wird beſtraft: 1. wer einer nach Paragr. 5 aufgelöſten Vereinigung angehört, ſich ihr anſchließt, zu ihrer Neubildung, wenn auch unter anderem Namen, auffordert oder ſich einer ſolchen neugebildeten Vereinigung anſchließt oder die aufgelöſte oder neugebildete Vereinigung unterſtützt, 2. wer eine nach Paragr. 6 verbotene Druckſchrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet.

Paragraph 9. In den Fällen der Paragraphen 1, 4 und 8 kann neben der Strafe auf Einziehung der Gegenſtände erkannt werden, die zur Begehung der Straftat beſtimmt waren, auch wenn ſie weder einem Täter noch einem Teilnehmer gehören.

Paragraph 10. Die Aburteilung der in dieſer Verordnung unter Strafe geſtellten Verhandlungen wird den Volksgerichten nach Maßgabe des Geſetzes vom 12. Juli 1919 übertragen. Die Zuſtändigkeit des Volksgerichts Würzburg erſtreckt ſich auf den Oberlandesgerichtsbezirk Zweibrücken.

Die Saarfrage im engliſchen Unterhaus.

WTB **London**, 10. Mai. (Drahtb.) Im engliſchen Unterhauſe eröffnete Sir John Simon die Saardebatte und griff den Erlaß der Saarregierung vom 7. März, der ungeheure Strafen für lächerliche Vergehen vorſehe, als widerrechtlich und ungeſetzlich an und beantragte ein Mißtrauensvotum für die Regierung. Der Unterſtaatsminiſter und Vertreter Großbritanniens im Völkerbundsrat, Wood, verteidigte im einzelnen den angefochtenen Erlaß und erklärte u. a.: Er ſei ſich ſehr wohl bewußt, daß Beſorgnis vorherrſche mit Bezug auf die Führung der Verwaltung im Saargebiet. Die Regierung ſei daher der Anſicht, daß die angemeſſene Methode zur Behandlung dieſer Frage eine unparteiiſche Unterſuchung der allgemeinen Frage der Verwaltung des Saargebiets durch die Völkerbundsmaſchinerie ſei. Die Regierung ſchlage vor, mit den Regierungen der Mitgliedsſtaaten und beſonders der franzöſiſchen Regierung in dieſem Sinne in Meinungsaustauſch zu treten, und habe volle Hoffnung, daß dieſer [illegible] ihre Zuſtimmung [illegible] bereitwillige Mitwirkung finden werde.

Das Mißtrauensvotum Sir John Simons wurde mit 288 gegen 143 Stimmen aller Oppoſitionsparteien abgelehnt.

•

Eine unangenehme Anfrage.

London, 9 Mai. Im Unterhaus erklärte der Abgeordnete Jenkins: „Da unſere franzöſiſchen Alliierten ſich geſtatten können, wöchentlich 4 Millionen Pfund Sterling an die Ruhr zu geben, würde es vielleicht angebracht ſein, mit ihnen über die Summe abzurechnen, die ſie England ſchulden. Dies würde dem engliſchen Steuerzahler zugute kommen, der unter der Laſt der Schuld zuſammenbricht. Schatzkanzler Baldwin weigerte ſich, darauf zu antworten, was ihm von einem Abgeordneten den Zuruf zuzog: „Iſt denn Herr Poincaré Ihr Vorgeſetzter?"

Lokales.

Elberfeld, 11. Mai.

c.— **Zum Krupp-Prozeß** haben die geſtern hier verſammelt geweſenen Wahlkreisvertreter der Deutſch-demokratiſchen Partei folgende Entſchließung angenommen:

Die deutſch-demokratiſche Partei des W. Reichstagswahlkreiſes ſpricht ihren tiefſten Abſcheu aus über die allem Rechtsempfinden hohnſprechenden Schreckensurteile von Werden (Krupp-Prozeß) und von Mainz gegen pflichttreue deutſche Eiſenbahner. Die Bevölkerung an der Ruhr und am Rhein wird auf dieſe Herausforderung mit um ſo entſchloſſenerer Fortſetzung des paſſiven Widerſtandes antworten.

c.— **Ungebetene Gäſte.** Einen verhängnisvollen Ausgang hätte in dieſen Tagen leicht eine Irrfahrt einiger Franzoſen nach hier nehmen können. Ein geſchloſſenes Perſonenauto, das dem Zeichen nach in Weſtfalen beheimatet war, alſo offenbar von den Franzoſen irgendwo beſchlagnahmt worden iſt, hielt an der Breiteſtraße, auf dem Sitz neben dem Chauffeur in Zivilkleidung ein franzöſiſcher Unteroffizier mit dem Gewehr zwiſchen den Knien. Ein Beamter der Schutzpolizei erklärte dem deutſchſprechenden Führer des Autos die Wegerichtungen. Als der Kraftwagen dann in der Richtung Aue geſteuert wurde, ſprang einer der Beamten hinzu und wies pflichtgemäß darauf hin, daß der Weg für Kraftfahrzeuge verboten ſei. Darob große Erregung und Empörung bei den Herren Schangels, die im beſetzten Gebiet gewohnt ſind, zu befehlen und keinen Widerſtand zu dulden. Mit einem Satz war der Unteroffizier von ſeinem Sitz und legte auf die Schupobeamten an. Im nächſten Augenblick kamen aus dem Wagen drei weitere Franzoſen, und die Schutzpoliziſten ſahen ſich auch noch Revolverläufen gegenüber. Sie beſaßen aber die Geiſtesgegenwart, auch ihre Revolver auf die Eindringlinge zu richten, die danach ihre Schießprügel wieder ſenkten. Unter Mithilfe einiger weiterer Beamten der Schutzpolizei wurden die unwillkommenen Gäſte zunächſt nach der von der Heydtsgaſſe geſchafft und von dort unter Bedeckung zweier inzwiſchen requirierter Autos mit Schutzpolizeibeamten wieder ins beſetzte Gebiet abgeſchoben.

c.— **Der Himmelfahrtstag,** der als Vorläufer des maiengeſchmückten Pfingſtfeſtes im Zeichen der Spaziergänge, Vereins- und Maſſenausflüge zu ſtehen pflegt, iſt leider vom Wetter wenig begünſtigt worden. Von der Frühe an jagten dichte Wolken am Himmel, und wenn für Augenblicke auch die Sonne mit ihren goldigen, wärmenden Strahlen ſich durchringen konnte, ſo verdichteten ſich die Wolken doch immer wieder. Die kurzen Regenſchauern leiteten allmählich zu dem Dauerregen über, der den ganzen Nachmittag anhielt. Zahlloſe geplante Landpartien wurden dadurch zu Waſſer, und gar viele kamen um den Genuß, ſich in frohen, ungebundenen Feſttagsſtunden in der von Blumen- und Blütenduft erfüllten Natur zu erholen. Die Ausflügler haben ihre unerfüllten Wünſche bereits auf Pfingſten umgeſtellt. Hoffentlich iſt St. Petrus dann gnädiger geſtimmt. Mittlerweile haben die Eisheiligen ihr Regiment angetreten. Es iſt ungemütlich kalt geworden. Man ſchlüpft wieder in die Mäntel und heizt ein.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Barmer Mai-Muſikwoche.

II.

Lieder-Abend.

Der vorzügliche Ruf, den die Kammerſängerin Lula Myſz-Gmeiner allüberall genießt, hat es bewirkt, daß ihr Lieder-Abend beſſer beſucht war als das erſte Konzert der Mai-Muſikwoche, obwohl der große Saal der Barmer Konkordia leider noch manche Lücke aufwies. Die Berechtigung ihres Ruhmes bezeugte die Sängerin mit jedem Lied, das ſie darbot. Zwar ging manchen Tönen, beſonders der Mittellage, der frühere Glanz und Schmelz etwas verloren, dafür reifte aber die techniſche Sicherheit zur Vollendung heran. Aus ihr heraus hob ſich dann die Ausgeſtaltung in einer vertieften Art des Nachempfindens, die man nicht eben häufig antrifft. Die meiſterliche Kunſt des Nach- und Neuſchaffens gab jedem Vortrag ſein eigenes Gepräge aus der Linie der Melodie, dem harmoniſchen Gang und der Stimmung heraus. Schumann, Schubert, Hugo Wolf und Guſtav Mahler, von deren jedem ſie vier Lieder ſang, erhielten volle Bildhaftigkeit und den Ausklang ihres im Lied ſich äußernden eigenen Weſens. Jeder Art wußte ſie lyriſch und dramatiſch beizukommen und durch Selbſthingabe ihr Geheimnis abzuringen. In der Tiefe ſchürfend, brachte ſie Wunder der Tiefe ans Licht. Daß ſie dabei manche der weniger häufig geſungenen Lieder darbrachte, war beſonders willkommen. Unter ihnen ragte wieder Hugo Wolfs: Wie glänzt der helle Mond (nach Gottfried Kellers Gedicht) durch das geſchickte Bloßlegen ihrer Stimmungswurzeln hervor. Leider gebrach es dem Begleiter am Flügel gerade der hier vor allem erforderlichen Poeſie des Anſchlags. Das Glänzen und Glitzern des Mondes, die Ausmalung des Paradieſes mit himmliſcher Schönheit und Heiterkeit blieben am Klavier hinter dem Geſang zurück. Im übrigen aber, wenn der Farbenſinn weniger in Betracht kam, war Profeſſor Eduard Behm ein ſicherer, gut ſtützender und nachgebender Begleiter. Die vortreffliche Sängerin hatte ſich außerordentlichen Beifalls zu erfreuen und dankte mit drei Zugaben in friſcher Stimmung und unermüdlicher Nachſchaffensluſt.

F. G.

c.— **Auflöſung des Verſorgungsamtes Elberfeld.** Der Reichsarbeitsminiſter hat die Auflöſung des Verſorgungsamtes Elberfeld unter Zulegung ſeines Bezirks zum Verſorgungsamt Barmen zum 1. Oktober 1923 angeordnet.

c.— **Jubiläum.** Bei der Firma Seideninduſtrie Schniewind A.-G. feierte heute Guſtav Heinrich ſein 25jähr. Dienſtjubiläum.

c.— **Ein neuer Selbſtmord eines Schupobeamten.** In der vergangenen Nacht hat ſich abermals ein Wachtmeiſter der Schupo das Leben genommen. Er erſchoß ſich in der Nähe ſeiner Wohnung an der Ecke der Blank- und Heideſtraße mit ſeinem Dienſtrevolver. Der Beweggrund ſoll in zerrütteten Vermögensverhältniſſen zu ſuchen ſein.

Barmen, 11. Mai.

c.— **Bergiſche Freiheitsfeier.** Anläßlich der diesjährigen Wiederkehr des Tages, an dem unſere bergiſche Heimat nach Befreiung von der napoleoniſchen Fremdherrſchaft zu Preußen und wieder zum Reiche kam, wird am Samstag, dem 12. Mai, im Elberfelder Stadttheater eine Gedenkfeier ſtattfinden. Schillers „Wilhelm Tell" wird aufgeführt. Nach dem Rütli-Schwur wird in einer Gedenkrede auf die Bedeutung des Erinnerungstages hingewieſen. Die Feier beginnt bereits um 6 Uhr (nicht 7 Uhr!) Am Sonntag wird außerdem im Elberfelder Städt. Muſeum eine Ausſtellung von Erinnerungen an die Zeit der Fremdherrſchaft zu ſehen ſein. (Siehe auch die Anzeige.)

b.— **Noch einer, der's nicht iſt.** Man bittet uns, mitzuteilen, daß der in dem Fabrikdiebſtahlsbericht genannte Paul Winkelmann nicht der Monteur Paul Winkelmann, Eynern bei Herzkamp, iſt.

b.— **Diebſtähle.** Aus einer Privatwohnung wurden eine Anzahl Beſtecke und Schmuckſachen, aus dem Hausflur der Reichsbank ein Damenfahrrad geſtohlen.

Zum Barmer Stadtratsbericht.

(Fortſetzung aus der zweiten Beilage.)

Stadtv. Haberland verwies darauf, daß die Regierung gute Geſetzesvorlagen zum Schutze der Wälder den Parlamenten vorgelegt habe. Die rechtsſtehenden Parteien hätten dieſe Vorlagen aber ſo ſtark abgeändert, daß von einem Waldſchutz nicht mehr geſprochen werden könne.

Baurat Köhler beſtätigte die Ausführungen Haberlands und erwähnte noch, daß die Stadtverwaltung in allen Fällen Proteſt erhoben habe. Das Geſetz habe aber leider keine Handhabe gegeben, um Abholzungen verhindern zu können.

Eine längere Erörterung knüpfte ſich an die Beratung des Haushaltsplanes der

Steuern und Abgaben.

Sie ſollen eine Einnahme von 12 383 000 000 Mk. erbringen und bei einer Ausgabe von 675 000 000 Mark einen Ueberſchuß von 11 708 000 000 Mark abwerfen. Die Gewerbeſteuer ſoll allein 2 Milliarden, die Betriebsſteuer 2 Millionen, die Grundſteuer nach dem gemeinen Wert (25 pro Mille) 18 Millionen, die indirekten Steuern zuſammen 307 350 000 Mk. abwerfen. Aus den Ueberweiſungen an Reichsſteuern werden 10 Milliarden, an Gebühren-Einnahmen 35 650 000 Mark erwartet.

Stadtv. Gries beantragte, die Einziehung der

Wertzuwachsſteuer

(die Einnahme aus ihr wird auf nur 5 Millionen Mark geſchätzt) zurückzuſtellen, da bei der Entwertung der Mark heute nur in den ſeltenſten Fällen ein Wertzuwachs zu verzeichnen ſei und der Ertrag die Einziehungskoſten kaum erreichen werde.

Stadtv. Dr. Boßwinkel unterſtützte den Antrag und bezeichnete die Erhebung der Wertzuwachsſteuer als eine „blutige Ironie", weil es ſich in den meiſten Fällen um Verkäufe handele, die lediglich aus bitterſter Not getätigt würden.

Stadtv. Löwenſtein war gegenteiliger Meinung. Er wünſchte, daß auch dieſe Steuer ſo ausgeſtaltet werde, daß ſie für die Gemeinde etwas abwerfe.

Beig. Weggen bemerkte, daß gerade in der letzten Zeit hohe Umſätze in Grundſtücken zu verzeichnen geweſen ſeien, aus welchem Grunde die Verwaltung die Summe noch einmal in den Etat eingeſetzt habe.

Der Oberbürgermeiſter führte aus, daß die Verwaltung verſchiedentlich erwogen habe, ob nicht eine Form gefunden werden könne, die es ermögliche, nur in den Fällen die Steuer zu erheben, in denen ein wirklicher Wertzuwachs ſtattgefunden habe. Die Städte ſeien ebenfalls bereits unter einander in Verhandlungen getreten, um einen Weg zu ſuchen, der bei der Wertzuwachsbemeſſung die Geldentwertung berückſichtige. Der Oberbürgermeiſter erſuchte, das Ergebnis dieſer Verhandlungen, die möglichſt beſchleunigt werden ſollen, abzuwarten, worauf Stadtv. Gries ſeinen Antrag zurückzog.

Zur

Grundſteuer

bemerkte Beig. Weggen: Die Grundſteuer ſoll nicht mehr nach dem gemeinen Wert, ſondern in Form von Zuſchlägen zu der ſtaatlichen Grundſteuer erhoben werden. Ein Zuſchlag von 200 Proz. wird vorausſichtlich den im Plan vorgeſehenen Betrag von 18 Millionen Mark erbringen. Das Kollegium erklärte ſich mit dieſer Neuordnung einverſtanden.

Wie an den Vorlagen, ſo bildete auch in dieſer Sitzung die

Einkommenſteuer

wieder den Gegenſtand eines längeren Meinungsaustauſches, der ſich namentlich um den Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an den gezahlten Summen gegenüber denjenigen der beſitzenden Kreiſe drehte. Es beteiligten ſich an dieſer Ausſprache die Stadtv. Schwartner, Haberland, Schleifenbaum, Baur, Löwenſtein und Beig. Eberle. Letzterer gab eine kurze Erläuterung zu den vom Finanzminiſter Hermes im Reichstage gemachten Mitteilungen über das Prozentverhältnis der von den Lohn- und Gehaltsempfängern bezw. den beſitzenden Kreiſen aufgebrachten Steuerſumme und betonte dabei, daß der weſentlichſte Unterſchied darin zu ſuchen ſei, daß die Lohn- und Gehaltsempfänger ihre Steuern mit vollgültigem Gelde bezahlen müßten, während die beſitzenden Kreiſe ſie zum großen Teil erſt ſpäter, wenn die Geldentwertung weſentlich fortgeſchritten, zu bezahlen brauchten. Sie hätten dadurch gegenüber den Lohn- und Gehaltsempfängern einen erheblichen Vorteil. Von den Rednern der rechtsſtehenden Fraktionen wurde ausgeführt, daß die Schuld an dieſen Verhältniſſen weniger den beſitzenden Kreiſen zugeſchoben werden dürfe, als vielmehr der Regierung, die ſo unvollkommene Steuergeſetze erlaſſe.

Zur

Hundeſteuer

— ſie ſoll 125 Millionen Mark einbringen — bemerkte Beigeordneter Eberle, daß ſich die Anzahl der Hunde am 1. April ds. Js. hier auf [illegible], am 8. Mai d. J. auf 6265 beziffert habe, die vorgenommene Erhöhung der Hundeſteuer auf 25 000 Mark alſo keinen Einfluß auf die Anzahl der Hunde ausgeübt habe.

Die Ausſprache über den Haushaltsplan der Steuern und Abgaben wurde hiermit abgeſchloſſen.

Eine kurze Erörterung zeitigte noch der Haushaltsplan der Nachweiſung der Rücklagen wegen einer für den ſtädtiſchen Viehmarkt gemachten Rücklage von 1 986 000 Mark. Das Kollegium war mit der Mitteilung des Oberbürgermeiſters, daß dieſe Rücklage lediglich dazu dienen ſolle, die Koſten etwaiger Neuanlagen zu decken, zufrieden.

Die übrigen Haushaltspläne wurden ohne Erörterung gut geheißen. Von ihnen verzeichnen der Haushaltsplan der Wohlfahrts- und Armenpflege eine Einnahme von 216 800 000 Mark, eine Ausgabe von 3 103 200 000 Mark, ſomit einen Zuſchuß von 2 886 400 000 Mark, der Haushaltsplan des Kriegsfürſorgeamts eine Einnahme von 130 000 000 Mark, eine Ausgabe von 223 000 000 Mark und einen Zuſchuß von 93 Millionen Mark, der Haushaltsplan der Kinderfürſorge eine Einnahme von 262 Millionen Mark, eine Ausgabe von 414 Millionen Mark und einen Zuſchuß von 152 Millionen Mark, der Haushaltsplan des Arbeitsamts eine Einnahme von 43 100 000 Mark, eine Ausgabe von 124 400 000 Mark und einen Zuſchuß von 81 300 000 Mark, der Haushaltsplan des Krankenhauſes eine Einnahme von 1 281 600 000 Mark, eine Ausgabe von 1 434 000 000 Mark und einen Zuſchuß von 152 400 000 Mark. Die Schuldenverwaltung erfordert bei einer Einnahme von 617 Millionen Mark und einer Ausgabe von 747 500 000 Mark einen Zuſchuß von 130 500 000 Mark, der Haushaltsplan der Sparkaſſe ſchließt in Einnahme und Ausgabe mit 278 Millionen Mark ab, für das Leihamt iſt eine Einnahme von 20 520 000 Mark und eine Ausgabe von 22 520 000 Mark, ſomit ein Zuſchuß von 2 Millionen Mark, vorgeſehen.

Die Stadtverordneten erklärten ſich ſchließlich noch mit der Verwendung des Ueberſchußreſtbetrages von 5 Millionen Mark aus dem Jahre 1920 und des zu erwartenden Ueberſchuſſes von 47 Millionen Mark aus dem Rechnungsjahr 1921 nach den Vorſchlägen der Verwaltung einverſtanden. 35 Millionen Mark wurden dem Waſſer- und Lichtwerk für beſondere Abſchreibungen und Verſtärkung des Reſervefonds überwieſen; die reſtlichen 17 Millionen Mark dem allgemeinen Betriebs- und Ausgleichsſtock zugeführt.

Die Maßnahmen gegen die Valutaſpekulation.

Zur Fertigſtellung der Deviſen-Notverordnung.

GA **Berlin,** 9. Mai. Die in ihren Grundzügen bereits mitgeteilte neue Verordnung gegen die Deviſenſpekulation, welche der Reichsrat nach mehrwöchiger Durchberatung aller Einzelheiten angenommen hat, iſt nun endlich fertiggeſtellt worden, wird am Freitag wahrſcheinlich veröffentlicht werden und am Tage nach der Verkündigung im Reichsgeſetzblatt im unbeſetzten Gebiet in Kraft treten, während für das beſetzte Gebiet eine etwas längere Friſt für das Inkrafttreten vorgeſehen iſt. Man kann von vornherein nicht verſchweigen, daß die langwierige Vorbereitung der neuen Beſtimmungen zwar eine gründliche Durchberatung aller Einzelfälle und die Heranziehung von Sachverſtändigen ermöglichte, gleichzeitig aber leider auch gewiſſenloſen Spekulanten Gelegenheit gegeben hat, grade im Hinblick auf die kommende Deviſenverordnung nun erſt recht Deviſen zu hamſtern und damit die Deviſenkurſe in die Höhe zu treiben.

Im übrigen hat die neue Deviſenverordnung den Zweck, die Lücken, welche in den Deviſenbeſtimmungen ſich ergeben haben, zu beſeitigen und einen einheitlichen Rechtszuſtand zu ſchaffen. Man hat ſich vielfach darüber aufgehalten, daß die mehrfach empfohlene und von der Reichsregierung zunächſt auch erwogene allgemeine Anmeldepflicht für Deviſen in der neuen Deviſenverordnung nun doch nicht vorgeſehen iſt. Man hat von dieſer allgemeinen Anmeldepflicht aus dem Grunde Abſtand genommen, weil man von etwaigen Eingriffen der Beſatzungsbehörde im beſetzten Gebiet ſchwere Hemmungen befürchtet. Würden ſämtliche Stellen des beſetzten Gebietes verpflichtet ſein, eine allgemeine Beſtandsaufnahme der Deviſen zu machen, dann hätten die Beſatzungsbehörden Gelegenheit, das geſamte Material von dieſen Stellen mühelos zu bekommen. Durch die neue Verordnung iſt demgegenüber die Gewähr gegeben, daß die Angaben, die nunmehr bei der Reichsbank und ihren Filialen erfolgen müſſen, ebenſo ſicher vor ſich gehen, wie wenn ſie allgemein vorgenommen werden müßten.

Das Verbot der Zahlung in ausländiſchen Zahlungsmitteln im Inlandsverkehr

iſt nach wie vor im Grundſatz aufrechterhalten. Desgleichen auch die entſprechenden Ausnahmen für das Export-Anſchluß-Geſchäft, das Import-Anſchluß-Geſchäft und die Deviſengeſchäfte, die mit dem holländiſchen Kreditabkommen im Zuſammenhang ſtehen.

Neu ſind die

Verbote des Markverkaufs im Auslande.

Während die Importeure bisher ohne weiteres Deviſen im Auslande gegen Reichsmark hatten kaufen können, iſt dies jetzt nur durch die Vermittlung einer Deviſenbank möglich, deren Deviſengeſchäfte der Nachprüfung unterliegen.

Unzuläſſig ſind nach wie vor

Käufe von ausländiſchen Zahlungsmitteln zum Zwecke der Spekulation,

zum Schaden der Reichsmark oder zu Käufen zu Vermögensanlagen. Eine Ausnahme iſt nur für die direkten Tauſchgeſchäfte von Deviſen, zum Beiſpiel von Pfund Sterling in Dollar, vorgeſehen.

Bemerkenswert iſt ferner die

Ausgeſtaltung des Verbots der Deviſenbeleihung.

Bekanntlich hatte die Reichsbank den Firmen es nahegelegt, Deviſen nicht mehr zu beleihen und bei Ueberſchreitung dieſer Vorſchrift mit Kreditentziehung gedroht. Jetzt iſt dieſes Verbot auch geſetzlich geſichert worden. Auszahlungen können zwar auch weiterhin beliehen werden. Derartige Beleihungen ſind aber zwecks Nachprüfung gleichfalls anzumelden. Ebenſo ſind Deviſentermingeſchäfte anzumelden und bei Termingeſchäften der Tag anzugeben, an welchem die Zahlungsmittel oder die Forderungen zu liefern ſind. Dieſe Beſtimmung greift natürlich in die Geſchäftsbedingungen der Banken ein. Die Banken müſſen deshalb den Deviſenverkehr aus ihren Geſchäftsbedingungen ſtreichen.

Beſonders wichtig ſind die neuen Beſtimmungen über die

Rechte der Reichsbank,

die bekanntlich, wie bereits erwähnt, über den Beſitz von Deviſen und ausländiſchen Zahlungsmitteln und über die in gewiſſen Zeiträumen abgeſchloſſenen Deviſengeſchäfte

Auskunft

verlangt. Dieſes Recht, das eine gewiſſe Ergänzung zu den laufenden Deviſenabmeldungen der Deviſenbanken darſtellt, wird die Reichsbank immer in den Fällen anwenden, wo beſondere Verdachtsgründe über unzuläſſigen Deviſenbeſitz vorliegen. Ergibt ſich bei der Nachprüfung, daß eine Firma in übermäßiger Höhe Deviſenbeſtände hat, ſo kann die Reichsbank

Überlaſſung der Deviſen

gegen Reichsmark zum Tageskurs

verlangen.

Es iſt alſo nicht eine Beſchlagnahme ohne Gegenwert vorgeſehen, aber es ſind

Strafrechtliche Folgen

zu befürchten, wenn ſich der Deviſenbeſitz als unrechtmäßig herausſtellt. Neben Geldſtrafen bis zu 100 Millionen Mark kommt Entzug der Deviſenhandelsbeſcheinigung bezw. des Deviſenhandelsrechts für Deviſenbanken im Uebertretungsfalle der Vorſchriften der neuen Deviſenverordnung in Frage.

Was endlich noch

die Wechſelſtuben

betrifft, ſo ſind dieſe fortan unter Konzeſſionspflicht geſtellt. Sie können ausländiſche Zahlungsmittel zwar nach wie vor kaufen, aber nicht an jedermann verkaufen, ſondern nur an die Reichsbank bezw. die Deviſenbanken.

Man wird ſagen können, daß mit dieſer neuen Verordnung der Verſuch gemacht iſt, mit polizeilichen Maßnahmen zu regeln, was überhaupt unter den gegenwärtigen Verhältniſſen in Deutſchland auf dem Gebiete des Deviſengeſchäfts mit derartigen Maßnahmen geregelt werden kann. Ob die neue Verordnung die an ſie geknüpften Erwartungen erfüllt, bleibt abzuwarten. Eine Lücke wird auch ſie nicht ſchließen können, nämlich die Gefahr der Vornahme von Deviſengeſchäften durch Inländer auf dem Umwege über ausländiſche Vermittler.

Letzte Telegramme.

Der Proteſtſtreik in Eſſen.

b. **Aus dem Ruhrgebiet,** 11. Mai. (Drahtb.) Der Proteſtſtreik gegen das Urteil im Krupp-Prozeß iſt in Eſſen in vollem Gange. Bereits um 10,30 Uhr wurden die Schulen geſchloſſen, damit die Kinder rechtzeitig nach Hauſe gelangten. Um 11 Uhr ertönten die Fabrikſirenen und die Arbeiter ſtrömten auf die Straßen, um ſich nach Hauſe zu begeben. Auch die Geſchäfte haben geſchloſſen. Nach 12 Uhr waren die Straßen faſt menſchenleer. Erſt um 4 Uhr wird die Arbeit wieder aufgenommen.

b. **Aus dem Ruhrgebiet,** 11. Mai. (Drahtb.) Die franzöſiſche Beſatzungsbehörde verlangte von der Eſſener Stadtverwaltung die Zahlung einer Geldbuße von 40 Millionen Mark innerhalb acht Tagen, weil an zwei Stellen der militariſierten Eiſenbahnlinie Eſſen—Werden Anſchläge verübt worden ſeien. Falls die Zahlung nicht erfolge, würden zwei Beigeordnete verhaftet werden.

Das Düſſeldorfer Schreckensurteil.

Erklärungen Wulles und Graefes.

GA **Berlin,** 11. Mai. (Eig. Drahtb.) In der Verhandlung des franzöſiſchen Kriegsgerichts in Düſſeldorf gegen eine Anzahl von Perſonen wegen Sabotageakte (ſiehe das Urteil auf der erſten Seite) hatte die franzöſiſche Anklage die Behauptung aufgeſtellt, daß die Sabotageorganiſation im Ruhrgebiet mit den Abgeordneten Wulle und von Graefe von der Deutſchvölkiſchen Freiheitspartei in Verbindung geſtanden und von dort aus Weiſungen erhalten habe. Hierzu überſenden die Abgeordneten Wulle und v. Graefe eine Erklärung, in der es heißt: Den völkiſchen Abgeordneten ſind die in dem Prozeß genannten Perſonen völlig unbekannt. Die Abgeordneten haben weder mittelbar noch unmittelbar zu irgendeiner Sabotage etwa Beziehungen unterhalten.

Herabſetzung der Strafe gegen Bürgermeiſter Schäfer.

b. **Düſſeldorf,** 11. Mai. (Drahtb.) Vor dem Kriegsgericht in Düſſeldorf wurde heute zum dritten Male gegen den Bürgermeiſter Schäfer aus Eſſen verhandelt, der ſeinerzeit vom Kriegsgericht in Bredeney zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldſtrafe verurteilt worden war, weil man ihm zur Laſt legte, verſchiedenen Requiſitionsbefehlen nicht nachgekommen zu ſein. Das Kriegsgericht in Recklinghauſen als zweite Inſtanz verſchärfte das Urteil noch auf 3 Jahre Gefängnis und 6 Millionen Mark Geldſtrafe. In der heutigen Verhandlung in Düſſeldorf wurde die Strafe auf ein Jahr Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldſtrafe feſtgeſetzt.

Die tſchechiſchen Freunde.

GA. **Prag,** 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Werdener Urteil wird von den hieſigen tſchechiſchen Blättern meiſt ohne Kommentar wiedergegeben. Die Boulevardpreſſe beeilt ſich allerdings, mit Rückſicht auf die baldige Ankunft von Marſchall Foch in Prag ihre Zuſtimmung zu dem Urteil auszudrücken. Von der ernſt zu nehmenden tſchechiſchen Preſſe wendet ſich nur die liberale „Tribuna" ſehr ſcharf gegen dieſe Art der Gerechtigkeit, die die eines offenen Schwindels ſei.

Polen überfallen deutſche Eiſenbahner.

BB **Breslau,** 11. Mai. (Drahtb.) Das deutſche Zugperſonal eines Güterzuges auf dem Güterbahnhof Morgenroth iſt von einer polniſchen Bande überfallen und mit Gummiknüppeln ſchwer mißhandelt worden. Die polniſchen Eiſenbahner auf dem Bahnhof ſahen dem Treiben ruhig zu. Die Verletzungen der ſieben Beamten ſind ſchwer.

Der Vorſitzende des Reichswirtſchaftsrats †.

GA. **München,** 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Alter von 60 Jahren iſt heute hier der Präſident des vorläufigen Reichswirtſchaftsrates, Staatsrat Edler von Braun, geſtorben.

Ein Seminarlehrer als Kreisſchulrat.

Wipperfürth, 8. Mai. Seminarlehrer Krantwig von hier iſt als Kreisſchulrat nach Kochem an der Moſel berufen worden.

Drei Kinder verbrannt.

Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Bei einem Brand, der in Billwärder bei Hamburg in einem mit Stroh bedeckten Hauſe ausbrach, verbrannten drei Kinder eines Arbeiters, die auf dem Dachboden ſchliefen. Das Haus brannte vollſtändig nieder.

Wetterbericht.

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 12. Mai: Veränderlich und kühl bei weſtlichen Winden; erneute Regenfälle.

Dieſe Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtſchaft, Handel u. Induſtrie Walther Thenenkamp; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Billige Angebote!

Da wir einen großen Teil unserer Konfektion in zwei großen Betrieben selbst fabrizieren, sind wir in der Lage, nicht nur erstklassige Ware in bester Verarbeitung zu liefern, sondern auch die Verkaufspreise besonders billig zu stellen.

Darum prüfen und vergleichen Sie, bevor Sie einkaufen; auch der Nichtfachmann wird die vielen Vorzüge und die Preiswürdigkeit unserer eigenen Konfektion sofort herausfinden.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, ihren Einkauf nach Möglichkeit in den Vormittagsstunden vorzunehmen, da an den Nachmittagen des starken Andranges wegen eine geregelte Bedienung sehr erschwert wird.

Wir empfehlen:

Herren-Anzüge

gute, erprobte Qualitäten in moderner Ausmusterung

ℳ 110000, 125000, 150000,
ℳ 175000, 195000, 225000.

Herren-Anzüge

bessere, bis zu den feinst. Qual., in wunderb. Dessins, wie Maßarb.

ℳ 250000, 275000, 325000,
ℳ 350000, 375000, 425000.

Frühjahrs-Mäntel

in den neuesten Formen und modernen Dessins

ℳ 100000, 110000, 135000,
ℳ 150000, 195000, 225000,
ℳ 250000, 275000, 325000.

Coverc.-Paletots

in Sport- u. Schlüpfer-Form in nur erprobten Qualitäten

ℳ 175000, 195000, 225000,
ℳ 250000, 325000, 350000,
ℳ 375000, 425000, 450000.

Regen-Mäntel

aus impr. Loden-, Gabardine- sowie wasserd. Gummistoffen

ℳ 65000, 75000, 95000,
ℳ 110000, 125000, 150000,
ℳ 175000, 225000, 250000,
ℳ 325000, 375000, 450000.

Sommer-Joppen

leichte, aus Loden-, Lüster- u. waschbaren Leinenstoffen

ℳ 25000, 29000, 39000,
ℳ 45000, 55000, 65000, 75000.

Röcke und Westen

auf ein und zwei Knopf gearb., in Ia Marengo- u. Melton-Stoffen

ℳ 145000, 165000, 175000,
ℳ 225000, 250000, 275000.

Gestreifte Hosen

in vielen aparten Mustern, und in allen Größen vorrätig

ℳ 22000, 24000, 29000,
ℳ 35000, 42000, 45000,
ℳ 55000, 65000, 75000
und höher.

Wir verweisen noch auf unser enormes Lager in **Jünglings- und Knaben-Kleidung** Aparte Neuheiten in allen Größen zu billigsten Preisen.

Besichtigen Sie
die Auslagen in unseren
14 Schaufenstern!

Fritzsche

ELBERFELD

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 40478 Mark.

Reichsbankdiskont	18 v. H.
Goldzollaufgeld (16. 5.—22. 5.)	740900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 5. 5.)	6188 fach
Lebenshaltungsindex (April)	2954 fach
Goldankaufspreis	6250 fach
Silberankaufspreis	2000 fach

Weitere Erhöhung der Großhandelspreise.

Die seit Anfang April aufwärtsgerichtete Bewegung der Großhandelspreise erfuhr durch die in der zweiten Hälfte des Monats eingetretene Steigerung der Devisenkurse einen neuen Antrieb, die das Niveau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes von dem 4888fachen des Friedensstandes im Durchschnitt März auf das 5212fache oder um 6,6 Proz im Durchschnitt April emporführte.

Der Dollar wurde im April mit 24 457 Mk. gegen 21 190 Mk. im März notiert. Die Höherbewertung beträgt 15,4 Proz. Dieser Bewegung sind die Einfuhrwaren mit einer Steigerung von dem 6816fachen auf das 7466fache oder um 9,5 Proz. nur zögernd gefolgt. Die vorwiegend im Inlande erzeugten Waren haben gleichzeitig von dem 4503fachen auf das 4761fache oder um 5,7 Proz. angezogen. Im einzelnen stiegen Getreide und Kartoffeln von dem 2803fachen auf das 3473fache, Fette, Zucker, Fleisch und Fische von dem 4375fachen auf das 4802fache, Kolonialwaren von dem 5208fachen auf das 5917fache, Lebensmittel zusammen von dem 3336fachen auf das 3962fache oder um 18,5 v.H.; ferner Häute und Leder von dem 5674fachen auf das 6566fache, Textilien von dem 8933fachen auf das 9698fache, Metalle und Petroleum von dem 5982fachen auf das 6346fache; nur die Gruppe Kohlen und Eisen, in der die im Anschluß an die Devisensenkung vorgenommenen Preisherabsetzungen erst im April zur vollen Auswirkung gelangten, zeigt einen Rückgang von dem 7968fachen auf das 7309fache oder um 8,5 Proz., so daß sich für die Hauptgruppe der Industriestoffe im Durchschnitt eine Senkung von dem 7790fachen auf das 7566fache oder um 2,9 Proz. ergibt.

Infolge der weiteren Steigerung der Devisenkurse hat das Niveau der Großhandelspreise Anfang Mai erneut angezogen, und zwar von dem 5738fachen des Friedensstandes am 25. April auf das 6188fache oder um 7,8 Prozent am 5. Mai. Gleichzeitig sind von den Hauptgruppen die Lebensmittel von dem 4481fachen auf das 4802fache oder um 7,2 Prozent, die Industriestoffe von dem 8089fachen auf das 8779fache oder um 8,5 Prozent, ferner die Inlandswaren von dem 5141fachen auf das 5364fache oder um 4,3 Prozent und die Einfuhrwaren von dem 8723fachen auf das 10 309fache oder um 18,2 Prozent gestiegen.

Die Beseitigung kleiner Reichsschuldbuchforderungen

ist Gegenstand eines dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfs. § 1 ermächtigt den Finanzminister, anzuordnen, daß Reichsschuldbuchforderungen eine Mindesthöhe erreichen, durch einen bestimmten Betrag teilbar sein müssen, sowie daß eingetragene Forderungen, soweit sie diesen Anordnungen nicht entsprechen, gegen Ausreichung von Schuldverschreibungen gebührenfrei zu löschen sind. Jedoch bedarf es zur Festsetzung einer Mindesthöhe von mehr als Mk. 5000 für jeden zu den gleichen Terminen verzinslichen Betrag einer Forderung der Zustimmung des Reichsrats. Dieser ist ermächtigt, anstelle von Schuldverschreibungen den Gläubigern einen Barbetrag anzubieten, der mindestens dem Nennwert, falls aber der Kurswert eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen den Nennwert übersteigt, dem Kurswert ihrer Forderung zuzüglich der seit dem letzten Fälligkeitstage aufgelaufenen Zinsen entspricht. Dabei wird die Löschung von Schuldbuchforderungen gegen Barabfindung einer Tilgung durch Ankauf von Schuldverschreibungen nach § 5 der Reichsschuldenordnung vom 19. März 1900 gleichgeachtet. § 2 ermächtigt den Finanzminister, die gegen Schuldbuchforderungen herzugebenden Schuldverschreibungen in bestimmter Weise zu stückeln.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß vom Mai 1910 bis heute die Zahl der in das Reichsschuldbuch eingetragenen Forderungen von 13 390 Konten über Mk. 848,5 Millionen auf 1,97 Millionen Konten mit 10 240 Millionen Mark gestiegen ist, hauptsächlich infolge der kleinen Kriegsanleihe-Zeichnungen und daß infolge der Geldverringerung die Verwaltung dieser kleinen Konten Beträge erfordere, die in keinem Verhältnis mehr zu dem in ihnen enthaltenen Kapitalien stehen. Da jedoch eine Kündigung der Kriegsanleihe frühestens zum 1. Oktober 1924 erfolgen kann und der Ankauf nur im Wege des Vertragsschlusses vollzogen werden könnte, sei nur der gesetzgeberische Weg offen geblieben. Die Umwandlung der Schuldbuchforderungen in Schuldverschreibungen würde jedoch neue, erhebliche Aufwendungen erfordern. Deshalb sieht der Entwurf zur Vereinfachung und Verbilligung Bekanntgabe allein im „Reichsanzeiger" vor und schließt damit die besondere Benachrichtigung an den Gläubiger aus, der seinerseits keine besondere Willenserklärung über sein Einverständnis abzugeben braucht, sondern dies durch Stillschweigen erklären kann. Der Gesetzentwurf erstreckt sich auf alle Reichsanleihen, ist aber zunächst nur für die Kriegsanleihen gedacht, da nur bei ihnen der Kursstand den Ankauf der kleinen Schuldbuchforderungen und Schuldverschreibungen ohne übermäßig finanzielle Aufwendungen erlaubt. Bei anderen Anleihen würde eine gleiche Maßnahme dem Reiche zur Zeit beträchtliche Kosten auferlegen. Die Höhe des Mindestwertes der im Schuldbuch verbleibenden Forderungen wird im Hinblick auf weitere mögliche Geldwertschwankungen dem Finanzminister überlassen. Betont wird besonders, daß dem Gesetzentwurf lediglich der Charakter eines Notgesetzes zukommt, dieser nur für die Gegenwart passend und für die Dauer nicht geeignet sei. Restlos werden sich die zu klein gewordenen Schuldbuchforderungen und Schuldverschreibungen erst durch eine Kündigung der Anleihen beseitigen lassen.

Die Verwaltung der kleinen Forderungen mag ja im Verhältnis viel zu hohe Unkosten erfordern, aber das Unrecht ist nicht wegzuleugnen, daß man ihren Inhabern gerade in der ärgsten Periode der Markentwertung die Rückzahlung ihrer Forderungen aufzwingen will, und ihnen damit die Hoffnung nimmt, durch eine etwaige Markbesserung ihre Guthaben einmal wieder höher bewertet zu sehen. Eine Entschädigung müßte wenigstens einigermaßen das Unrecht, falls es zum Gesetz wird, auszugleichen versuchen.

Die neuen Eisenpreise.

Der gemeinschaftliche Richtpreisausschuß des Deutschen Stahlbundes hat die Richtpreise für Halbzeug und Walzeisen in Thomasgüte vom 10. Mai an um 23,5 Prozent erhöht. Der Mehrpreis für Lieferung in Siemens-Martin-Handelsgüte wurde für Stabeisen von 175 000 Mark auf 200 000 Mark und für die übrigen Erzeugnisse entsprechend ebenfalls ab 10. Mai ds. Js. festgesetzt. Die beschlossene Erhöhung deckt, wie mitgeteilt wird, nicht die bisher eingetretenen Steigerungen der Gestehungskosten; jedoch habe man aus allgemeinen Gründen davon abgesehen, die Steigerungen voll in Rechnung zu bringen.

Vom 10. Mai an gelten demnach folgende Richtpreise (Werksgrundpreise) mit bekannten Frachtgrundlagen: für Thomas-Handelsgüte (bezw. für Siemens-Martin-Handelsgüte):

Rohblöcke 899 000 Mark (1 061 000 Mark), Vorblöcke 1 004 000 Mark (1 186 000 Mark), Knüppel 1 067 000 Mk. (1 261 000 Mark), Platinen 1 099 000 Mark (1 299 000 Mark), Formeisen 1 239 000 Mark (1 435 000 Mark), Stabeisen 1 250 000 Mark (1 450 000 Mark), Universaleisen 1 351 000 Mark (1 569 000 Mark), Bandeisen 1 509 000 Mark (1 727 000 Mark), Walzdraht 1 334 000 Mark (1 548 000 Mark), Grobbleche, 5 Millimeter und darüber, 1 409 000 Mark (1 641 000 Mark), Mittelbleche, 3 bis unter 5 Millimeter, 1 583 000 Mark (1 821 000 Mark), Feinbleche, 1 bis unter 3 Millimeter, 1 817 000 Mark (2 055 000 Mark), Feinbleche unter 1 Millimeter 1 971 000 Mark (2 187 000 Mark).

Der Zuschlag auf die Marküberpreise beträgt vom 10. Mai ds. Js. an 6000 Prozent.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Weitere starke Erhöhung des Goldzollaufgeldes.

GA. Berlin, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 16. bis 22. Mai beträgt 750 900 vom Hundert.

Zusammenschluß im Lebensmittelhandel.

Als Wirtschaftsstelle des Reichsverbandes Deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler, e. V., ist in Berlin eine Großeinkaufs-Aktiengesellschaft des deutschen Lebensmittelhandels gegründet worden, welche Zentralkauf, A.-G. deutscher Lebensmittelhändler, firmieren wird. Zweck des Unternehmens ist die Beschaffung billiger Lebensmittel für die im Reichsverband organisierten Landeswirtschaftsstellen des Kolonialwaren-Einzelhandels. Den Aufsichtsrat bilden: Kaufmann Johannes Janssen, Barmen; Kaufmann Fritz Swoder, Kempten i. Allgäu; Oberbürgermeister a. D. Dr. Most, Reichstagsabgeordneter und geschäftsführender Syndikus der Niederrheinischen Handelskammer zu Duisburg und Wesel.

Eine neue Ausfuhr-Freiliste,

die für das ganze Deutsche Reich gilt, soll binnen verhältnismäßig kurzer Zeit erscheinen. Diese Liste gilt als gesichert, und die neuere Entwertung der Mark soll auf sie keinen Einfluß haben. Doch sind vorerst noch gewisse Begriffe usw. in ihr festzulegen.

Die Aussichten der Textilindustrie.

Die Bergische Handelskammer veröffentlicht über die Lage des Webstoffgewerbes (Spinnereien, Tuchfabriken, Wirkereien und Strickereien, Bandfabriken) in ihrem Bezirk im April ds. Js. folgenden Bericht: Der Eingang neuer Aufträge hat weiterhin nachgelassen. Infolge der Verkehrsstockung bereitet die Heranschaffung der Rohstoffe erhebliche Schwierigkeiten. Lohnerhöhungen sind nicht eingetreten, dagegen haben die Preise zu Ende des Monats etwas angezogen. Die Aussichten für die nächste Zeit werden durchweg als ungünstig bezeichnet.

Die Wäscheherstellung innungspflichtig.

Trotz der gegenteiligen Stellungnahme der Arbeitgeberverbände, des Deutschen Industrie- und Handelstages, der Berliner Handelskammer und zahlreicher anderer maßgebender Stellen beabsichtigt, wie die „Textil-Woche" erfährt, das Preußische Handelsministerium, ohne vorherige Fühlungnahme mit den beteiligten Kreisen, einen Erlaß herauszugeben, der der Wäschenäherei im Einzelhandel die Handwerkseigenschaft verleiht. Dadurch würden namhafte Firmen, die neben dem Verkauf eine eigene Wäscheherstellung betreiben, ihre Eigenschaft als Vollkaufleute verlieren, der Zwangsinnung unterstellt, dem sogenannten kleinen Befähigungsnachweis (Ablegung der Gesellen- und Meisterprüfung) unterliegen, in der Lehrlingszahl beschränkt werden usw. Von den beteiligten Kreisen ist eine scharfe Protestbewegung gegen diesen Ministerialerlaß eingeleitet worden.

Kölner und Weseler Messe.

Die infolge der durch die Ruhrbesetzung verursachten Schwierigkeiten verschobenen Messen in Köln und Wesel werden nunmehr bestimmt im Herbst stattfinden. Der Termin für Köln ist der 9. bis 15. September 23, für Wesel der 16. bis 20. August 23.

Aus der Industrie.

Louis Cornelius A.-G., Ronsdorf. Nach Abschreibungen verbleibt ein Bruttogewinn von Mark 27 795 853. Nach Abzug der Unkosten wurde der Reingewinn mit Mk. 9 258 178 festgestellt, bei einem Kapital von Mk. 1 250 000. Die Hauptversammlung beschloß einstimmig, nach Ueberweisung von Mk. 540 000 an den gesetzlichen Reservefonds von Mk. 2 000 000 an einen Reservefonds II und Mk. 3 000 000 auf Gebäudeunterhaltungskonto eine Dividende von 150 Proz. für 1922 auszuschütten. Das Kapital wurde auf Mk. 10 000 000 erhöht unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre. Ein Konsortium unter Führung des Bankhauses Kurt Wagner bietet den alten Aktionären junge Aktien des Unternehmens im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 120 Proz. an. Der Restposten wird von dem gesamten Konsortium zum Kurse von 200 Proz. übernommen. In den Aufsichtsrat wurden wieder gewählt: Finanzrat Kurt Wagner, Bankier, Elberfeld, Major a. D. Gersbach, Düsseldorf, sowie neugewählt: Ing. Karl Cornelius, Oeynhausen, Rechtsanwalt Dr. Aaron, Elberfeld.

F. Küppersbusch & Söhne A.-G. in Gelsenkirchen. In dem Geschäftsbericht für das Jubiläumsjahr 1922 wird in umfangreichen Ausführungen auf die Ergebnisse der letzten 25 Jahre hingewiesen. Der Rohgewinn beträgt nach Abzug der Unkosten 46 942 719 Mark (i. V. 4 737 719 Mark). Nach 123 386 Mk. (102 712 Mark) Abschreibungen sowie einschließlich 772 744 Mark (676 738 Mark) Vortrag verbleiben 47 592 377 Mark (5 392 744 Mark) Reingewinn, woraus u. a. 200 Prozent (30 Prozent) Dividende gezahlt und 7 823 305 Mark vorgetragen werden. Die jungen Aktien nehmen an der Dividende, die einer Ausschüttung von 0,04 Prozent in Goldmark bei einem Stande von 20 000 Papiermark für einen Dollar entspricht, nur zur Hälfte teil. (H.-V. am 17. Mai.)

Kapitalserhöhungen und Dividendenvorschläge.

Zigarettenfabrik Kiwel, A.-G., Düsseldorf, um einen nicht angegebenen Betrag.

Metallwerke Beuel, A.-G., um 4 auf 16 Millionen.

Scheulen, Textilwerk, A.-G. in Barmen, um 15 auf 45 Millionen.

Dr. Paul Meyer, A.-G., Berlin. Dividende von 150 Prozent auf 88 Mill. Aktienkapital (gegen 15 Prozent auf 48 Mill. i. V.).

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing, A.-G. in Nürnberg, um 75 Mill. Mark neuer, ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigter Stammaktien. Davon sollen den Aktionären 40 Mill. Mark im Verhältnis von 5:1 zu 200 Prozent angeboten werden. Der Rest der neuen Aktien wird im Interesse der Gesellschaft verwertet. Das Stimmrecht der bestehenden Vorzugsaktien soll vom Zwölffachen auf das Sechzehnfache erhöht werden.

Berliner Wertpapierbörse.

Sehr fest.

GA Berlin, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach der zweitägigen Unterbrechung des Verkehrs eröffnete die heutige Börse in außerordentlich fester Haltung. Die durch die ungünstige Beurteilung der politischen Lage hervorgerufene Steigerung der Devisenkurse treibt immer neue Käuferscharen aus den Kreisen des Publikums nach dem Markt. Auch das Ausland wandelt seine Markguthaben in steigendem Maße in Effekten um. Die durch die neue Devisenordnung erschwerte Anschaffung der Devisen trägt ebenfalls dazu bei, sich in Effekten, namentlich in Valutapapieren, einen Devisenersatz zu schaffen. Daneben machen sich immer noch Konzernkäufe, namentlich am Markt für Montanwerte, Kaliaktien und auch für Maschinenfabrikaktien geltend.

Auf diesen Märkten waren auch die Kurssteigerungen deshalb sehr bedeutend und gingen zum Teil über 75 000 Prozent hinaus. Das Geschäft ließ zwar im Verlaufe etwas nach, an der festen Haltung änderte sich aber nur wenig, da nur ganz geringfügige Abwicklungen vorgenommen wurden.

Am Montanaktienmarkt standen wesentliche Werte im Vordergrund: Die höchsten Kurssteigerungen waren folgende: Hösch 75 000, Bochumer Guß 65 000, Deutsch-Lux 40 000, Gelsenkirchener 58 000, Harpener 53 000, Phönix 30 000, Essener Steinkohle 30 000, Köln-Neuessener 55 000, Mannesmann 90 000, Rheinische Braunkohle 27 000, Rheinstahl 20 000, Rombacher 10 000. Von oberschlesischen Werten gewannen Oberbedarf 10 000. Caro waren durch den guten Geschäftsabschluß nur wenig beeinträchtigt und gewannen 5000, Hohenlohe 22 000, Kattowitzer 20 000, Laurahütte 25 000. Braunkohlenwerte waren verhältnismäßig wenig gesteigert, so Riebeck 10 000, Ilse 50 000, Mansfelder 23 000. Im Verlaufe wurden in Deutsch-Lux, Harpener, Kattowitzer und Phönix Gewinnmitnahmen vorgenommen. Kaliaktien waren ebenfalls sehr fest. Deutsche Kali plus 20 000, Westeregeln plus 19 000, Salzdetfurt plus 8000, Aschersleben plus 11 000, welche später noch weiter anzogen, während Deutsche Kali wieder 10 000 verloren. Anilinwerte gewannen 6—10 000. Die sonstigen chemischen Werte besserten sich ebenfalls um 5- bis 10 000, Rütgerswerke allerdings um 15 000. Von Elektrizitätswerten waren Siemens & Halske 49 000 auf 200 000 gesteigert, Siemens & Schuckert plus 12 000, gaben aber später etwas nach. Im übrigen Felten & Guilleaume plus 10 000, Bergmann plus 7000. Sehr bedeutendes Geschäft war am Markte für Waggonaktien zu bemerken, die als zurückgeblieben galten. Hannoversche Waggon plus 11 000, Görlitzer plus 10 000, Busch plus 10 000. Von Maschinenwerten waren Berliner Maschinen besonders rege begehrt, plus 10 000, Gebr. Böhler plus 32 000 wegen des außerordentlich knappen Angebots. Berlin-Karlsruher plus 21 000, R. Wolf plus 10 000, Orenstein plus 17 000, Humboldt plus 9000, Augsburg-Nürnberger plus 10 000. Metallaktien im ganzen etwas vernachlässigt, aber Rheinmetall plus 7500. Von Werftpapieren gewannen Stettiner Vulkan 21 000. Von Textilwerten stellte sich Norddeutsche Wolle 23 000, Hammersen 8000 höher. Von Kolonialanteilen waren Otavi um 25 000 gebessert.

Von Petroleumwerten waren Deutsche Erdöl nach dem Abgang des Bezugsrechtes zunächst 30 000 schwächer, zogen aber später um 3000 wieder an. Deutsche Petroleum plus 10 000. Von den Eisenbahnaktien gewannen Oesterreichische Staatsbahnen 35 000. Von Schiffahrtspapieren, die sehr lebhaft und fest verkehrten, waren Deutsch-Australier plus 18 000, Hapag plus 9000, Hamburg-Südamerika plus 24 000, Kosmos plus 15 000. Auch die Bankaktien waren verhältnismäßig lebhaft. Berliner Handelsgesellschaft plus 18 000, die übrigen ebenfalls zum Teil wesentlich höher. Alle sonstigen Dividendenwerte durchweg höher. Deutsch-Atlantische Telegraphen als halbes Valutapapier plus 18 000, ferner Eisenbahn-Verkehrsmittel plus 10 000. Deutsche Renten wenig verändert. Dollarschatzanweisungen sehr fest und fast gleich hoch im Kurse wie Dollarnoten. Auch die ausländischen Renten als Valutapapiere waren sehr begehrt, namentlich türkische Werte: 1. Bagdad plus 18 000, 2. Bagdad plus 20 000, die beiden Anatolier waren gleichfalls außerordentlich fest und stiegen gleichmäßig um 25 000.

Die Börse schloß fest, aber ruhig.

Der Einheitsmarkt war überwiegend sehr fest.

Devisenkurse.

GA Berliner Devisenmarkt. Berlin, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Devisenmarkt war im Hinblick auf die kommende Devisenordnung und die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die politische Hochspannung sehr fest und ziemlich lebhaft. Im übrigen gab der Markt sich den Anschein, daß er mit der Devisenordnung sich abfinden könne. Der Dollar war vormittags 38 000, später 39 500. Das Pfund Sterling eröffnete mit 175 000, und war später 182 000. An der Börse begann der Dollar mit 40 500, war später etwa 40 200, am Schluß 40 375, aber eher angeboten. Polennoten 82½. Repartierungen wurden heute nicht vorgenommen. Die Reichsbank konnte den gesamten Devisenbedarf befriedigen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	9. Mai Geld Mk.	9. Mai Brief Mk.	11. Mai Geld Mk.	11. Mai Brief Mk.
Holland 1 Guld. =	14713.12	14786.88	15760.50	15839.50
Buenos Aires =	13590.93	13659.07	14563.50	[illegible]
Belgien 1 Fr. =	2149.61	2160.39	2281.78	[illegible]
Norwegen 1 Kr. =	6184.50	6215.50	6658.31	[illegible]
Dänemark 1 Kr. =	6782.50	6817.50	7501.20	[illegible]
Schweden 1 Kr. =	9975.00	10025.00	10698.18	10751.82
Finnl. 1 finn. M. =	1027.42	1032.58	1105.23	[illegible]
Italien 1 Lire =	1813.45	1822.55	1915.20	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	37675.57	37864.43	40373.81	40576.19
Frankreich 1 Fr. =	2494.73	2511.27	2648.36	[illegible]
Schweiz 1 Fr. =	6792.97	6827.03	7241.85	[illegible]
Spanien 1 Pes. =	5735.62	5764.38	6134.62	[illegible]
Japan 1 Yen =	18453.75	18546.25	19750.50	[illegible]
Rio 1 Milreis =	3940.12	3959.88	4189.50	[illegible]
Oestr. abgst. 100 Kr. =	[illegible]	53.14	56.55	[illegible]
Prag 1 Kr. =	1118.19	1123.81	1200.00	[illegible]
Ungarn 1 Kr. =	6.98	7.02	7.58	[illegible]
Sofia 1 Lewa =	300.24	301.76	322.19	[illegible]
Süd-Slav. 1 Din. =	393.01	394.99	418.45	[illegible]

b.) Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war die Tendenz heute morgen wieder ausgesprochen fest. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft erfuhren die ausländischen Zahlungsmittel neue Kurssteigerungen. Um 11 Uhr hörte man den Dollar mit 39 300 bis 39 700, den Gulden mit 15 300 bis 15 500 und das englische Pfund mit 181—183 000 Mark.

Züricher Schlußdevisenkurse vom 11. Mai. Wechsel auf Berlin 0,0142, Wien 0,0078¾, Prag 16,[illegible], Holland 217,50, Newyork 5,57, London 25,67, Paris 36,70, Italien 26,60, Brüssel 3170, Kopenhagen [illegible], Stockholm 147,30, Christiania 98, Madrid 84,60, [illegible] 2,01, Budapest 0,10½, Agram 5,80.

Amsterdamer Anfangskurse vom 11. Mai. Wechsel auf Berlin 0,0064½ bis 65½, London 11,79¾ bis 80½, Paris 16,82½ bis 90, Brüssel 1452½ bis 62½, Newyork 255½ bis 56, Wien 0,0035½ bis 36½, Stockholm 6795 bis 6815, Christiania 4250 Geld, Kopenhagen [illegible] bis 90, Schweiz 45,90 bis 46,05, Italien 1217½ bis [illegible], Madrid 3890 bis 3905, Budapest 0,06 Brief.

Newyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 11. Mai 23: 0,0026⅝—0,0026⅞.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 11. Mai.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	74000 76000	fest	Erbsen kleine	[illegible]
" pomm.	—		Futtererbs.	[illegible]
" schles.	73500 74000	"	Peluschken	[illegible]
" mecklb.	—		Ackerbohn.	[illegible]
Roggen märk.	65000 66000	"	Wicken	[illegible]
" ostpr.	—		Lupinen	
" pomm.	—		blaue	75000 [illegible]
" schles.	—		Lupinen	
Gerste, Winter	—		gelbe	[illegible]
" Sommer schl.	—		Serradella	[illegible]
" märk.	56000 58500		Rapskuch.	[illegible]
Hafer märk.	55000 57000	"	Leinkuchen	[illegible]
" schles.	53500 56000	"	Trocken-	
" pomm.	55000 58000	"	schnitzel	22000 [illegible]
Mais m. Hamb.	70500 71500	"	Zucker-	
" loko Berl.	72000 73000	"	schnitzel	30000 [illegible]
" ohne Herk.	—		Torf-	
Weizenmehl ¹)	205 215000		melasse	19000 [illegible]
Roggenmehl ¹)	153 158000	"	Kartoffel-	
Weizenkleie ²)	35000 38000	fester	flocken	33000 [illegible]
Roggenkleie ²)	[illegible] 38000	"		
Raps	120 125000	"		
Leinsaat	125 130000	"		
Erbsen Vikt.	100 105000	"		

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack. ²) ab Abladestation.

Berliner Metallnotierungen vom 11. Mai.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	14467
Raffinadekupfer (99—99,3%)	12250—[illegible]
Original-Hüttenweichblei	4800—[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	5300—5400
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	[illegible]
Remelted Plattenzink	4800—[illegible]
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	[illegible]
Banka-Straits-, Australzinn	39800—[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	[illegible]
Reinnickel 98—99%	22000—[illegible]
Antimon, Regulus	4800—[illegible]
Silberbarren 900 für 1 kg fein	830000—[illegible]

Infolge Fernleitungsstörungen konnte der heutige Kurszettel nicht beigelegt werden.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernruf [illegible] bis [illegible]. Telegr.: Fachblatt Essen

Berliner Börse vom 11. Mai.

Die Aktien-Notierungen enthalten zwei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Der Kurs versteht sich daher nicht für 100 Mk. (Prozentnotierung), sondern für 1 Mk. des Nominalbetrages der Aktie.

Schwankende Kurse.

	voriger Schlußk.	heutige Kurse
Bahn-Aktien		
Schantungb.	87	90
Oest. Staatsb.	5600	5850
Baltim. u. Ohio	—	3250
Canada Ablief.	2055	2000
Westsizilian.	—	—
Schiffahrts-Aktien		
Argo Dampfsch.	—	—
Deutsch-Austr.	1620	1800
Hamburg-Paket	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nordd. Lloyd	390	420-430
Ver. Elbeschiff.	405	430
Bank-Aktien		
Barm. Bankver.	67	71
Berl. Handelsg.	1025	1100-1200
Com.- u. Priv.-B.	180	180
Darmst. u. Nat.	205	225
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Diskont. Gesell.	210	[illegible]
Dresdner Bank	185	[illegible]
Leipz. Kr.-Anst.	94	98
Mitteld. Kred.-B.	105	105
Oesterr. Kredit	310	[illegible]
Montanwerte		
Bochum. Gußst.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Essen. Steinkohl.	1850	2100-2150
Gelsenk. Bergw.	2520	3000-3100
Harpener Bergb.	2750	[illegible]
Hoesch Stahlw.	2050	2700
Hohenlohewerk	680	900
Ilse Bergbau	985	1350
Kattowitz. Bergb.	1300	[illegible]
Köln-Neuess. Bgw.	2050	2400-2800
Laurahütte	750	[illegible]
Mannesmann	1150	1240-1300
Oberschl. Eis.-B.	810	900-910
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren	775	850
Werft-Aktien		
Weser Schiff.	—	—
Stettiner Vulcan	1560	[illegible]

Die übrigen Spalten der Kurstabelle (Kaliwerte, Chemische Werte, Maschinenfabrik-Aktien, Metallwerte, Waggonfabrik-Aktien, Textilwerte, Verschiedene Werte) sind unleserlich.

Miene Ellen

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen in dankbarer Freude an

Paul von Polm u. Frau
Elisabeth geb. Voßler

Elberfeld, den 9. Mai 1923
z. Z. Privatklinik des Herrn Dr. Daniel, Aue 104

---

x 1392

Jenny Greef
Fritz Sporbeck
Studien-Assessor
zeigen ihre Verlobung an

Barmen, im Mai 1923

Statt Karten

Else Fleck
Walter Trost
Verlobte

Barmen-R. Haspe (Westf.)
im Mai 1923

Artur Pieper
Paula Pieper geb. Hillesbach
Vermählte

Elberfeld, den 12. Mai 1923
[illegible]str. 91

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem mit größter Geduld ertragenem Leiden ist Donnerstag früh mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater

Hans Hufschmidt

im fast vollendeten 47. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefstem Schmerz:
Ww. Hans Hufschmidt, Klara geb. [illegible],
Irmgard Hufschmidt, Ilse Hufschmidt.

Elberfeld (Hopfenstr. 16) 10. 5. 1923.

Die Beerdigung findet statt Samstag, 12. Mai 1923, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Sonnborner Friedhofes aus.

Danksagung.

Für die beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, unseres einzigen Sohnes so zahlreich bewiesene Teilnahme, vor allem Herrn Pastor Hebse II für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, den Bauvereinen „Eigener Herd" u. „Gemeinnütziger Bauverein", dem Lehrerkollegium und Schülern des Kunstgewerbevereins, seinen Kameraden von den Arbeitslosen, den [illegible] Hausbewohnern an der [illegible], allen, die uns mit Rat und Tat beigestanden haben, unseren allerinnigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig [illegible] u. Frau.
Elberfeld, den 9. Mai 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank.

1614

Willy Klein.

Elberfeld, im Mai 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester und Nichte Henriette sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, dem Arb.-Schwimm-Verein Elberfeld unseren tiefgefühlten Dank.

Wilh. Herrmann und Kinder.
Elberfeld, den 11. Mai 1923.

Sofa und Chaisel. [illegible]

Gr. Doppelb. [illegible] 20 Mill. [illegible] E 7905 an Gesch.

Statt besonderer Anzeige

Edith Marianne

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen hocherfreut an
x 880

Paul Voss u. Frau Anneliese
geb. Leimbach

Elberfeld (Jägerstraße 4), den 10. Mai 1923

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ernst Gerhardt
der Aeltere

im 76. Jahre seines Lebens.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Auguste Gerhardt geb. Duisberg.

Elberfeld, Alexanderstr. 12, Barmen, Essen, den 9. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Wer treu geschafft bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute morgen 10¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, nachdem ihm unsere liebe, gute Mutter vor fünf Wochen im Tode voraufgegangen ist, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Anton Linke sen.
Veteran von 1870/71

im Alter von beinahe 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Essen, Vohwinkel, Kupferdreh und Heidhausen, den 9. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 12. Mai, nachmittags 5¼ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig
und beladen seid, ich will euch erquicken.

Heute morgen nahm der Herr nach schwerem Leiden und schicksalsschwerem Leben unser braves, stets fleißiges, sorgsames Mütterchen, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Frau Friedericke Reuter
geb. Reineberg

im nahezu 54. Lebensjahre in seine Wohnungen zur ewigen Ruhe.

Dies zeigen hierdurch allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an die trauernden Kinder:

Friedel Dinger geb. Reuter
Nanny Reuter
Fred Dinger
Horst Dinger als Enkel.

Elberfeld, den 9. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, 12. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Im Ratschluß Gottes ist bestimmt
daß er von uns das Liebste nimmt.
Ach, bitter ist der Trennung Schmerz,
Doch flüstert leise uns das Herz:
Ihr sollt euch nicht zu sehr betrüben,
Es sehen sich wieder, die sich lieben.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Fee, unser herzensgutes Töchterchen, Schwester, Nichte und Kusine

Felicia Dederichs

im Alter von 14 Jahren und 7 Monaten.

In tiefem Schmerz:

Herm. Dederichs u. Frau Cäcilia
geb. Bamberger
Cäcilia Dederichs
Margot Dederichs u. Verwandte.

Elberfeld, den 11. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des katholischen Friedhofes Hochstraße aus statt.

5/15 PS. NSU. Personenwagen,
erstklassiges, fast neues Fahrzeug, mit elektr. Licht und Anlasser, 6fach. bereift, [illegible] Bereifung, preiswert abzugeben. Angeb. u. E 680 an die Gesch. 1545

Nachlaß-Versteigerung
in Cronenberg.

Sonnabend, 12. Mai 1923, nachm. 3½ Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle, Solingerstraße 74 in Cronenberg, die zum Nachlasse Hebel gehörigen Sachen, als vollst. Bett, Kleiderschrank, Galerieschrank, Tische, Stühle, Wanduhr, Gas-Herd mit Zubehör, Klappschrank, Schrank, Küchengeschirr, Kleider und Wäsche.

Krebber,
gerichtlich allgemein beeid. Sachverständiger für d. Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld in Elberfeld, Neue Gerichtstraße Nr. 23. — Fernruf 1867. 1565

Leistungsfähigste
Rechen-Maschinen
liefert preiswert
Fachgeschäft
Ernst Spenn
Elberfeld.
Fernspr. 4253.

Fachwerkstatt für alle Reparaturen.

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter Theresa mit dem Fabrikanten Herrn Heinrich Jotzen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Wwe. Joachim Fürstenberg
Paula geb. Kelchtermann

Schwelm, den 13. Mai 1923.

Meine Verlobung mit Fräulein Theresa Fürstenberg zeige ich hiermit an.

Heinrich Jotzen.

U.-Barmen, den 13. Mai 1923.

Kein Empfang!

Werner Klöckener
Dipl.-Ing.
Irmgard Klöckener geb. Pickhardt
Vermählte

Elberfeld, den 11. Mai 1923

Instandsetzungsarbeiten an den Bahnsteighallen Elberf.-Hbf. und Barmen-Hbf. sollen vergeben werden getrennt nach Glasdach-, Zimmer-, Dachdecker- und Anstreicherarbeiten. Bedingungshefte sind zu beziehen für 1500 Mk., durch die Post für 1650 Mk. Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis 17. 5. 23. b. 11 Uhr, an Betriebsamt 1 Elberfeld einzureichen. Zuschlagsfrist läuft ab: 26. 5. 23. a367
Elberfeld, 1. Mai 23.
Reichs-Betriebsamt 1

Verkäufe

In kl. Städtchen (umb. Westf.) ist massives, villenartiges
Haus
mit 12 Räumen u. Zubehör, Glashaus, elektr. Licht, Wasserl. u. schön. Garten zu verk. Für fabrikmäß. Betrieb jed. Branche zu verw. u. anszub. Verm. zwecklos. Es kommen nur Selbstkäufer in Frage. — Ang. E 1773 an Gst.

Lederstanzerei,
komplett eingerichtet, ca. 150 Stanzmesser, Spaltmaschine usw., billig zu vk. Angebote u. E 7873 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Maschinen

Wechselstr.-Motoren, Drehstrom-Motoren, Elektro-Anlagen. Ad. Berger, Elberfeld, Heinrichstr. 11, T. 2908.

Alte Nähmaschine. Buß, E., [illegible] 15

Schreibmaschinen
aller Systeme stets am Lager. 14062
Julius Schürmann
Elberfeld,
Königstraße 48.
Tel. 3794.

Für Bäcker!
Brotschneidmaschine u. Geldkassette zu verk. Barm., Wallstr. 23.

Musikinstrumente

Kunstspiel-Pianos
m. eingeb. Spielapp., erstkl. preisw. Otto Spaethe, G. m. b. H., Pianohaus, Elberfeld, Herzogstr. 37

Gitarre zu verk. E., Düsseldorferstr. 17, III.

Mobiliar

Eisschrank bill. zu v. E., Erlenstr. 18, II.

Sehr schöner, gebr. **Wohnsalon,** dunkel Mah., preiswert zu vk. Fischer, B., Sonntagstr. 20.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen u. Einzel-Möbel
in nur bester Arbeit zu den überall bekannt billig. Preisen.
Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld,
Schloßbleiche 8—10,
Kipdorf 69—71. 14464

Bettstelle mit Matr. zu verkaufen. Barmen, [illegible] 43. I.

Massives
Geschäftshaus
mit Hinterhaus, in guter Lage, sofort
zu verkaufen.
4 Zimmer und Laden werden durch Wegzug frei. Angeb. unt. B 160 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

2½ stöck. Wohnhaus,
massiv, in gutem Zustand,
zu verkaufen.
5-Zimmerwohn. wird frei. Vermittler verbeten. Ang. u. B 161 an die Geschäftsst. dies. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Shapingmaschinen,
neu, mod. Konstr., 200—750 mm Hub, Kul. Antr., ab Lager preiswert abzugeben. a284
Friedrich Klopp, Wald (Rhld.)
Shapingmaschinenfabrik.

Neue und gebrauchte Büro-
Vervielfältiger
alle Zubehöre u. Ersatzteile. Papiere.
Fachgeschäft **Ernst Spenn, Elberfeld** Fernruf 4253.
„Stucoryo" der beste Typendrucker, Urania- u. Mercedes-Schreibmaschinen, Fachwerkstatt für alle Reparaturen.

Herrenzimmer u. einz. Schreibtische (Eiche) sehr preiswert abzugeben. Schulze, Möbelh. B.-Wichl., Freiheitstr. 41.

Vornehmes e596
Herrenzimmer,
neu, noch b. Möbelhändler in Elberfeld lagernd, Umst. halb. sof. preisw. zu verk. Angeb. u. E 1767 an die Geschst. ds. Bl.

Mod., f. neu, eich. Speisezimmer preiswert zu vk. B.-W., Schellenbeckstr. 56, 1.

Prachtvolles Herrenzimmer
neu, echt Eichen, w. Fortzugs von hier weit unter Preis. Nur schnell entschl. Käufer wollen sich melden. W. Libbert, B., Lüddorfstr. 15.

Möbel!
aller Art
besonders billig
Küchen- und Schlafzimmer
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!!

Elberfelder Möbel-Vertrieb
Alexanderstr. 5,
bei Schwebebahnhof Alexanderbr. 14167

F. n. vollst. Küchen-einricht. m. Herd u. Sofa preisw. W. Bremer, E., Heinrichstr. 6.

Schlafzimmer, Eich., Kristr., kompl., m. wß. Marmor, äuß. bill. Schulze Möbelh. B.-Wichl., Freiheitstr. 41.

G. erh. Bett. Bett B., Bruderstr. 43, III.

Kinder-Bütten zu vk. E., Hochstr. 56, II. Samstag vorm.

Gut erh. engl. Bettst. mit Matr. u. Aufl., Vertiko, Sofa, groß. Warenschrk., Tische, Stühle bill. Vogt, U.-B., Haspelerstr. 36.

Preiswerte
einz. Kleiderschränke
180 und 160,
„ Waschkommod.
„ Nachtkonsolen
„ Bettstellen
Chaiselong., Sofas
Küchen, Schlafzimm.
Herrenzimmer
und Speisezimmer.
Böteler b58
Möbel-Halle,
Elberfeld,
Simmelmann.

Küche, naturlack., rundgeb., äußerst billig zu vk. Schulze, Möbelh. B.-Wichl., Freiheitstr. 41.

Einzel-Büfetts, Schreibtische, Stühle, Bettstellen, Tische. Elberf. Möbel-Vertrieb, Alexanderstr. 5

Kl. u. Kleiderschrank m. Sp., abz. Anrichte u. Stehpult. Elberf., Harmoniestr. 18, p.

Kleiderschränke u. Kaufe. Bettstellen m. Matratz. preisw. zu verk. Tieffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr., Spez.-Gesch. für gebrauchte Möbel.

Waschkom. (Marm.), Waschtisch, Halskette (Elfenbein) zu vk. B., Gartenstr. 9, I.

Für Liebhaber!
Schachtisch m. eingelegtem Holz für 150 Mille zu verk. Ang. u. E 7971 Geschst.

Kompl. Metzgerei-Einrichtung
in Majolika, wie neu, sofort zu verkaufen. Gefällige Angebote unter B 1540 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6465 a

1 12/34 PS. Adler-Phaeton
Boschlicht und Start-Anlage, Boschhorn und Suchscheinwerfer mit allen Neuerungen preiswert abzugeben. b35
Automobil-Gesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 14
Telephon 609 und 1269.

Sofa, Chaisel., Kleiderschr. u. Bettst. m. M. zu verk. Beckamp, E., Brüderstr. 25, Wbld.

Bettsofa b. zu verk. Barm., Feldstr. 25, 3. Eta., 2× schell.

Sofa m. 2 Sesseln, Auszugstisch, 4 Stühle zu verk. Fischer, B.-Rittersh., Berlinerstraße 75, 1. Eta.

Achtung! Billig!
Sofas Chaiselongues u. sonst. Polstermöbel billig zu verkaufen. U.-Barm. Polsterhaus Haspelerstr. 46a, u. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 92. 6422a

Sofas, Chaisl., Klubs. Höter, E., Kaiserstr. 20

Klubsofas,
Klubsessel, Sofas in Gobelin und Leder, Chaiselongue m. Decken billig zu verk. Poss. Vollberg, B., Oberdenkmalstr. 100

Modernes Leder s. a. Küchenbüf., Topfschr., Küchentische, Kinderbetch., 5 Kleiderschr., Stühle, Bettstelle m. Matr. b. zu verk. E., Grünstr. 8. Hommen, Nähe Bhf. Steinb.

Rund. Kirschb.-Tisch, Kirschb.-Hausuhr zu verk. B., Engelbertstr. 6, 1. Werther.

Schreibtische,
Speise- und Herrenzimmer, Tische, einz. Stühle, zum
Reinhardt u. Dickamp
E., Schloßbleiche 8-10,
Kipdorf 69-71.

Schreibtische
für Kontor u. Wohn.
Fudell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b183

Gut erh. r. Mah.-Tisch mit Einlage zu verk. Besicht. vorm. M. Kiesel, Elberfeld, Blumenstraße 33.

Oval. Mah.-Spiegel
110×80, Teppich, 1.40×2.30, 6 eichene Stühle zu verk. B., Engelbertstr. 6, I. Wertherbrücke.

Küchenherde,
Gasherde,
Gaskocher
äußerst preiswert
Teilzahlung gestattet
Herdlager
Dariel & Co.
Elbf., Berlinerstr. 102.

G. gut erh. Dauerbrenner (Junker & Ruh) zu verk. B., Poststr. 9, 1. Etg.

...erh. schw. Herd bill. E., Kloppbahn 27. IV

Elegante 1470
Vaillants Patent-
Gas-Badeeinrichtung
m. Zimmerheizg. u. Brause u. gr. Weiß-Emaillewanne weg. Umbau zu verk. — E. Grote, Remscheid, Bogenstraße 6.

Kl. Gasherd m. Tisch E., Bachstr. 29, III.

Fahrzeuge

3—4ton. betriebsfert.
Adler
zu vk. Wilh. Rutenbeck, Haan in Westf. Telephon 3516.

Leichtmotorrad,
1¼ PS. fast neu, gut. Läufer, zu vk. Ang. u. E 8000 an Gesch.

Fahrräder
neu u. gebr., liefert
Aug. Bolz, 1865
Bm., Ref. Kirchstr. 7
Reparatur-Werkstatt.

H.-Fahrrad bill. E., Ernststr. 3, 4. Etg.

Fast n. H.-Fahrrad billig zu verk. Unt.-Barmen, Haspelerstr. Nr. 46, H. Liebl

H.-Rad, vrm. Schmidt E., Weststr. 53, II.

H.-Fahrrad zu v. E., Meckelburgerstr. 19.

Paletiarre, Räder, m. Kasten, zu vk. E., Ludwigstraße 36.

Gut erh. eleg. Kind.-Korbwagen. Koch, E., Albrechtstraße 37.

G. g. erh. Kinderwg. E., Albrechtstr. 57, II.

Kleidungsstücke

1 Herren-Anzug,
1 Damenkostüm,
1 Rohrplattenkoffer
u. d. a., sehr gut erhalten, bill. zu verk. Diederichs, E., Kaiser-Wilhelmallee 17, III.

Anzüge,
Mäntel,
Jackenkleid., Kleider, Blusen, Röcke, Strickjacken, Kostüme, Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Inlett, Kessel, Handtuch u. s. w. Nur bessere, hochmoderne Sachen. Sicher. Leuten Teilzahlung gestattet.
Grab, Elberfeld,
Wasserstr. 10, an der Holaue, Teleph. 4000.

E. preisw.: 1 wen. getr., auf Seide gearb. Frack (mittl. Fig.), 1 g. erh. W.-Mantel, neu. seid. Jump., 45 H. Cutiungsformul., neue Winterwäsche. B., Mozartstr. 5, pt.

Versch. Sommerkleid., woll. u. seid. Jumper, Regenmantel, Strickjacke, braune u. schw. Halbschuhe Gr. 36, Knabenschuhe Gr. 38, Herrenanzug, a. wen. getr., b. zu vk. Elb., Düsseldorferstr. 21, I.

Fast n. D.-Halbschuhe Gr. 40, Elb., Uellendahlerstr. 281, II.

Verschiedenes

30 Pfd. Schafwolle zu verk. Obermann Mählersbeck.

50 Gros 4550a
Kordelschuhriemen
in schwarz u. braun à 13 000 Mk. f. abz. E. Schindler, Barm., Wichelhausstraße 36. Telephon 5642.

Transmission,
2½ Meter lang, 4,5 Ztm., komplett, mit Hängelager, Riemscheiben und Treibriemen zu verkaufen. Telephon 3500.

Damen-Trauring, 585 gest., zu vk. Elb., Bandstraße 31, pt.

Ca. 3000 kg. fret.
Werkzeugstahl,
rund, extra zähhart, 20—50mm Durchm., sof. preisw. ab unbef. Gebiet zu verk. Angebote u. E 1760 an die Gesch. 1584

Lötzinn,
33⅓ u. 40% laufend, auch in klein. Mengen billig abzugeben. Ang. u. B 1555 Gst. B., Neuerweg 57.

Drahtstifte
Gruber Bezug
Drahtstiftfabrik
von Baum & [illegible]
G.m.b.H. Elb. [illegible]platz
Tel. 5628

2 kleine
Gemälde
mit Goldrahmen zu verk. Siebert, Elbf., Turmhof 15, 2. Et. Bel. v. 1—3 mitt. u. ab 7 Uhr abends.

Oelgemälde, Bilder, Leisten u. Rahmen kaufen Private und Wiederverk. preisw. bei Ewald Claus B., Heidterstr. 63a, Fernruf 2169. Daselbst 3 m lange Kisten zu verk. 4756

Telephon,
2 Apparate, kompl. mit Elementen und Draht billig abzug. Telephon 3500.

Photogr.-Apparat,
6×9, billig zu verk. A. Gehlkopf, Elbf., Pfeilstr. 1, part.

1 Tafelwage,
1 Dezimalwage, 1 Schl. Bettstelle zu v. Elbf., Grünewalderberg 15, pt., rechts.

Goldene Uhr, 18kar., zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. 1341

Gebr. Ziegelsteine
u. Dachziegel zu verkaufen. Elberfeld, Aue 54, p. w980

Tiere

Prima besser schwer.
Wallach-Fuchs,
angekft. zu verkaufen. Angeb. u. E 1766 an die Gesch. e595

Brauner Wallach, 170 hoch, wegen Arbeitsmangels zu vk. Elbf., Uferstr. 32, Fernsprecher 4305.

Läufer-Schwein, 50—60 Pfd. Rompf, E., Ostersbaum 4.

8 Woch. altes 1844
Ziegenlamm
u. Böckchen, 1a Zucht, zur Aufzucht zu vk. Elbf., Sautostr. 15.

Zwei 14 Tage alte Schweizer-Lämmer zu vk. E., Kiefelstr. 32

Jg. rasser. Dackel (braun), Gerling, E., Simonsstr. 10, II.

Zwergpinscher, Hündin, zu verk. Elbf., Ludwigstraße 27, pt.

Wachs. scharfer Hofhund zu verk. Elbf., Vogelsauerstr. 29.

Klein. wachs. Hund in g. H. bill. Dersiegen, E., Hedwigstr. 15

20 junge Hühner zu verk. OttoWickelhaus, Aprath, Dreisbruch.

Kaufgesuche

Häuser-
Grundstücke
jed. Art sof. zu k. g. durch MaxBoeler, Elberf., Baustr. 12. Distr. Baarbett.

Fabrik- 1371
Gebäude,
mindestens 300 qm, zu kaufen ges. Art Reinwald, Mlhpe.

a376

Dich seh ich oft,
Wer bist denn du?
Ich bin der rote Erdalfrosch
Und pflege Deine Schuh!

Erdal
Marke Rotfrosch – Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Haus für Arzt
im Zentrum Barm. zu kauf. geſ. 6 Z. in Düſſeldorf zur Verf. Zeitgem. Preis ſof. bar gezahlt. Angeb. u. E 7970 Geſchſt. •

Kleiner Raum
mit 2 od. mehreren Handſtühlen zu k. g. Ang. u. B 1614 an Gſt.B., Neuerw. 57. †

Maschinen

¼ PS Drehſtrom-mot., Drehſtr.-Zähl., 20 A., Elektromotor 1. Größe zu k. geſ. G. Weithoff, W.-Nächſtebreck, T. 3466.†

Zu kaufen geſucht:
Leitſpindel-Drehbank
mit hohler Spindel,
1 Bohrmaſchine
mit mindeſtens bis 35 mm Bohrung. Daſelbſt zu verk.: 1 ſtehender
Röhrendampfkeſſel,
6 Atm. Betriebsdruck, betriebsfertig. Angebote ſind zu richten an b8559 Filmfabrik, A.-G., Gummersbach.

Drehbänke,
einige leichte, gebr., auch reparaturbed., 150 b. 200 Spitzenh., geſ., ferner e497
Shapingmaſchinen
wie vor, ca. 300 bis 600 Hub, zu kf. geſ. Ausf. Angeb. unter E 1765 an die Gſchſt.

Shaping-M., 350/400 Hub,
Calotte-M., ca. 1300 kg,
Trockenöfen, Rommelfäſſer, Stuckböcke
ſof. zu kf. geſ. Preis-Ang E 7867 Gſt. •

Zur Einrichtung ein.
Maſchinenfabrik
werden die dazu benötigten Maſchinen, gebr. oder gut erh., zu kauf. geſ. Angeb. u. E 7878 Geſchſt. •

Mehrere gebrauchte
Strickmaſchinen,
betriebsfähig, zu kf. geſ. Ang. u. E 7990 an die Geſchäftsſt. •

Sacknäh-Stopfmaſch. (Adler 4) o. Sattl.-Maſch., gut erh., zu k. gſ. Gehrke & Co., E., Albrechtſtr. 3/5.•

Nähmaſchine, Kraftbetriebstiſch u. Köpfe zu kauf. geſ. Angeb. unt. B 1543 an die Gſt.B., Neuerweg 57†

Eine neue oder gebrauchte, ab. gut erh.
Schreibmaſchine c366
(Smith Premier) zu kaufen geſ. Angeb. Velbert, Poſtfach 158

Mobiliar

Zu kaufen geſucht:
Eßzimmer,
gebr., aber gut erh., Damen-Schreibtiſch und Nähmaſchine. Händler verbeten. — Gefl. Angebote mit Preis u. E 7991 an die Geſchſt. d. Bl. •

Gebrauchte Möbel
kauft Cleſſmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1642•

Altertümliche Möbel, Gemälde u. Porzell.-Geſchirr u. Figuren von ausw. Sammler zu kauf. geſ. Angeb. u. E 1768 an Geſch.•

Kleiderſchr. geſ. Ang. m. Pr. E 7836 Gſt.•

Kleiderſchr. geſ. Pr.-Ang. E 7455 Geſch.•

Sofa zu kf. geſucht. Ang. u. E 7158 G.•

Chaiſelongue mit Bettkaſten zu k. geſ. E., Martenſtr. 64.•

Waſchtiſch zu kf. geſ. Ang. E 7159 Geſch.•

Gebr., g. erh., eich.
Herren-Schreibtiſch
(Dipl.) aus Privathand zu k. geſ. Ang. u. E 7984 an Gſch.•

Fahrzeuge

Auto
Lieferwagen zu kauf. geſucht. G. Heiden, Konfitüren-Fabrik, Barmen, Tel. 1088.†

Kleinauto,
nicht über 8 Steuer-PS, zu kaufen geſucht. Angebote unt. B 175 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4553a

H.-Fahrrad,
gebr., g. od. Verſ., u. Rohrplattenkoffer geſ. Knebaum, Elb., Parkſtr. 4. p.•

Starker, leicht geb., evt. gebr. b4876
Flachwagen
f. ca. 20 Ztr. Tragkraft zu kaufen geſ. G. van der Opel, G. m. b. H., Duisburg, Sedanſtr. 81.

Verschiedenes

Roßhaare
zu kf. geſ. Montag, E., Marienſtr. 15. •

Etagen-Geschäft

Goldankaufs-Genossenschafts-Mitglied
der Uhrmacher- und Goldschmiede e. G. m. b. H. empfiehlt sich im Ankauf von
Gold u Silber u Platin
-Bruch, Brillanten, Uhren, Gebisse, Brennstifte u.s.w. zu den höchsten Preisen bei reellster fachm. Bedienung
Genehmigung der Polizei und Handwerkskammer. z2464
Mühlenstr. 31 | **Rudolf Hasbach,** geprüft. Uhrmachermstr. | Elberfeld | I. Etage
Im Holbutko

100000 Mark
zahle ich für wenig getr. Maß-Anzüge, Ueberzieher, die aus guten Stoffen angefertigt ſind. b243
E. Meyer, E., Friedrichſtr. 12

Hoſenträg. u. Sockenh. größ. Poſten zu k. geſ. Neuß, Breiſang an W. Mühlhoff, E., Flensbſtr. 7, T. 5906.•

Nähgarne
kauft laufend kleine Partiepoſten Garnh. Jülte, Köln, Eintrachtſtraße 69. u95

Spitzen,
1- und 2fädig, Reſtpoſten, Partieware, auch kiloweiſe, kauft jed. Poſten Schmitz, Barmen-Ritt., Wittenerſtraße 25b. †

Hoſenträgerband, Gummiſtrumpfband
gegen Kaſſe zu kauf. geſucht. W. Mühlhoff, E., Flensburgerſtr. 7. Tel. 5906•

Photo, 9/12 oder 10/15, gebraucht, zu kauf. geſ. Bormann B., Mohrenſtr. 28.†

1 gr., 2 kl. Fabrikfenſter, 1 Dpfkochkeſſel für Bleicherei, 11 St. Heizrippenrohre, 70 M., mehr. 2—3z. Rohre zu kaufen geſucht. Mindelarz, B., Oberdörnerſt. 3.†

Zahngebiſſe
zerbr. Schmuckſachen, Ringe, Ketten, Brennſtifte u. ſ. w. werden zum höchſten Tagespreis angekauft. 1080
Geverſtat & Speich
Barmen,
Parlamentſtraße 26.

Zerbr.
Schmuckſachen u. Gebiſſe verwert. zum höchſt. Tageskurs
Schmidt & Windrath,
Barm., Karlſtr. 43,
gegenüber der Löwenſtraße. †

Gutes Fernglas
zu kf. geſ. Näh. in d. Geſchäftsſtelle. 1340•

Bis 100000 Mark
zahle für •
Granat-Schmuck, Zinn-Kannen, Zahngebiſſe und Brennſtifte.
A. Höpfner, E., Walter-Rathenauſtraße 6, IV. Etg.

Gold- **Silber-, Platin-**
Bruch, Brillanten, Uhren, Brennſtifte, Gebiſſe wertet reell
G. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 6, 4. Etage.•
Unterſuchung koſtenlos.

Gold-, Silber-, Platinbruch
Uhren, Ringe, Ketten uſw., Zähne, Brennſtifte, Double
kauft zu höchſten Tagespreiſen •
Aug. Hiemcke, Goldſchmied,
Elberfeld, Kipdorf 1, III., Eing. Hellerſtr.

Achtung!!
Zahle die höchſten Tagespreiſe für

Papier	100 Mk. per kg
Sandlumpen	350 "
Neutuch	1000-1400 " (nur Ia Qualität)
Druck u. Zeitungen Bücher	275-300 "
Gußbruch, Alteiſen	250-300 " und höher

Für Metalle, wie Meſſing, Blei, Zink, Kupfer, Staniol, Aluminium, ganz beſonders hohe Preiſe. Gute Zucker- u. Mehlſäcke ohne Fehler zu ſtaunend hohen Preiſen.
Für lange Weinflaſchen 300-400 Mk. Kognak- und Bordeauxflaſchen, Felle ſowie Baumwolle u. Kunſtwoll.-Abfälle.
Grünstr. 8, Tel. 4767
Elberfeld. Händler erhalt. Vorzugspreiſe.
— Auf Wunſch wird abgeholt. — •

Tiere

Geſpann mittlerer
Wagenpferde
oder kräftig. Doppelpony mit Geſchirr zu kauf. geſ. Lebensmittel-Großeinkaufs-Verein „Merkur", e.G. m.b. H., Hattingen-Ruhr. b8553

Vermietungen

Wer t. e. 4-Z.-W. in Schwelm g. eine 3-Z.-Wohn. m. Vorzimmer u. Ver. in Elb.? Näh. Schwelmer Herdfabrik. •

Für ſofort oder ſpäter wird in verkehrsreicher Straße Elberfelds für ein Unternehmen von einer alten Firma ein größeres
Geſchäftshaus od. Lokal
gegen zeitgemäße Miete geſucht. Kauf iſt nicht ausgeſchloſſen. — Angebote unter E 7879 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.*

2 helle Räume
am Wichlinghauſer-markt, part. u. 1. Etg., zuſ. 100 qm, für Büro und Lager geeignet, g. angem. Entſchädig. abzugeb. Ang. B 1601 an die Gſt.B., Neuerw. 57. †

Mietgesuche

Wer iſt ſo liebensw. u. überläßt einem Brautpaar, das am Wohn.-Amt dringl. vorgemerkt, eine •
2- od. 3-Z.-Wohng.
Gefl. Angebote unt. E 7889 an Geſchſt. •

Gewerbl. Raum, evtl. 1 Zimmer, für geräuſchloſ. Betr. gegen zeitgem. Miete u. Beraft. zu miet. geſucht. Angebote u. R 645 an die Filiale B., Bredderſtr. 95. †

Büroraum
oder Zimmer, falls mögl. mit Telephon, ſofort geſucht. Lage gleich, keine Stundenbeſuche. Angebote an Peter Antons, Düſſeldorf 112. b8556

Möbl. Zimmer

Gesuche

Jg. Ehepaar ſucht möbl. Zimmer zu m. geg. höchſte Bezhlg. Wäſche k. geſt. werd. Ang. u. B 1603 an Gſt.B., Neuerw. 57. †

Lagerhaus
oder Shed für Engrosgeſchäft, Größe 700—1000 Quadratmeter, gegen zeitgemäße Miete für ſofort geſucht. Meldungen unter E 7535 an die Geſchft. 14166

2 anſt., ſol. j. Kaufl. ſuchen per bald •
möbl. Zimmer
mit 2 Betten oder W.- u. Schlafz. Ang. u. E 7870 an Geſchſt.

Solider jg. Kaufm. ſucht per bald •
möbl. Zimmer
Ang. u. E 7869 Gſt.

Erſtklaſſ. möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
in nächſter Nähe d. Bahnhofes bei ält. Dame per ſofort o. ſpäter geſucht. Ang. u. B 1612 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee in gutem Hauſe, Nähe Bhf. od. Neumarkt, wird per 15. Mai b. guter Miete v. Herrn geſucht. Ang. E 7884 an die Geſchäftsſt. •

Für ein. Angeſtellten ſuche ein
möbliertes Zimmer
in gutem Hauſe. — Max Daniel, Elberf., Hofaue 50. •

Beruſst. Dame ſucht möbl. Zimmer. Bett und Wäſche kann geſtellt werden. Ang. E 7967 an Geſchſt.•

Wir ſuchen für unſeren Zuſchneider ein
gutes möbl. Zimmer
gegen zeitgem. Miete. Wäſche kann geſtellt werd. Blankel & Co., Elberf., Hofaue 4. •

Beruſst. Herr ſucht möbl. Zimmer Nähe Wupperfeld. † Ang. u. B 1615 an Gſt. B., Neuerw. 57

Jg. beruſst. Mann ſucht per ſof. möbl. Z. in Elb. od. Barm. Ang. u. B 1599 an Gſt.B., Neuerweg 57†

Tauſche meine
4-Zimm.-Wohnung
i. Barm. m. Speiſek., elektr. Licht, renoviert, gegen eine † 5- oder 6-Zimmer-Wohnung. Hohe Extra-Vergüt. Ang. u. B 1606 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Abgeſchl. 2. Etage 3 Z. u. 1 gr. Speicherzimmer Nähe Bhf. Rittersh., gegen 3-4 Zimmer im Mittelp. zu t. Ang. B 1600 Gſt.B., Neuerw. 57. †

Großes Wirtſchaftslokal,
ca. 100 qm groß, für jedes Geſchäft paſſ., an der Hauptſtr. Barmens, zwiſchen Haupt- u. Rittersh.-Bahnhof gel., Halteſt. der Schwebe- u. Straßenbahn zu verm. Ang. u. R 642 B., Bredderſtraße 95. †

Ich ſuche per ſofort †
2 Büro-Räume
mit Telefon. Einrichtung wird eventl. übernommen. Zeitgemäße Miete wird gezahlt. — Angebote unter B 1605 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Junges, kinderloſes Ehepaar (ſelbſtändiger Kaufmann) ſucht ſofort oder ſpäter
2 od. 3 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit gegen zeitgemäße Vergütung. Bettwäſche und Herd wird auf Wunſch ſelbſt geſtellt. Umgehende Angeb. erbet. u. E 7952 an die Geſchäftsſt. •

Sol. jg. Mann ſucht in Elberfeld •
möbl. Zimmer.
Ang. E 7875 Geſch.

Geldgesuche

Wer leiht ehrl. jg. Mann 1½ Mill. geg. monatl. Rückzahl. u. hohe Zinſen. Sich. vorh. Angebote unt E 7946 an Geſchſt. •

5 Millionen
ſucht hieſiger Geſchäftsmann geg. gute Sicherheit und hohe Zinſen zwecks Errichtung eines Gebäudes. Angeb. unt. P St an die Filiale Sprockhövel. e159

Wer leiht 200 000 M. an ſich. Perſ.? Rückz. nach Vereinbarung. Angeb. u. B 1609 a. Gſt.B., Neuerw. 57. †

Hüte!
Zu Pfingſten verkaufe elegante Damen-Hüte in Liſere, Leder, Gummi, Stroh uſw. zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen. •
Frau H. Drucker,
Elberfeld, 4 Kipdorf 4.

Ueberzeugung macht klug!
Im eigenen Betriebe hergeſtellte
Herren-Anzüge
zu äußerſt billigen Preiſen
ℳ 95000, 105000, 135000
und höher.
Anzug-, Schlüpferſtoffe feinſten Genres
ℳ 22000, 27000, 32000
und höher.
Bei Zugabe von Stoffen nach Ihrem Maß angefertigt ſchon v. ℳ 52000 an.
Für tadelloſen Sitz u. beſte Verarbeit. wird volle Garantie übernommen.
Herrenkleiderfabrik
Packenträger,
Elberfeld, Blumenſtr. 20.
14198

Empfehle dieſe Woche:

Friſches Rindsfleiſch .	4200.—
Suppenknochen	600.—
Gehacktes	3800.—
ff. Kalbfleiſch . .	von 4000.— an
Hammelfleiſch . . .	von [illegible].— an

ff. Schweinefleiſch, feinſte Wurſtwaren, z. B. gute Blut- u. Leberwurſt [illegible].—, friſche Knoblauchwurſt [illegible].— uſw.
Wiederverkäufer Vorzugspreiſe.•
Albert Forthmann, Elberfeld, Bachſtr. 91

Enorm billiges
Pfingst-Angebot!
Außergewöhnliche große Vorteile
bietet Ihnen mein
Sonder-Verkauf!!
Versäumen Sie diese äußerst günstige Kaufgelegenheit nicht!
Einige Beispiele:

Herren-Stiefel Prima Rindbox, mod. Form	48.000
Herren-Stiefel braun Rindbox, Ia Verarbeitung	59.000
Damen-Halbschuhe weiß Leinen, erstklassige Ausführung	21.500
Damen-Halbschuhe braun, moderne Form	49.500
Damen-Halbschuhe Ia Lack, elegante moderne Ausführung	59.500

Neu aufgenommen:
„Marke Hassia", der elegante vornehme Stiefel.
Allein-Verkauf für Elberfeld-Barmen.
Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen!
Schuhhaus
Arthur Heidelberg
Elberfeld, Walther-Rathenaustr. 36.
b165

Ein Tages-Gespräch
sind unsere neuesten und preiswerten
Frühjahrs- und Sommer-Moden!

Elegt. Anzüge
für Herren und Burschen
in diversen Farbenstellungen,
von tadellosem Sitz,
mit Ia Zutaten. Voller Ersatz
für feine Maßarbeit.

Gute Qualitäten!

Sport-Anzüge mit Doppel-Hosen | **Cutaways** in großer Auswahl

Solide Preise!

Elegante
Sommer-Paletots,
Schlüpfer, Covercoats
Gabardine-, Gummi-
und Loden-Mäntel
in diversen schönen Farben.
Gestr. Hosen in großer Auswahl.

Bei entsprechender Anzahlung werden die Sachen bis Pfingsten zurückgelegt.

Wupperfelder Bekleidungs-Geschäft
Barmen-R., 29 Berlinerstr. 29
Ecke Wilhelmstraße
direkt am Wupperfelder Markt.

Pfingst-Angebote!

Gute Qualitäten zu billigen Preisen.

Damen-Halbschuhe weiß, in Schnür und Spangen, gute Qualitäten	25500.-	17500.-
Damen-Halbschuhe mit und ohne Lackkappe, moderne Formen, sehr gute Verarbeitung ...	39500.-	35000.-
Damen-Halbschuhe braun und schwarz, echt Chevro und Boxkalf, vorzügliches Fabrikat	58000.-	48000.-
Damen-Halbschuhe Lackleder, spitze und halbrunde Formen, elegant ausgeführt	75000.-	58000.-
Burschen-Stiefel breite Form, besond. kräftige Qualität .... Größe 36/39	37500.-	33500.-
Herren-Schnürstiefel bequeme runde Form, derber Straßenstiefel, mit Kernlederboden	55000.-	48000.-
Herren-Schnürstiefel randgenäht, halbspitze Form, elegant ausgeführt		65000.-
Herren-Halbschuhe echt Boxcalf, moderne Ausführung, beste Rahmenarbeit		68000.-

Kinder-Stiefel mit und ohne Lackkappe, für Knaben und Mädchen — nur gute Qualitäten —

31—35	27—30	25—26	23—24
35000.-	30000.-	23500.-	21000.-

Weiße Kinder-Stiefel und Halbschuhe
bequeme runde Formen, allererste Fabrikate
in großen Sortimenten und vielen Preislagen!

Sandalen, durchgenäht und flexible Verarbeitung.

Turnschuhe, mit Gummisohlen u. Chromledersohlen.
vorzügl. Qualitäten in allen Größen besonders preiswert!

Dorndorf Schuhe
Gediegene Ausführung!
Aparte Formen!
Beste Paßform!

Leonhard Tietz A-G

Tausende Herren

werden jetzt vor Pfingsten zweifellos daran denken müssen, für sich oder ihren Sohn einen Anzug, Paletot oder sonst irgend ein Kleidungsstück einzukaufen. Wie es in Elberfeld und Umgegend

schon seit Jahren bekannt

ist, führe ich nur gute Qualitätswaren in sorgfältigster Verarbeitung, bester Ausstattung und mustergültigem Schnitt. Meine Auswahl ist sehr groß, die Preise sehr billig, und liegt es daher in Ihrem eigenen Interesse, Ihren Bedarf an Kleidung bei mir einzukaufen.

Ich verkaufe:

Herren-Anzüge aus haltbaren, strapazierfähigen Stoffen in verschiedenen Dessins.
Mk. 110000 135000 160000 185000

Herren-Anzüge in neuen modernen Formen, aus besonders guten Stoffen und feinster Verarbeitung.
Mk. 195000 225000 250000 275000 295000 u. höher

Herren-Schlüpfer aus feinen modernen Stoff-Qualitäten, neueste Machart.
Mk. 90000 110000 140000 175000 u. höher

Covercoat-Paletots u. Schlüpfer aus guten Covercoat-Stoffen.
Mk. 165000 190000 250000 275000 u. höher

Burschen-Kleidung entsprechend billiger.

Cutaways u. Westen, Hosen, imprägnierte, Gummi- und Gabardine-Mäntel in sehr großer Auswahl. Loden- und Wasch-Joppen sehr preiswert.

Angezahlte Sachen werden reserviert.

Friedrich Wolf - Elberfeld

Walter-Rathenaustraße 39, Ecke Erholungstraße.

b480

Zu Frühjahrskuren
empfehlen wir unsere echten
Original Wörishofener Blutreinigungs-Tee.
Nur echt [illegible]
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, [illegible] Nr. 4
Barmen, [illegible]

[illegible] 135000 [illegible] 14144

Anzüge
in allen Größen billigst abzugeben. Eigene Anfertigung.
Hugo Heupel,
Elberfeld,
Harmoniestraße 18, I.

Most
Eine gute deutsche Schokolade.
Verteilungslager: Gerhard Holden, Barmen-R., Tel. 1682.
1679

Kein Laden!

Die Preise ziehen wieder an!

Pfingst-Angebot in

Damentaschen - Reisekoffern.

Hier sind wieder einige Beispiele als Beweis dafür, wie richtig das Publikum urteilt:

Strapaziertaschen
in Ia Vollleder, Krokodilpressung, Kofferform .... [illegible]
Ia Rindleder .... [illegible]
Ia Rindleder mit Lederfutter [illegible]
Dieselbe in Ia Auto-Rindleder [illegible]

Portemonnaies, Brieftaschen, Scheintaschen, Zigarrenetuis in 100-facher Auswahl.

Luxus- und Bügeltaschen
einzelne hervorragende Modellstücke, in Prachtausführung, für den verwöhnt. Geschmack.
60000 ℳ 34000 ℳ 20000 ℳ

Besuchstaschen
schöne, elegante, kleine Form, verschiedene Ledersorten.
15000 ℳ 7000 ℳ 3600 ℳ
Dieselben, große Form, erstklass. Ausführung.
60000 ℳ 40000 ℳ 20000 ℳ

Berufstaschen
Ia Rindleder ...... 10000 ℳ

Aktenmappen
Rindleder, mit Griff,
35000, 22000, 20000 ℳ

Reisekoffer
Rindleder, 35-75cm,
275000, 180000, 70000 ℳ
Handbügel-Vollleder . 45000 ℳ
und Rindleder von 70000 ℳ

Rohrplattenkoffer
imit. von ...... 60000 ℳ

Kein Laden!

Ware wird bei kleiner Anzahlung bis Pfingsten zurückgelegt.

Offenbacher Lederwaren W. Kirschbaum

7 Hofkamp 7 bitte auf Hausnummer achten **kein Laden** Gelegenheits-Käufe zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Elberfeld.**

Kein Laden!

Steigen Sie 2 Treppen

Wer Bedarf in
Herren-Anzügen,
Schlüpfern, Hosen und
Damen-Garderoben
hat, versäume nicht, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. Sie finden stets das Neueste und zu äußerst günstigen Preisen.
Zuckermann,
Elberfeld, Robertstraße 4,
2. Etage
Ecke Marienstraße.
Vollauf gestattet!
es lohnt sich!

Wir liefern 73d
Ia Ziegelsteine
franko jeder Baustelle.
Bielefelder Dampfziegelei, Barmen,
Wörthstr. Telephon 4073 und 5044.

Anzüge
aus guten Stoffen, Ia Verarbeitung, [illegible]
[illegible]
Kein Laden. Nur Lager.
Görtel & Co., Elberfeld
[illegible] 182.

Nähmaschinen Wasch[illegible]
[illegible]
Zahlungsbedingungen
[illegible]

Ia [illegible]
[illegible]

Der Barmer Haushaltsplan vor den Stadtverordneten.

Theaterbetrieb und Orcheſter durch Staatszuſchüſſe geſichert. — Kritik an der Verwüſtung und Zerſtörung in den Anlagen ſowie an den Waldabholzungen gewinnſüchtiger Privater. — Ende der Etatsberatungen.

Barmen, 11. Mai.

Nach dreitägigen Beratungen beendeten am Mittwoch die Stadtverordneten die **erſte Leſung** des Haushaltsplanes für 1923. Zur Beratung ſtand am Mittwoch zunächſt der **Haushaltsplan des**

Theaters und Orcheſters.

Es wird bei ihm mit einer Einnahme von 125 200 000 Mark und einer Ausgabe von 177 Millionen Mark, mithin mit einem Zuſchuß von 51 800 000 Mark gerechnet.

Stadtv. **Löwenſtein** erklärte als erſter Redner, daß ſeine Fraktion (Sozialdem.) es begrüßen würde, wenn das Theater und Orcheſter weitergeführt werde, und zwar nach Möglichkeit gemeinſam mit Elberfeld. Der Redner brachte einen **Antrag** ein, in dem verlangt wurde, das Theater und Orcheſter in Zukunft mehr als bisher für die Veranſtaltungen der **Freien Volksbühne** zur Verfügung zu ſtellen.

Beigeordneter Baurat **Köhler** bemerkte zu dieſem Antrage, daß die Stadtverwaltung die Beſtrebungen der Freien Volksbühne und des Deutſchen Bühnenbundes nach Möglichkeit unterſtützt habe und es auch weiterhin tun werde. Die finanziellen Intereſſen des Theaters dürften unter dieſer Unterſtützung nicht leiden.

Die Exiſtenz des Theaters und Orcheſters ſei jetzt, nachdem die ſtaatlichen Zuſchüſſe in Ausſicht ſtänden, geſichert.

Es ſei daher vor vierzehn Tagen ein

Antrag an die Stadtverwaltung Elberfeld

gerichtet worden, die **Verhandlungen** über eine

gemeinſame Weiterführung der Theater

auf der Grundlage der bisherigen Verträge wieder aufzunehmen.

Stadtv. Rektor **Küppers** (Ztr.) ſprach ſich ebenfalls für eine Weiterführung des Theaters und gemeinſames Arbeiten mit Elberfeld aus, nachdem die Staatszuſchüſſe ſicher ſeien.

Auch Stadtv. **Gantert** (Dem.) trat für die Weiterführung des Theaters und Orcheſters ein. Er betonte gleich ſeinem Vorredner, daß der Freien Volksbühne und dem Bühnenbund nach Möglichkeit Entgegenkommen gezeigt werden müſſe.

Baurat **Köhler** teilte auf Anfrage des Stadtv. Meyer mit, daß die

Abonnementskonzerte in der Stadthalle

mit dem 1. Juni wieder beginnen und auch an den Sonntagvormittagen wieder **Promenadenkonzerte** auf der Platte der Stadthalle ſtattfinden ſollen

Oberbürgermeiſter Dr. **Hartmann** verſicherte hierauf dem Stadtv. Löwenſtein nochmals die weitgehendſte Unterſtützung der Freien Volksbühne durch die Stadt, worauf dieſer ſeinen zu dieſer Frage geſtellten Antrag zurückzog.

Beim Haushaltplan der

Stadtbücherei

ſtellte Stadtv. **Hirſch** den Antrag, den für Anſchaffungen und Einbände vorgeſehenen Betrag von 1 200 000 Mk. auf 2 400 000 Mk. zu erhöhen. Sein Antrag rief **lebhafte Auseinanderſetzungen**, die zum Teil mit perſönlichen Spitzen geſpickt waren, zwiſchen den Stadtverordneten **Bauer** und **Schleifenbaum** einerſeits und den Stadtv. **Bamberger** und **Krüger** andererſeits hervor. Erſtere wandten ſich nicht nur gegen die Nachforderung, weil dadurch der ganze Etat umgeſtoßen werde, ſondern vor allem gegen einen Zwiſchenruf des Stadtv. Krüger, der auf die Frage nach der Deckung das Wort „**Gewerbeſteuer**“ gerufen hatte.

Stadtv. **Schleifenbaum** erklärte u. a., daß die **Verſchwendungsſucht des Staates** nach der Revolution nicht geeignet geweſen ſei, die Freudigkeit des Bürgertums zum Steuerzahlen ſo zu erhöhen, daß es die Erhöhung irgend welcher Poſition des Haushaltsplanes ohne weiteres auf die Gewerbeſteuer abwälzen laſſen werde. Der Antrag des Stadtv. Hirſch wurde ſchließlich dem Finanzausſchuß überwieſen. Der Haushaltsplan der Stadtbücherei ſieht eine Einnahme von 710 000 Mk. und eine Ausgabe von 36 200 000 Mark, mithin einen Zuſchuß von 33 200 000 Mk. vor.

Beim Haushaltsplan der

Forſtverwaltung

der eine Einnahme von 10 200 000 Mk. und eine Ausgabe von 101 600 000 Mk., mithin einen Zuſchuß von 91 100 000 Mk. aufweiſt, brachte Stadtv. **Weyer** die

Verwüſtungen und Zerſtörungen

zur Sprache, die durch Kinder, jugendliche Perſonen uſw. in den **Anlagen des Verſchönerungsvereins** verurſacht werden. Nicht nur Zweige und Blumen werden abgeriſſen, ſondern auch Bänke zertrümmert uſw. Der Redner richtete ſchließlich die Mahnung an die Bürgerſchaft, acht zu geben, daß dieſen Zerſtörungen und Verwüſtungen Einhalt getan wird.

Beig. Baurat **Köhler** bemerkte, daß einen noch weit größeren Schaden diejenigen Grundſtücksbeſitzer der **Allgemeinheit zufügten, die lediglich aus Gewinnſucht** große Teile ihrer

Waldbeſtände abholzen

ließen. Es wäre nötig, daß die Bevölkerung allen ihren Einfluß aufbiete, um das weitere Abholzen von Waldgelände zu verhüten.

(Fortſetzung ſiehe Hauptblatt.)

Wir bleiben billig!

Trotzdem der Dollar wieder steigt und wir beim Einkauf heute einen weit höheren Wiederbeschaffungspreis zahlen müssen, verkaufen wir **weiterhin zu den bekannt billigen Preisen.** Wir haben noch ein sehr großes Lager moderner

Herren-Anzüge aus soliden Stoffen in allen Farben und Ausführungen in den Preislagen von **110000.— 150000.- 185000.- 215000.- 250000.-** u. höh.

Herren-Anzüge aus guten reinwollenen Maßstoffen, in ein- und zweireihig, sehr elegante Formen, **275000.— 325000.— 360000.— 390000.—** und höher.

Covercoat-Paletots feinste Qualitäten **165000.- 195000.- 240000.- 275000.-** und höher.

Gabardine-Mäntel in Schlüpfer- und eleganten zweireihigen Formen, beste Verarbeitung, **90000.— 125000.— 150000.— 175000.— 250000.—** und höher.

Cutaways · Hosen · Gummi-Mäntel in reichhaltiger Auswahl.

h101

Erdheim & Co.

Wall 26 — Elberfeld — Wall 26.

Stellengesuche

Junger Kaufmann,
bisher im väterlich. Geſchäft tätig, Realgymnaſial-Schulb., ſucht Stellung auf Büro oder Lager. Kenntniſſe in Stenographie u. Maſchinenſchreib., Engliſch u. Franzöſiſch. Angebote u. B 1604 an die Geſch. Barmen, Neuerw. 57. †

Beiſchreib. d. Bücher
ſowie d. Erledigung aller kaufm. Arbeiten übernimmt jg. Kaufmann, auch in den Abendſtunden. Ang. u. B 1608 an Gſt. B. Neuerw. 57. †

J., ſtrebſ. **Kalkul.**, Textilſchulb., firm i. i. Ber., **Band, Flecht., Spitz.**, w. ſ. zu veränd. Ang. R 648 a. Fil. B., Bredderſt. 95. †

Junger Mann
ſucht Stellung in Betrieb, Lager oder dergl., am liebſten Textilbranche. Ang. u. E 7881 Geſchſt. *

Sohn achtb. Eltern, 16 J. alt, ſucht Lehrſtelle, am l. in der Textilbranche. Ang. u. E 7968 an Gſchſt. *

Weibliche

Buchhalterin
mit langj. Praxis, in ungekündigt. St., möchte ſich gerne zum 1. Juli verändern. Gefl. Ang. u. E [illegible] an Gſt. *

Geb. jung. Mädchen ſucht Beſchäftigung f. nachmittags. Angeb. u. E 7969 an Gſchſt. *

Gewandter, routin. Reiſender
der Landesprodukten- u. Lebensmittelbranche, 38 Jahre, bei der Kundſchaft von Barmen bis Hagen ſeit Jahren auf das beſte eingeführt, ſucht anderweitige Stellung bei angeſehener Firma der gleichen Branche. Suchender iſt außerd. erfahr. im Einkauf von Landesprodukten. Ang. erb. unt. B 157 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4515a

Verkäuferin
der Lebensmittelbr. ſucht Stelle. Zu erfragen in der Geſchäftsſt. d. Bl. 1227 †

Langj. tüchtige
Verkäuferin
ſucht ſof. Stellung, gleich welch. Branche, eventl. als †
Filialleiterin.
Ang. u. B 1657 an Gſt. B., Neuerweg 57

Heiratsgesuche

Heirat.
Kriegerswitwe, 41 Jahre, wünſcht Bek. mit ſolidem Herrn zwecks ſpät. Heirat. Briefe unter E 7982 an die Geſchäftsſt. *

Witwe, 40 J. alt, v. ang. Aeuß. u. g. Ruf, ſucht die Bek. eines ſol. Herrn in ſicher. Poſ. zw. ſp. Heirat. Ernſtgem. Briefe u. E 7883 an Geſchſt. *

2 Herren in geſ. Stellung (Akad.), 32 u. 29 J., ſ. Damenbek. zw. Heirat. Diskret. Ehrenſache. Briefe u. E 7972 an Geſchſt. *

Strebſ. Geſchäftsm., 35 J., evg., mittelgr., ſ., da es ihm an paſſ. Damenbekſch. fehlt, auf d. W. mit geb. Dame paſſ. Alters zw. ſp. Heirat bek. zu werd., am l. aus der Lebensm.-Brch. Diskretion Ehrenſ. * Br. u. E 7876 Gſch.

2 Freunde, 22 u. 23 J., ſuch. Bek. zweier Damen zwecks Heir. Briefe unt. E 7967 an die Geſchäftsſt. *

Heirat.
Oberſteuerſekretär, ev., 28 J., gr., ſchl. Erſch., wünſcht Bekanntſch. mit jüng., geb. Dame zw. ſp. Heirat. Damen, die nur auf ein ideales Zuſammenleben Wert legen, bel. Briefe u. E 1769 an die Geſchäftsſt. zu richten. Diskr. zugeſich. b1874

Strebſ. Handwerker, 25 J., evgl., a. gut. Fam., ang. Aeußere, möchte, da es an paſſ. Damenbekſch. f., mit anſtd. Mädchen paſſend. Alters bek. werd. zw. ſp. Heirat. Diskretion zugeſich. Br. u. E 7877 Gſt. *

Teilhaber-Vertreter

Tücht. Vertreter,
der Manufakturw.-Geſch. bek. und über einen gr. Kundenkr. verfügt, von e. hieſ. Stickgarnfabrik geſ. Ang. u. R 649 an d. Fil. ds. Bl. Barm. Bredderſtr. 95. 476b

Fachmann d. Bandbranche ſucht ſich an einer Bandwirkerei tätig zu beteiligen, wo Kaufmann vorhanden. Angeb. unt. B 1613 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Klöppelſpitzenfabrik
ſucht eingeführte
Vertreter
für Schweden, Norwegen, Griechenland, England, Spanien. Angeb. u. B 1611 an die Gſt. Barm., Neuerweg 57. 4557a

Aktien-Geſellſchaft ſucht zum Vertriebe ihrer konkurrenzlos daſtehenden Spezialfabrikate der Abteilungen:
Gummiabſätze und Gummiſohlen, Schuhkremes, Lederlacke ꝛc.
durchaus rührige u. zuverläſſige
Alleinvertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, die bei der in Betracht kommenden Kundſchaft gut eingeführt ſind, Erfolge nachweiſen und Ia. Referenzen aufweiſen können. Angebote durch Vermittlung der Firma Wilh. Bergfeld, Lederhandlung, Elberfeld, Hofkamp Nr. 15. *

Suche mich tätig mit
20 Millionen
an nur ſolidem Unternehmen zu
beteiligen.
Angebote unter B 1593 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Seidentreſſen, Schuhriemen, Garne
Gut eingeführter Vertreter ſucht leiſtungsf. Spezial-Fabrikant. (auß. Verb.) für Berlin u. Ntb. Prov. Ang. B 1566 B., Neuerweg 57.) †

Auf Kredit
erhalten zahlungsfähige Leute das Neueſte und Beſte in
Herren- u. Burſchen-Anzügen, Schlüpfern, Paletots ꝛc.
zu mäßigen Preiſen in dem ſeit 15 Jahren am hieſ. Platze beſtehenden
Kredithaus Adlerstein & Co.,
Elberfeld, Kleine Klosbahn 13, I.
Bequeme An- und Abzahlung.

Seidenhandel mit London.
Deutſchen Fabrikanten von garngefärbten Stückwaren wird Gelegenheit geboten, in London (Weſt-End) große Geſchäftsbeziehungen anzuknüpfen. Inſerent hat 20jährige Erfahrung und Verbindungen zu allen bedeutenden Abnehmern; vertritt eine Seidenfabrik Lyons und könnte
Vertretung garngefärbter Stückwaren
mit Erfolg übernehmen. Bietet die Vorteile ſeiner ausgedehnten Geſchäftsanlagen, Ausſtellungsräumen, Büros ꝛc., Reiſenden und Gehilfen wie auch ſeine perſönlichen einflußreichen Beziehungen zu allen bedeutenden Käufern. Für einen Fabrikanten wurde ein Jahresumſatz von £ 50 000 gemacht. Unzweifelhafte Referenzen werden gegeben und verlangt. Zuſchriften erbeten an a69
A. C. Barter, 8/9 Great Castle Street, London W. 1.

J. Kaufm. mit eign. Büro u. Tel. ſowie ca. 5 Mill. Kapital ſ. ſich an gut. gewinnbr. Sache zu bet., evt. Neugründ. Gefl. Ang. R 650 an Fil. B., Bredderſt. 95 †

Vermischtes

Ehrliche Leute
erhalten 14175
Herren-Bekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom,
E., Döppersbrgſt. 20

Schreiner-arbeiten!
Welcher Schreinermeiſter übernimmt beſſere Schreinerarbeiten gegen [illegible] — [illegible] an die Geſch. [illegible]

Möbel
-Ausstattungen
sowie
gute Einzelmöbel
gediegen und zu der Zeit entsprech. billigsten Preisen.
Bachmann & Co.
Barmen,
Carlstr. 31—33.
227b

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. Elb., Walter-Rathenauſtr. 50

Zwei Viertonner-
Laſtwagen
für auswärt. Touren frei. Tel. 1167 und 1583, Elb. 14183

Verloren-Gefunden

Bund Schlüſſel
(6 Stck.) v. Poſt. b. Friedrichſtr. verl. — Geg. Belohnung von
20000 Mk.
abzug. bei Schreiber, E., Wülfingſtr. 30. *

Die Perſon, w. den D.-Schirm a. d. Lebensmittelgſch. Hüttemann mitgen. hat, wird geb., denſ. dort wieder abzugeben. *

Mittwoch abd. 6 Uhr Schwebe-Bhf. Döppb.
Damenſchirm
liegen gelaſſen. Geg. Belohnung abzugeb. Klingeberger, Kaiſerhof, Elberfeld *

Teckel,
rot mit viel ſchwarzer Zeichnung, auf den Namen Bubi hörend, entlaufen. — Wiederbringer hohe Belohnung. 11953
K. [illegible],
Barm., Adlerſtr. 17 II

Herren-Garderoben-Haus
gibt ſolventen Leuten Maß- ſowie fertige Garderoben für Herren, Burſchen u. Knaben gegen bequeme Zahlungen. Anfragen unt. B 6112 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. 14176

Leiſtungsfähige
Hoſenträgerfabrik
ſucht Verbindung mit Großabnehmer. Eilangeb. u. B 1598 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

In der Nacht vom 7. zum 8. Mai wurden aus unſerem Betrieb Langerfeld, Anhalterſtr. 6, durch Einbruch 24 Rollen à ca. 45 Mtr. 10''' breites, dickgeripptes Gummi-Strumpfband (ſog. Chinaband), ferner 24 Rollen à ca. 35 Mtr. 8½''' breites geſtreiftes Sockenhalterband geſtohlen. 100 000.— Mark Belohnung werden demjenigen, der uns die Täter ſo bezeichnet, daß wir dieſelben gerichtlich belangen können, oder der uns die Ware wieder herbeiſchafft, hiermit zugeſichert, unter Ausſchluß des Rechtsweges. Angaben an uns oder an die Kriminal-Polizei Barmen, Kleiner Werth, erbeten. 4565a
A. & L. Feldheim, Barmen.

Unterricht

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Sch., Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Herr ſucht 4551a
italieniſchen Sprachunterricht.
Ang. u. B 173 an Gſt. B., Neuerw. 57

4526 **Eine Lehrerin f. Privatſtunden**
mit 17jähr. Tochter gſ. Ang. u. Nr. 5675 an die Ann.-Exped. Baumgarten, Barm.

Der Dollar
steigt, die Preise werden wahrscheinlich anziehen. Meine alten Vorräte verkaufe ich noch zu mäßigen Preisen. Auch können Sie bei mir die Waren auf
Teilzahlung
erhalten, bei geringer Anzahlung und entsprechender Abzahlung. — Die Auswahl in modernen
Herren- u. Burschenanzügen etc.
ist noch sehr groß, so daß es in Ihrem Interesse liegt, die günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.
M. Schreiber, Elberfeld,
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestraße.

Qualitätsware

in höchster Vollendung zu den denkbar billigsten Preisen.

Der in 30jährigem Bestehen erworbene Ruf bürgt für allerbeste Bedienung.

Beachten Sie die Auslagen meiner Schaufenster.

C. Artmeier • Barmen, Wertherstraße

Das Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Offene Stellen

Tücht. Reiſenden

[illegible]

Kontoriſt (in)

[illegible]

Abteilungs-Vorſteher.

Wir ſuchen einen Herrn, der gute Kenntniſſe der Fabrikation von glatten Seidenſtoffen und der engl. und franz. Sprache, tadell. Charakter und gute Umgangsformen beſitzt. Es wird nur auf eine erſte Kraft reflektiert, welche an durchaus ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt iſt. Wohnung kann evtl. geſtellt werden. — Wir bitten um ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Angabe von Gehaltsanſprüchen.

Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co.,
Aktiengeſellſchaft, Crefeld.

Großbankfiliale
im Wuppertal
sucht zum 1. Juli oder
früher einige tüchtige

Buchhalter

Angebote mit Lebenslauf
unter B 177 Geschäftsstelle
Barmen, Neuerweg 57.

Wir ſuchen zum 1. Juli oder früher

einen Herrn,

[illegible]

Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co.,
Aktiengeſellſchaft, Crefeld.

Lebensſtellung!

[illegible] Kolonialw.-Großhandlg. [illegible]

Reiſenden

[illegible]

Für mein Zweiggeschäft in Barmen, [illegible], welches Anfang Juli d. J. eröffnet wird, suche ich zum 1. oder 15. Juli mehrere [illegible] tüchtige, flotte [illegible]

Verkäufer.

Es kommen nur Herren in Frage, die in lebhaften Detail-Geschäften [illegible] tätig sind. Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch. erbeten. — Ferner

zwei Lehrlinge

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erbeten.

[illegible]

Fakturen-Poſten.

[illegible]

---

tüchtigen Buchhalter.

[illegible]

Kontoriſt,

[illegible]

Kontoriſtin,

[illegible]

Emaille-Aufträger

[illegible]

Emaille-Brenner

[illegible]

Lebensſtellung!

Zur Unterſtützung des Chefs eines alten bekannten Hauſes in Barmer Artikeln, Wäſchebänder, Spitzen, Schnürriemen, Neuheiten, wird ein fach- und ſprachenkundiger

Kaufmann

geſucht, der imſtande iſt, den Chef nach allen Richtungen hin wirkſam zu unterſtützen und in ſeiner Abweſenheit das Geſchäft [illegible] ſelbſtändig zu leiten. Ausführl. Angebote unter B [illegible] an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. erbet.

[illegible]

1. Expedienten

[illegible]

1. Lageriſten

[illegible]

Abiturienten

[illegible]

Tüchtiger Klöppelmeiſter

[illegible]

---

tüchtigen Bademeiſter.

[illegible]

Großſtückſchneider

[illegible] & Delhey, Elberfeld

Heimarbeiter für Hoſen

[illegible]

Tücht. Geſenkſchmied,

[illegible]

Hieſige Tuchgroßhandlung

[illegible]

jungen Mann in die kaufm. Lehre

[illegible]

Lehrling

[illegible]

Chauffeur,

[illegible]

Lehrling

[illegible]

Stempelmacher,

[illegible]

Wärter

[illegible]

Steindrucker,

[illegible]

Schneider,

[illegible]

Weibliche

Buchhalterin

[illegible]

Stenotypiſtin

[illegible]

Junge Kontoriſtin

[illegible]

Wir ſuchen zur Aushilfe [illegible] nur branchekundige

Verkäuferinnen

Gebrüder Appel, Elberfeld.

Maſch.- u. Handnäherinnen

nur erſte Kräfte, ſuchen

[illegible] & Delhey, Elberfeld

[illegible]

Für unser Spezial-Damenkonfektions-Geschäft suchen wir möglichst per bald eine gewandte

Kassiererin,

die auch mit der Buchführung vertraut ist.

Franziska Prinz, Barmen.

Perfekte

Privat-Sekretärin,

prima Referenzen u. [illegible] Schulbildung,
zum 1. 7. geſucht.

Commerz- und Privat-Bank, Elberfeld.
Perſonal-Büro.

Wir suchen für unsere umfangreichen Abteilungen

Damen-Konfektion, Gardinen u. Teppiche, Tapisserie

gewandte, tüchtige

Verkäuferinnen

Nur erste Kräfte, welche mit Erfolg in lebhaften, besseren Häusern tätig waren, wollen sich melden.

Michel & Comp. Nachf.
Aktiengesellschaft / Elberfeld.

---

4 tüchtige junge Verkäuferinnen für Delikateſſengeſchäft per ſofort oder 1. Juni geſucht. Ernſt Riſſe, Barmen, Wertherſtraße Nr. 13.

Maſchinenfabrik, U.-Barmen, ſucht perf. Stenotypiſtin (Stolze-Schrey) z. mögl. bald [illegible] Ang. u. L 645 [illegible] Allee 171. 151b

Friſeuſe für ſof. geſ. 1851 P. Lorenz, Elberf., Grünſtr. 38.

Junge Gehilfin für beſſere Koſtüme ſofort geſucht. Elbf., Roſenſtr. 4, II.

Schneiderin für ins Haus geſucht. Anna Meyer, Elbf., Kaiſer-Wilh.-Allee 4, am Zoo, Tel. 1369.

Eine tüchtige Hausſchneiderin geſucht. Stiel, Elbf., Sonnerſtraße 7.

Angehende Stickerin ſof. geſ. E. Meling, Kunſtſtickerei, Barmen, Kl. Werth 2.

Mehrere perfekte Strickerinnen f. Strickmaſchine b. hohem Lohn ſofort geſucht, evt. erfolgt Anleitung. Ang. u. E 7985 an d. Geſch.

Jüngeres Mädchen f. leichte Arb. geſ. E., Berlinerſtr. 57.

Lehrmädchen mit gut. Schulzeugniſſen für ein Aufſchnittgeſchäft ſofort geſucht. Frau Ernſt Sackermann, Elberf., Bachſtr. 97. 1658

Hauspersonal

Erfahrenes, zuverl. **Kinderfräulein** od. Säugl.-Schweſter zu meinen 2 Kindern geſucht. Hoher Lohn u. gute Verpflegung. Frau D. Feibuſch, E., Friedrichſt. 69, I. Telephon 5393.

Haushälterin, ält., erf. Mädchen od. unabh. Frau, 30 b. 40 Jahre, mit nur gut. Empf. z. ſelbſtſt. Führ. eines Haush. von 3 erw. Perſ., wo Hausfr. leidend, geſucht. Waſch- u. Putzfrau vorh. Hoh. Lohn. Dal. Pflegerin für gelähmte Dame geſ. Vorzuſtellen Elberf., Jägerhofſtr. 225.

Kinderfräulein! Suche zu mein. zwei Kindern (2 Jahre u. Säugling) ein in der Kinderpflege durchaus bewandert. einf. Kinderfrl. bei hoh. Gehalt. Eintr. 1. Juni. Frau Arth. Heidelberg Elb., Grünſtr. 7, II. Telephon 109. b168

Suche zum 15. ds. Mts. oder ſpäter nicht zu junges, zuverläſſiges 4536a **Zweitmädchen** Heizung u. Teppich-Klopfen wird beſorgt. Frau Phil. [illegible], Barmen-U., Beſenbruchſtraße 17.

Ordentl., in allen häusl. Arbeiten erf. **Mädchen** f. Etagenhaush. geſucht. Hoher Lohn. Frau E. [illegible], Elb., Auguſtaſtr. 60.

Erfahrenes 4406a **Küchenmädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt, möglichſt bald geſ. Frau Fritz Müller, Barmen, Zeughausſtraße 15.

Erſtmädchen gegen hohen Lohn f. guten Haushalt geſ. E., Kaiſer-Wilhelm-Allee 6. Tel. 1132.

Tüchtiges Küchenmädchen, welches gut kochen k. u. auch Hausarbeit übernimmt, geſucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau D. Feibuſch, E., Friedrichſt. 69, I. Telephon 5393.

Perfektes 1576 **Zweitmädchen** f. d. herrſchaftlichen Haushalt bei hohem Lohn u. beſt. Verpfl. per 15. 5. geſ. Fahrgeld wird zurückverg. Frau Arthur Stern, Elberf., Forſthof 18. Telephon 4063.

Beſſeres, zuverläſſ. **Zweitmädchen** mit nur gut. Empf. geg. hohe zufriedenſtellende Vergütung geſ. Erfahrung im Bügeln und Nähen erwünſcht. — Frau P. Gohmann, Elb.-Zoo, Kaiſer-Wilh.-Allee 16. Tel. 371.

Wegen Erkrankung des jetzigen ſuche ich ſofort ein tüchtiges, beſſeres b420 **Mädchen** für Küche u. Haus. Hoher Lohn, Waſch- u. Putzfrau vorh. Frau [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 11.

Braves, tüchtiges **Hausmädchen,** evgl., v. chriſtl., nationaler Geſinnung, d. auch etwas Gartenarb. verſt., mögl. b. 1. Juni von Barmer Kinderl. Ehepaar (2 Perſ. in Landvilla) geſ. Zeitgem. Lohn. Fr. Walth. Ronsdorf, Lengerich i. W., Hohne Nr. 1. b8560

Ordentl. junges **Mädchen** für nachm. zu 2 Kd. (3 und 5 Jahre) geſucht. Vorzuſt. Kraft, Barm., Cleferſtr. 75 Montag 3—6 Uhr.

Für klein. Haushalt **braves Mädchen** von 15—17 J. geſ. Bödenſtab, Barmen, Remſcheiderſtr. 33.

Kinderliebes, ſaub. **Mädchen** 15—18 J., w. nach Hauſe ſchlafen und eſſen geht, f. leichte Hausb.-Arb. geſucht. [illegible]

Suche ordentliches **Mädchen** für Küche u. Haus. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Zweitmädchen vorhanden. Elberfeld, Diſtelbeckerſtraße 31, I.

Jg. Mädchen in kl. Haush. f. ½ Tage vorm. geſ. [illegible] E., [illegible] 16, III.

[illegible] (3 Erw.) beſſ. Mädchen od. einf. Fräulein f. alle Hausarb., außer Wäſche, geſucht. — [illegible] Haus, Elberfeld, Allee Nr. 106.

[illegible] Mädchen [illegible] (2 Perſ.) E., Holzerſtr. 27, pt.

Kath. Mädchen, durchaus erf. in all. Hausarbeiten, [illegible] bei hohem Lohn per bald geſ. [illegible] werden geſtellt. Waſchfrau u. Zweitmädch. vorh. Frau Chr. Burh, Elb., Ludwigſtr. 51.

J. Hausmädchen gſ. E., Blankſtr. 44, II.

Ordentliches, zuverl. **Mädchen** mit guten Zeugn. p. 1. Juni für d. Haushalt geſucht. Frau [illegible], Barmen, Fiſchertalerſtr. 92.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit geg. hohen Lohn für ſof. oder bald geſ. Reſtaur. [illegible], Elbf., Bachſtr. 92.

Mädchen f. A. Haushalt geſ. B., Allee 246, I.

Zuverläſſiges **Mädchen** oder junge Frau, w. ſchon in beſſ. Häuſern tätig waren, z. Hilfe im Haushalt für ½ oder ganz. Tag geſ. Frau Dr. [illegible], E., [illegible] 27.

Suche für meinen Haushalt, 4 erwachſ. Perſonen, ein in all. [illegible] **Alleinmädchen** bei gut. Lohn. 4561a Wwe. Fritz [illegible] 64

Tücht. Mädchen, in Hausarb. erfahr., [illegible] B., [illegible] 11.

Waſchfrau ſucht [illegible]

Saubere Putzfrau f. Büro geſ. Barm., Unterdörnerſtr. 108

Putzfrau f. einige Stunden in der W. geſ. [illegible] Elberf., Genügſamkeitſtraße 9-11. 1581

Putzfrau od. Mädch. f. 2 St. vorm. geſ. E., Bremerſt. 18, I.

Tücht. Küchenmädchen für kleinen Etagenhaushalt bei hoh. Lohn geſ. Ang. u. E 7798 an die Geſch.

Wegen Heirat des jetzigen, 10 Jahre bei mir tätig geweſenen Mädchens ſuche ich zum 1. 6. 23 ein zuverläſſiges und in allen Haushaltsarbeiten perfektes, evgl.

Mädchen

für Privathaushalt. Frau Fabrikant M. Weyermann, Mettmann (Rhld.), [illegible]ſtraße Nr. 37.

Vereinigte Stadttheater

Barmen	Elberfeld 241b
(Freitag, 11. Mai)	
7½—10: Was ihr wollt, oder Der heilige Dreikönigsabend. Luſtſpiel v. W. Shakeſpeare. Bühnenbearb. u. Regie Dr. [illegible] Legband. Muſ. v. Engelb. Humperdinck. Vorſt. f. d. Volksbühnenbund. Kein Kartenverkauf.	7½—10: 1. Vorſt. im Opernabonnem. Der Ring d. Nibelung. 1. Tag: Das Rheingold. Von Richard Wagner. VI.
(Samstag, 12. Mai)	
7—10¼: Der liebe Auguſtin. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Vorſtellung für den Kaufmänniſchen Verein von 1867. Kein Kartenverkauf.	7—10: Feſtvorſt. zum Gedächtnis an die vor 100 Jahren erf. Befreiung d. Bergiſch. Land. v. der Fremdherrſchaft Wilhelm Tell. Schauſp. in 5 Aufz. v. Schiller. Vorſt. f. d. vaterl. Vereinig. alter Akademiker. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater Gaſtſpiel Peter Braun. b384 abends 7½ Uhr: **Familie Raffke.**

Im Salamander. Original-Heinrich Braun-„Auch ich war ein Jüngling.“ Schwank i. 3 Akten v. Real u. Ferner. Anf. 7½. Kaſſe ab 6. Tel. 212. b324

Bavaria-Varieté 8 Uhr: b46 **COCO, der mimiſche Affe** **WILLI BOLESKO** u. weitere Attraktion.

Rosenhof-Elberfeld

Das große Kabarett-Programm.

Auf zur Neuen Hardt!

b54 Samstag den 12. Mai 1923:

Großer Walzer-Abend.

Anfang 6 Uhr. Der Hofſtelter.

Anzug-Stoffe
Paletot-Stoffe
Jackenkleider-Stoffe
Mantel-Stoffe

kauft man am besten u. billigsten bei enorm großer Auswahl im 885

Tuch-Versand-Haus
Ewald Philipp,
Barmen-Rittershausen,
Berlinerstraße 128, I. Tel. 8815.
3 Min. vom Bhf. Rittershausen.

Schneider erhalten Muster u. Engros-Preise.

Größerer Poſten allerfeinſte Braunſchweiger Leber- u. Rot- **Wurst**

noch aus günſtigen Abſchlüſſen zur Hälfte des Tagespreiſes **Mk. 5000** per Pfd. nur heute und morgen an Private abzugeben. Abgabe höchſtens 5 Pfund.

Ernſt Färber, Elberfeld, Wieſenſtr. 42. Teleph. 6517.

Etagengeschäft

in erstklassigen **Herren- u. Damen-Garderoben.**

Sichere Leute erhalten auf **Teilzahlung** mit bequemer An- und Abzahlung.

Joh. Pflanzbaum,
14196 Elberf., Ludwigst. 3, II. Tel. [illegible]

Fachm. Bedienung

16er Hacketäuer

Alle diejenigen, welche bei dem [illegible] gedient oder bei dem aktiven Reg., Reſerve- oder Landwehr-Reg. im Reihe oder bei dem Rekruten-Depot waren, werden zu einer Beſprechung am Sonntag, dem 13. Mai, vormittags 11 Uhr, im Reſtaurant [illegible], Elbf., [illegible] eingeladen.
Die Einberufer.

Leichte und ſchnelle **Fuhren** m. Wagen bei Glas, E., Höchſten 25, IV.

30000 Mk.

und mehr ſparen Brautleute, wenn ſie Verlobungsringe bei mir beſtellen. Modernes, vornehmes Faſſon.

Etag.-Geſchäft Guſtav Höfner, Elberfeld
Walter-Rathenauſtr. Nr. 6, 1. Etage.

Sonntag, 13. Mai 1923, nachm. ½5 Uhr, im großen Saale des Jugendhauses, Elberfeld, Bergstraße 50:

Wohltätigkeits-Konzert

der S. T. A.

Zu Gunsten unserer Missionare im Ausland.

Sopran - Flügel - Violine - Orgel - Harfe

Karten im Vorverkauf 1200 Mark bei Fassbender, Königstr., Leitzsch, Rathenaustr. und an der Kasse ab 4 Uhr zu 1500 Mark.

---

b294

Modernes Theater

Wall 23 · Ecke Wall · Elberfeld

Heute, Freitag,

und folgende Tage gelangt der

II. Teil

unseres alle Erwartungen übertreffenden großen Roman-Filme zur Aufführung.

Die Frau mit den Millionen

II. Teil:

Der Prinz ohne Land

6 weitere überaus spannende Akte, in welchen wiederum

Ellen Richter

sowie die weiteren bekannten Künstler die Hauptrollen spielen.

Die neuen 6 Akte führen unsere Besucher auf der Fahrt durch das Mittelmeer weiter nach Korfu, Kreta, Athen, Konstantinopel, durch die Dardanellen, den Bosporus zum Schwarzen Meer. Mit viel Humor entwickelt sich jetzt eine lustige Verfolgungsfahrt, welche den ersten Teil an Spannung bei weitem übertrifft. Auch für alle diejenigen, welche nicht Gelegenheit hatten, die erste Etappe unserer Reise mitzumachen, ist der Film hochinteressant, da dem zweiten Teil eine kurze Einführung des neuen zweiten Teiles vorangeht.

Hierzu der neue Gesellschaftsfilm:

Das Mädchen ohne Gewissen

Schauspiel in 5 Akten mit Maria Zelenka, Viggo Larsen, Ernst Hofmann.

Außerdem im lustig. Teil **FATTY** in dem soeben erst aus Amerika eingetroffenen neuesten Schlager:

Fatty im Mädchen-Pensionat

2 Akte überwältigender Komik.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Sonntag, den 13. Mai, vormittags 11 Uhr, Kulturfilm-Vorstellung:

Monika Vogelsang

Vorverkauf ab Freitag an unserer Kasse.
Jugendliche haben keinen Zutritt.

Meyer's
Mürbe Butterplätzchen
sind vorzüglich im Geschmack
und bleiben lange frisch
[illegible] Friedrichstr. 31

Strickjacken, Ueberbluſen, Weſten, Jumper
in Seide und Wolle empfiehlt zu billigſten Preiſen [illegible]

U.T BARMEN

Cleferstr. 4-8.

HEUTE

Freitag bis einschl. Donnerstag, 17. Mai

folgt der II. Teil

des überaus spannenden, mit größtem Beifall aufgenommenen dreiteiligen Abenteurer-Films:

Die Frau mit den Millionen

II. Teil:

DER PRINZ OHNE LAND

Die große begonnene Rundreise

(Berlin-Italien-Berlin)

nimmt ihren Fortgang und führt uns in diesem II. Teil durch das herrliche Venedig, Portofino, Korfu, Korinth, durch die Dardanellen, Konstantinopel u. die Häfen des Schwarzen Meeres.

Zur Beachtung!

Diesem II. Teil geht ferner eine kurze Inhaltsangabe des I. Teiles voraus, sodaß derselbe auch für diejenigen verständlich ist, die den ersten Teil nicht gesehen haben. Die in die Handlung verflochtene große Rundreise nimmt ständig an Schönheit, Pracht und interessanten Momenten zu, so daß niemand versäumen sollte, sich diesen herrlichen Film anzusehen.

Großes Orchester

Hierzu der große Lustspiel-Schlager:

Der bekannte Unbekannte

Eine Sieben-Komödie in 5 Akten nach Ideen von Arthur Rebner und S. F. Carlsen.

In der Hauptrolle der bei den Damen so beliebte Darsteller

BRUNO KASTNER

neben einer Schar ausgesuchtester hervorragender Filmschauspieler.

Große künstlerische Ausstattung. Regie: Erik Lund.

Außerdem: **Der neue unterhaltende Teil.**

Der gesamte Spielplan beginnt in dieser Woche täglich:

3³⁰ 5⁵⁰ 8¹⁰

In Anbetracht unseres großen, hohen Theatersaales und dank einer vorzüglichen Ventilation bietet unser Theater selbst bei größter Hitze der angenehmsten, kühlsten Aufenthalt.

Bahnverbindungen nach all. Richtungen.
Telephon 4153. Telephon 4153.

Bergische Freiheitsfeier

Der diesjährige Gedenktag des Anschlusses unserer Bergischen Heimat an Preußen und Reich, nach Beendigung der Fremdherrschaft vor 100 Jahren, wird Samstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im Elberfelder Stadttheater durch eine öffentliche Feier begangen. Schillers

„Wilhelm Tell“

kommt zur Aufführung. Auf den Rütli-Schwur folgt eine Chorszene. Zutritt hat jedermann. Karten an der Theaterkasse.

Vaterländische Vereinigung Alter Akademiker.

Wir sind zur Rechtsanwaltschaft auch bei dem Landgericht Hagen zugelassen.

Justizrat Geilen und **Rechtsanwalt Zimpel,**
[illegible] Schwelm, Bismarckstr. 1.

Iſchias, Gallenſtein, Magen-, Blaſenleiden behandelt [illegible]

Makulatur [illegible]

Lebensmittel!

Schinkenwurſt . . . . Dose	5200.-
Cocosfett . . . . Pfd.	4500.-
Schweineſchmalz . . . Pfd.	5500.-
Nierenfett . . . . Pfd.	4900.-
Amerik. Speck . . . . . Pfd.	4500.-
Margarine . . . Pfd. 4500.-,	4300.-
Maizena . . . ½ Pfd.-Paket	550.-
Kartoffelmehl . . . . . Pfd.	725.-
Reis . . . Pfd. 1600.-, 1300.-,	1100.-
Haferflocken . . . . . . Pfd.	1000.-
Eſſig-Eſſenz . . . . . Flasche	1600.-
Nordſeekrabben Dose 3400.-,	1800.-
Salatöl . . . . Liter	8200.-
Weiße Bohnen mit Pökelfleisch, Dose	1800.-
Reis m. Kalbskopfragout, Dose	1800.-
Schokolade 100-Gramm-Tafel	1200.-
Pflaumenmarmelade 1-℔-Gl.	2200.-
Dreifruchtmarmelade 1-℔-Gl.	2000.-
Prima Apfelwein . . Liter	1600.-
Himbeer- u. Kirſchſaft Fl.	4500.-

Kaffee-Miſchung „Quieta"
½-Pfund-Paket, 40% Bohnenkaffee
2000.—, 25% 2200.—, 10% 1600.—.

Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft, Elberfeld.
a488

Große Posten h248

Anzüge

für Herren und Burschen
zu Mk. 88.000, 95.000, 110.000, 125.000, 175.000, 195.000 u. höh.

Hosen in wunderschön. Streifen . . von **24.000** Mk. an u. höher.

Sämtliche Anzüge sind aus guten Stoffen erstklassig verarbeitet.

C. Meyer ELBERFELD, nur Friedrichstr. 17.
Bitte auf Nr. **17** zu achten.

ALLEN VORAN

HANSA

EXTRA BILLIG:

GABARDINE
Prima Ware, 130 cm br., in acht verschied. Farben, reine Wolle, **36⁰⁰⁰** Mk.

MANTELSTOFFE
Reine Wolle, ca. 130 cm breit, in vielen uni Farben . . . . **36⁰⁰⁰** Mk.

FROTTÉ
neueste elegante Musterung . . . **16⁰⁰⁰** Mk.

HANSA
ALTERMARKT **12** ELBERFELD.
h165

Ein guter Anzug
für wenig Geld!

Wer Qualitätsware beurteilen kann, der prüfe die von mir angebotene Herren- und Burschen-Kleidung. Die sorgfältig gewählten Muster, die fachmännisch von mir erprobten Qualitäten, die vorzüglichen Futtersachen u. saubere Verarbeitung sind die Merkmale der von mir geführten Kleidung.

Ich empfehle jetzt:

ANZÜGE

für Herren und Burschen, vorzügliche Verarbeitung, modern gemusterte Stoffe, tadelloser Sitz, in allen modernen Formen.

Mark **110⁰⁰⁰** **125⁰⁰⁰** **150⁰⁰⁰** **165⁰⁰⁰** **185⁰⁰⁰**

ANZÜGE

für Herren, allerfeinste Ausstattung, wunderbare Stoffe, erstklassige Schneiderarbeit.

Mark **195⁰⁰⁰** **225⁰⁰⁰** **250⁰⁰⁰** **275⁰⁰⁰** und höher.

Covercoat-Paletots
Gehrock-Anzüge, Cutaways mit Westen, Gabardine-, imprägnierte und Gummi-Mäntel sehr preiswert.

Hosen
gestreift und gemustert, für Sonn- und Werktags, Manchester- und Breeches-Hosen sowie Loden-, Wasch- und Lüster-Joppen billigst.

Angezahlte Sachen werden reserviert.

J. Silbermann ◆ Barmen
Berlinerstraße, Ecke Färberstraße.
Zweites Haus neben Lemperts. 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.
Achten Sie auf die Firma Silbermann.
4764

Reinwollene Anzug- und Schlüpfer-Stoffe
in reichhaltiger und schöner Ausmusterung
29500 Mk.
per Meter und höher.

Ewald Wenzel G. m. b. H.
Tel. 5780. **Barmen** Loherstr. 2.

Günstige Gelegenheitskäufe
stets am Lager!

Gebrauchte ſilberne Herren- und Damenuhren, Armbanduhren unter Garantie, ſowie ſchöne neue ſilberne u. gold. Ketten, Beſtecke, Brillantringe, Ketten, Armbänder, Anhänger ſowie ſämtl. Schmuckſachen, neue u. gebrauchte, wie ſchon lange bekannt alles ſehr billig!

Trauringe, geſetzl. geſtempelt, in all. Weiten ſtets vorrätig.

T. Leeser, Elberfeld
nur Grünſtraße 29, I.
Fernruf 527. • Fernruf 527.

Kein Laden! Kein Laden!

Kampstr. 26, II Eing. Luisenstr.

Herren-Anzüge
Schlüpfer, Covercoats
kaufen Sie
gut und preiswert
— im — 41 b
Etagen-Geschäft
Römer & Maus
Barmen, Kampstr. 26, II
Eingang Luisenstraße.

Leute in sicherer Position erhalten Zahlungserleichterung.

Verkauf nur II. Etage!

Kein Laden! Keine Schaufenster!

Niedrige Spesen! Niedrige Preise!

Ehe Sie
Stores
kaufen, überzeugen Sie ſich ohne Kaufzwang von der Billigkeit der Erzeugniſſe ſächſiſcher Gardinen-Fabriken bei
Rolofs, Elberfeld,
Morianſtraße 9,
neben der Hauptpoſt.
h211

Auf **Teilzahlung!**
Spezial-Geschäft in erstklassigen Herren- und Damen-Garderoben
Sieradzki & Co.
Barmen, Breddestraße 47.
2146 Reelle Bedienung.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50.

Aepfelwein,

b156
prima Qualität, Mk. **2400** per Liter loſe,
Mk. **2000** per Flaſche ohne Glas, beides ohne Steuer.

Gebr. Groddeck, Elberfeld,
Hochſtraße 59, ſowie in unſern ſämtlichen Verkaufsſtellen.

Würmer
beſeitigt man ſchnell und ſicher durch unſer echtes
Wörishofener Wurmagin.
Wörishofener Kräuter-Haus,
Elberfeld, Turmhof 4. b445
Barmen, Berlinerſtr. 35.

Leder

in Hälften u. Croupons (Eiche u. Vache).

Oberleder
in allen Farben,
in Chevreaux, Boxkalf und Wildleder.

Größter Sohlleder-Ausschnitt.

Gebr. Streppelhof, Lederhandlung
Elberfeld, Schwanenstr. 28.
Telephon 4135. 14113 Telephon 4135.

Stoffe
billig!
Bl. Kammg. 140 breit, Ia Qualität, Cheviot, prima, Covercoat, ſchöne Frühjahrs-Neuheiten, Bl. Molton für Kleid. und Herren-Anzüge.
Tuchlager Rudersdorf
— Inh.: J. Gerh. —
Elbf., [illegible] 86.
Kein Laden!!

Teppiche, Linoleum
Läufer, Verlagen, Diwandecken
G. Heinz - v. Moock
ELBERFELD.
h172

Die Etatsberatung im Preußiſchen Landtag.

Nachdem Präſident Leinert, wie wir berichteten, am Mittwoch der Empörung des Hauſes über die ungeheuerlichen Urteile in Werden Ausdruck gegeben hatte, ſetzte das Haus die Beratung des Kultusetats fort. Abg. Limbertz (Soz.) gab vorher die Erklärung ab, daß die Behauptung des kommuniſtiſchen Abgeordneten Eberlein, die Prügelei, deren Objekt der Abgeordnete Katz geworden, ſei von der ſozialdemokratiſchen Fraktion beſchloſſen worden, eine niederträchtige Verleumdung iſt. Nachdem Vertreter der Zentrumspartei der Deutſchnationalen und der Sozialdemokraten ihre Stellungnahme zur Frage Kirche und Staat ausgeſprochen hatten, folgte der zweite Abſchnitt des Etats: Lehrerbildungsweſen, Schulaufſicht, Volksſchule uſw. in Verbindung mit einer Reihe von Anträgen, u. a. auch Trennung von Kirche und Schulämtern. Zu irgendwelchen Beſchlüſſen kam es nicht.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt. Auf die Tagesordnung kam u. a. auch der Einſpruch der Kommuniſten gegen die Ausſperrung ihrer 8 Abgeordneten.

Der Ausſchluß der kommuniſtiſchen Landtagsabgeordneten.

Streikdrohung.

Berlin, 9. Mai. Die Arbeiter der Berliner ſtädtiſchen Werke, die zum ſehr großen Teil Kommuniſten ſind, ſandten heute eine Abordnung zum Landtagspräſidenten, um von ihm zu verlangen, daß er den Ausſchluß der kommuniſtiſchen Abgeordneten von den Sitzungen des Landtages rückgängig mache, andernfalls würden die ſtädtiſchen Arbeiter in den Streik treten.

Präſident Leinert lehnte es ab, die Abordnung zu empfangen.

Der Einſpruch vom Aelteſtenrat abgelehnt.

BB. Berlin, 9. Mai. Der Älteſtenrat des Preußiſchen Landtages beriet am Mittwoch vor Beginn der Vollſitzung über den Einſpruch, der gegen die Ausſchließung der kommuniſtiſchen Abgeordneten eingereicht worden iſt. Es wurde beſchloſſen, den Einſpruch abzulehnen. Am Freitag wird der Einſpruch das Plenum ſelbſt noch beſchäftigen.

Vermiſchtes.

Das kleinſte Buch der Welt.

Als das kleinſte Buch der Welt gilt ein winziges Büchlein, das in einem verlorenen Winkel des Britiſchen Muſeums bewahrt wird. Dieſes unſcheinbare Bändchen iſt nicht einmal ſo groß wie der Finger eines Mannes, aber trotz dieſer Kleinheit iſt es vorzüglich geſetzt und ein Meiſterwerk der Druckkunſt. Dieſer Liliput der Bücherwelt beſteht aus hundert Seiten von außerordentlich dünnem Papier, und die Kupferſtiche, die ſich darin befinden, ſind hervorragende Arbeiten und in Farben gedruckt. Die genaue Größe des Buches beträgt ¾ zu ½ Zoll. Es ſtammt aus dem Jahre 1839 und führt den Titel: „Schloſſ's engliſcher Bijou-Almanach".

Die Beleidigung.

„Wie, dein Freund wagte es, dir, dem Temperenzler, ein Glas Wein anzubieten? Was ſagteſt du denn zu dieſer Beleidigung?" — „Ich habe ſie ſtillſchweigend hinuntergeſchluckt."

Der Sport am Himmelfahrtstage.

Fußball.

Deutſchland — Holland 0:0 (0:0).

GA Hamburg, 10. Mai. (Eig. Drahtb.) Der erſte Fußballänderkampf Deutſchland gegen Holland nach dem Kriege, der ſechſte überhaupt, geſtaltete ſich am Himmelfahrtstage zu einer großen Sympathiekundgebung zwiſchen den Sportsleuten beider Länder. Die holländiſche Mannſchaft wurde am Dammtorbahnhof in Anweſenheit der Hamburger holländiſchen Kolonie empfangen. Der geſchäftsführende Vorſitzende des Deutſchen Fußballbundes, Blaſchke, hielt die Begrüßungsrede, auf die der zweite Vorſitzende des holländiſchen Verbandes, Hirſchmann, in herzlichen Worten erwiderte. Nach einer Hafenbeſichtigung legten die Holländer am Denkmal der im Kriege gefallenen deutſchen Sportsleute einen Kranz nieder.

Der Kampf ſelbſt ging bei idealem Fußballwetter vor etwa 25 000 Zuſchauer auf dem Viktoriaplatze vor ſich und geſtaltete ſich zu einem der ſchönſten Länderkämpfe, die man geſehen hat. Den Anſtoß hatte Holland. Beide Mannſchaften fanden ſich anfangs nicht recht zuſammen. Dann aber kam ein prächtiges Spiel zuſtande. Bei einem Durchbruch nahm die ausgezeichnete holländiſche Verteidigung dem deutſchen Mittelſtürmer Hartmann im letzten Moment den Ball vom Fuß. Die erſte Ecke für Holland verlief ergebnislos. Bei der jetzt ſehr guten Zuſammenarbeit der Deutſchen ſetzte Hartmann bei einem Vorſtoß einen ſcharfen Schuß daneben. Als ausgezeichneter Torwächter entpuppte ſich der Kölner Zörner, der über die anfangs bänglichen Momente hinweghalf. Die Ueberlegenheit der Deutſchen machte ſich aber immer mehr geltend und hielt während des ganzen Spieles an. Noch ein Ball, den Wunderlich an Kalb weitergab, wurde von dieſem haushoch über die Latte geſchickt. Die erſte Ecke für Deutſchland und die zweite und dritte für Deutſchland folgen. Alles vergebens. In der zweiten Halbzeit wurde der Kampf immer ſchneller und intereſſanter. Immer wieder wird der deutſche Sturm von den Läufern nach vorn getragen, aber auch Holland hatte ausgezeichnete Augenblicke, ſcheitert aber ebenſo wie Deutſchland an den Verteidigungen. Mit aller Macht verſuchte die deutſche Mannſchaft, als es ſicher ſchien, daß der Kampf torlos verläuft, den Sieg herauszuholen. Aber der Schlußpfiff des jeder Situation gewachſenen ſchwediſchen Schiedsrichters beendete torlos eines der ſchönſten Spiele im internationalen Fußballſport.

Eine Kritik der Mannſchaften muß bei dieſem Kampf, bei dem jeder ſein volles Können in die Wagſchale warf, ſchweigen.

Deutſcher Sieg in Spanien.

Der Nürnberger Fußballverein trug auf ſeiner Spanienreiſe die erſten Spiele gegen Union Sportive Eſpagnole aus, und blieb mit 5:3 leichter Sieger.

* * *

Sport- und Spielverein Elberfeld 1 — Sport- und Spielvereinigung Barmen 1 2:1 (2:1).

Trotz des ſchlechten Wetters hatte das Zuſammentreffen vorgenannter Mannſchaften eine recht zahlreiche Zuſchauermenge zum Freudenberg gelockt. War man doch allgemein geſpannt, wie die Barmer, die in den letzten Wochen glänzende Erfolge erzielt hatten, gegen SSV. Elberfeld abſchneiden würden. In der Tat wurde den Zuſchauern ein von Anfang bis Ende ſpannendes Spiel vorgeführt, das von dem glatten Boden nicht allzu ſehr beeinträchtigt wurde. Vor allem in der erſten Halbzeit wurde von ſeiten Barmens ein durchaus ebenbürtiges Spiel gezeigt. Die Vereinigten konnten in dieſer Zeit dem Elberfelder Tor wiederholt gefährlich werden. Jedoch machte ſich auch in dieſem Zeitraum die reifere Einzeldurchbildung und Spielauffaſſung des Platzvereins bemerkbar. Das Halbzeitergebnis (2:1) gibt das Stärkeverhältnis in dieſer Spielphaſe richtig wieder. Nach Halbzeit iſt Elberfeld im weſentlichen überlegen, kann aber ſeine Ueberlegenheit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen. Etwa zehn Minuten vor Schluß bricht Schiedsrichter Müſchenig, der dem Spiel ein guter Leiter war, wegen des ſtrömenden Regens das ſpannende Treffen ab.

Vor dem Spiel der beiden erſten Mannſchaften maßen die beiden 1a.-Jugendmannſchaften ihre Kräfte. Die nach langer Zeit ungeſchlagenen Barmer mußten auch hier eine 2:1-Niederlage einſtecken.

Sport-Spiel 3. — Bärenſtein 1. 2:2; Sport-Spiel 4. — Schwerte 3. 5:1; Sport-Spiel 2a.-Jugend — Union Haſpe 1a.-Jugend 0:3; Sport-Spiel 2b.-Jugend — Union Haſpe 2a.-Jugend 3:0. — 1. Hockeymannſchaft — Elberfelder Hockey-Cl. 7:0.

* * *

Morgen, Samstag, nachmittag 6 Uhr tritt die 1. Mannſchaft des Sport- und Spiel-Vereins Elberfeld der gleichen Mannſchaft der Boruſſia M.-Gladbach auf dem Sportplatz am Freudenberg entgegen.

S. C. Union — S. V. Germania-Ref. 2:0 (2:0)

Das Spiel wurde durch den anhaltenden Regen ſtark beeinträchtigt. Union ging gleich mit 2:0 in Führung bis zum Wechſel, konnte nach der Pauſe nicht mehr zu einem Erfolge kommen und verpaßte mehrere gute Torgelegenheiten. Die eifrigen Germanen, die nach der Pauſe etwas mehr vom Spiel hatten, konnten ebenfalls zu keinem Erfolge kommen.

S. C. Union alte Herren gegen S. V. Germania alte Herren 3:2.

Union III — S. S. Vg. Barmen IV 0:2. — 1a Jug. Union — 1a Jug. V. f. R. 1:0. — 2a Jug. Union — 2a Jug. V. f. R. 2:1. — 2b Jug. Union — 2a Jug. 0:5.

Ballſpielverein 07 — Alemannia Vohwinkel I 0:1 (Halbzeit abgebrochen).

Ein ſchönes Spiel, unter Leitung Winackers (Germania) entwickelte ſich ſofort nach Anſtoß. Elberfelder Stürmer ſchießen mit prima Schüſſen, welche der Torwächter Vohwinkels mit äußerſt ſeltenem Glück klärt; Latte und Pfoſten ſind wirklich gute Helfer. Im Verlauf der erſten Hälfte erhält Linksaußen Vohwinkels den Ball, derſelbe vermag ihn durch die Hand mitzunehmen, mit dem Fuße noch eine Vorlage danach, und der Mittelſtürmer Vohwinkels ſchießt für Grün-weiß das Tor. Schiedsrichter Winacker konnte dieſes nicht ſehen. Der alsbald ſehr ſtarke Regen machte dem Spiele bei Halbzeit ein zu frühes Ende.

Elberfeld 2 — Vohwinkel 2 1:1. Elberfeld 2a J. — Union 1b 5:0. Elberfeld 3 — Germania Elb. 3 1:3.

Hockey.

Sport- u. Spielverein 1 — Verein für Körperpflege Elberfeld 1 7:0 (3:0).

Für das vor einigen Wochen mit 1:0 für S. S. V. gewonnene Treffen ſtanden ſich die Mannſchaften geſtern auf dem Freudenberg im fälligen Rückſpiel gegenüber. Dem Ergebnis entſprechend, ſtand das Treffen während der ganzen Spielzeit durchaus im Zeichen Sport und Spiels. Anzuerkennen iſt, daß die V. f. K.-Elf trotz der dauernden, ſtarken Ueberlegenheit S. S. V.'s ſich nicht, wie im erſten Spiel, nur auf die Verteidigung beſchränkte, ſondern wenn auch ohne Erfolg, verſuchte, das Spiel offen zu geſtalten. — Bei V. f. K. iſt beſonders der unermüdliche Mittelläufer, der ſich nachher als Mittelſtürmer verſuchte, zu erwähnen; in der S. S. V.-Elf, deren bekannter linker Läufer Hausmann zum erſten Male mit Erfolg als Mittelſtürmer wirkte, iſt das gute Zuſammenſpiel des Innentrios Scherer, Hausmann, Ervie hervorzuheben. Der übrige Teil der Mannſchaft, die im ganzen eine Klaſſe beſſer war als die V. f. K.-Elf, war ausgeglichen.

1. E. H. C. — S. S. V. 0:7.

Geſtern empfing der 1. Elberf. Hockey-Club die erſte Mannſchaft der Sport- und Spiel-Vereinigung zum fälligen Rückſpiel. E. H. C. mußte für den Torwächter, Verteidigung und Halblinks Erſatz einſtellen und konnte ſich auch während des ganzen Spieles nicht zurechtfinden. Gleich nach Anſchlag kommt E. H. C. gut vor, mußte jedoch bald die Führung an S. S. V., in welcher heute der geſamte Sturm glänzte, abgeben. Infolge der verſchiedenen Spielweiſe, E. H. C. ſpielte einen weichen, fairen Hockey, während S. S. V. ein kurzes, hartes Paßſpiel vorführte, bleibt S. S. V. faſt durchweg überlegen und kann in gleichen Abſtänden ſiebenmal den Ball einſenden.

Radſport.

Rund um Solingen — 163,4 Kilometer.

Das vom R. V. Schwalbe Solingen eingerichtete Rennen kam geſtern zum Austrag. Für dieſe Veranſtaltung gab ſich in der Bevölkerung ein außerordentliches Intereſſe kund; große Menſchenmaſſen waren auf der Straße und beſonders am Ziel Zeuge der intereſſanten Kämpfe. Größte Aufmerkſamkeit zogen ſich die „Kanonen" zu, die zahlreich erſchienen waren. Der als Favorit geltende Berliner Fritz Sielow, Sieger von Berlin—Cottbus—Berlin und Leipzig—Berlin, fuhr auch heute in beſtechender Manier das Rennen nach Hauſe. Stollenwerk, Aachen, folgte dichtauf. Tüller, Barmen, Sieger des gleichen Rennens im Vorjahre, enttäuſchte. — Die genauen Ergebniſſe ſtellen ſich wie folgt: 1. Fritz Sielow, Berlin, 5 Std. 36 Min.; 2. M. Stollenwerk, Aachen, ½ Länge; 3. Herm. Fiſcher, Köln, 5 Std. 38 Min.; 4. Petermann, Berlin, 1 Länge; 5. Biermann, Köln, 5.39 Std.; 6. Steinmaß, Köln, 5.39,5 Std.; 7. Tüller, Barmen, 5.46 Std.

Klaſſe B: 1. Jean Wollram, Solingen; 2. Gerh. Hommers, M.-Gladbach, 5.51 Std.; 3. W. Münſter, M.-Gladbach, 5.55 Std.; 4. Glasberg, Solingen, 6.07 Std.

Gruppe III (Eichenkränze): 1. Willy Rommel, Köln, 5.56 Std.; 2. Werner Rommel, Köln, 6.35 Std.; 3. H. Wagner, Ohligs, 7.02 Std.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten. 1. Rennen: 1. Hebbin, 2. Civiliſt, 3. Alex. Tot.: Sieg 46, Platz 13, 12, 26; 2. 4. 1½ Lg. — 2. Rennen: 1. Rinaldo, 2. Gigerl, 3. Frau Holle. Tot.: Sieg 14, Platz 12, 12, 16; 1. ½, 1¼ Lg. — 3. Rennen: 1. Lagune, 2. Samoral, 3. Baldung, 3. Sanguiniker. Tot.: Sieg 22, Platz 16, 23; 1, ½, t. R. — 4. Rennen; 1. Manlius, 2. Eierkuchen, 3. Mainberg. Tot.: Sieg 19, Platz 15, 15; ½, 1. 4 Lg. — 5. Rennen: 1. Ordensjäger, 2. Wolfram III, 3. Veſtalin. Tot.: Sieg 12, Platz 11, 17; 1, K., 2½ Lg. — 6. Rennen: 1. Angribald, 2. Campania, 3. Corſerado. Tot.: Sieg 54, Platz 14, 14, 11; 1¼, 2, K. Auf Ellen wurden die Einſätze zurückgezahlt. — 7. Rennen: 1. Iſchida, 2. Van Robert, 3. Jabs. Tot.: Sieg 43, Platz 18, 21, 26; 3. 2. 1 Lg.

Sportliche Anzeigen

Samstag den 12. Mai, nachmittags 6 Uhr.
Sportplätze am Freudenberg:
V. f. L. Boruſſia M.-Gladbach
gegen 1899
Sport- und Spielverein Elberfeld

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

7) (Nachdruck verboten.)

„Ich hätte nicht gedacht, daß auch Sie in Holland Intereſſen haben", meinte Langdorff. „Ich glaubte, daß Ihre Aktionen nur während des Krieges —"

„Wieſo?" unterbrach Hahn. „Während des Krieges machte man ſeine Geſchäfte, und nach dem Kriege machte man andere Geſchäfte. Außerdem bin ich auch an Fabriken beteiligt, die hier Abſatzgebiete haben —"

„Sie ſind alſo auch Fabrikant", ſagte mit einem gewiſſen anerkennenden Lächeln Langdorff. „Ich dachte nicht, daß Sie ein ſo bedeutend unternehmender Kaufmann ſeien. Sie haben nun auch neben dem Gewinn Sorgen, mit den Arbeitern, den Streiks, den [illegible]nen . . ."

„Wieſo? Ja doch, man hat den Ärger, beſonders mit den Betriebsräten. Und die Löhne . . . nun, wenn ſie ein bißchen ſteigen, tut ſich die Branche zuſammen und verdoppelt wieder einmal die Preiſe."

„Die bekannte Schraube ohne Ende!"

„Ja, die Schraube, die von allen Seiten gedreht wird."

„Sie ſind alſo nicht wie ich zum erſten Male in Holland. Sie ſagen, Sie hätten hier ein Abſatzgebiet. Da haben Sie alſo die ewige Schwierigkeit der Einfuhr, wenn die Ware in größeren Mengen exportiert wird . . ."

Hahn blickte Langdorff ſcharf in die Augen.

„Ich ſetze voraus, lieber Langdorff, daß Sie nicht in Amſterdam ſind, bloß um ſich die Stadt anzuſehen. Sie haben doch wohl etwas mitgebracht oder nachkommen laſſen, nicht wahr? Nun, ich glaube, Sie werden auch wiſſen, wie man das macht. Auch wenn es ſich, wie Sie ſagen, um größere Mengen oder um ganze Waggons handelt. So wie ich Sie hier vor mir ſehe, ſcheinen Sie auch nicht ganz auf den Kopf gefallen zu ſein."

„Nein, nicht ganz —", beſtätigte Langdorff, der ſich nun darüber ärgerte, an Hahn eine ſo naive Frage geſtellt zu haben.

„Schön", begann Hahn wieder. „Wollen wir noch weiter von Geſchäften oder Politik ſprechen? Ich muß geſtehen, daß ich in dieſes Lokal gekommen bin, um mich nicht zu langweilen."

„Ich auch", ſagte Langdorff. „Aber ich ſehe hier kein Amüſement. Alles iſt ſo wie in Berlin."

„Sie haben eben noch keine Ortskenntnis, mein Lieber. Warten Sie, ich will mich mal ein wenig umſehen."

Hahn ſtand auf und verlor ſich irgendwo im Raume. Nach einigen Minuten kam er zurück und ſetzte ſich wieder an ſeinen Platz.

„Nun?" fragte Langdorff.

Hahn machte ſtatt der Antwort bloß eine Bewegung, die Langdorff nicht verſtand.

Kurz darauf ging eine junge, elegante Dame, wie einen beſtimmten Platz ſuchend, den Gang entlang.

Vor dem Tiſch der beiden Herren ſtutzte ſie plötzlich.

„Oh, Herr Morris!" ſagte ſie in einem Tone der Überraſchung, als wenn ſie Hahn erſt jetzt bemerkte.

„Ach, Fräulein Lies", rief Hahn, ſcheinbar gleichfalls überraſcht. „Geſtatten Sie, lieber Freund", ſagte er zu Langdorff, „daß ich Ihnen eine gute Freundin, Fräulein Lies Schorr, vorſtelle. Wollen Sie nicht bei uns Platz nehmen, Fräulein Lies?"

Sie nahm ohne Umſtände auf einem der beiden leeren Stühle Platz.

„Und Ihre Freundin?" fragte Hahn halblaut ſeine Bekannte.

„Sie zögert noch", antwortete das Mädchen in hartem Deutſch.

„Ach was, ſie zögert", bemerkte Hahn. „Holen Sie ſie doch."

„Ich will ſehen", lautete die Antwort.

Sekt wurde inzwiſchen eingeſchenkt, man ſtieß an, das Fräulein Schorr nippte an ihrem Glas, ſtand auf und ging den Weg zurück, den ſie gekommen war.

Bald aber kam ſie zurück, begleitet von einer etwas einfacher gekleideten Dame, die ſie als Fräulein Anna Jonker vorſtellte.

Langdorff ſah ſich jetzt die beiden Mädchen etwas genauer an. Die Freundin Hahns war eine junge, ziemlich üppige Blondine mit einem hübſchen und etwas gewöhnlichen Durchſchnittsgeſicht, auffallend ſtarken roten Lippen und mit allerlei Schmuck, glitzernden Steinen und Kettchen aufgeputzt, für deren Echtheit man kaum Gewähr annehmen konnte. Das Fräulein Jonker war braunhaarig, mit braunen Augen, einem hübſchen Geſicht, das auf die Herkunft aus einer beſſeren Familie ſchließen ließ. Sie hatte in ihrem Ausdruck etwas Forſchendes, etwas Suchendes, mitunter ſchien in den Augen ein leidenſchaftlicher Blitz aufzuflammen. Als Schmuck trug ſie nur ein goldenes Medaillon. Ihre Kleidung, nicht nach der allerletzten Mode, hatte eine gewiſſe vornehme Einfachheit und war ganz zum Geſicht und der ſchlanken Geſtalt abgeſtimmt.

Unter halb geſchloſſenen Lidern betrachtete ſie forſchend Langdorff. Und ein zufriedenes Lächeln huſchte über ihr Geſicht.

Das Geſpräch ſickerte etwas träge dahin. Am Anfang gab es für Langdorff eine kleine Überraſchung. Fräulein Jonker, die ſich zuerſt ſchweigſam verhalten hatte, machte plötzlich eine Bemerkung in deutſcher Sprache, ſo dialektfrei, daß Langdorff verwundert aufblickte.

„Sie ſind eine Deutſche, Fräulein Jonker", fragte er.

„Nein, eine Holländerin", antwortete ſie lachend. „Aber erſtens aus der Nähe der deutſchen Grenze, zweitens war ich fünf Jahre in einem deutſchen Erziehungsinſtitut."

Dann plauderte man eine Weile weiter, aß ſehr gut, man trank ſchweren Wein, man wurde luſtig. Fräulein Jonker ſprühte von Witz. Wenn ſie lachte — und ſie konnte fröhlich lachen —, klang es wie eine Kaskade von Silbertönen.

Plötzlich ſtand ſie auf und ging an das Klavier. Ihre Finger eilten behende über die Taſten, ſie beſaß ſogar Technik. Und dann begann ſie zu ſingen; erſt ein luſtiges holländiſches Couplet, dann aber ein Lied, ein ſentimentales deutſches Liebeslied mit ſoviel Empfindung, daß es Langdorff zu Herzen ging.

Aber dann kam wieder ein Couplet in deutſcher Sprache und von frivolſter Art. Sie ſchien aus lauter Gegenſätzen zu beſtehen; von beſter Bildung und beſtem Betragen, bis zur ſtärkſten, derbſten Frivolität und Laſzivität.

So ging es eine gute Weile.

Da ſchrie Hahn: „Herrſchaften, ich habe genug. Ich geh' zur Ruh!"

Auch Langdorff entfernte ſich. Als er in ſein Hotel zurückkehrte, war er ein anderer Menſch. Von Anna Jonker verabſchiedete er ſich wie von einer Geliebten.

„Du, wir treffen uns doch morgen abend", ſagte er. „Du ſollſt keinen Mangel leiden, auch wenn ich in Berlin ſein werde. Willſt du?"

Im Hotel fand Langdorff Schmitz nicht vor. Mit zielbewußter Energie war dieſer dabei, den rechten Mann, wie ſie ihn brauchten, ausfindig zu machen, einen älteren, erfahrenen Mann zu engagieren, der die deutſche Sprache gut beherrſchte und ſich für die gewünſchte Tätigkeit offenbar ſehr gut eignete.

Am Abend ſagte Schmitz:

„Wir können nun morgen heimfahren und uns nach neuen Waren umſehen. Vorläufig wiſſen wir ja hier in allen Dingen gut Beſcheid, und außerdem haben wir nunmehr für Notfälle Vertretung."

(Fortſetzung folgt.)

LUX SEIFENFLOCKEN
LUX
sind für Kopfwaschungen unvergleichlich, sie machen das Haar weich und schön wie Seide.
Sunlicht Gesellschaft A. G. Mannheim-Rheinau

Für jede Dame von allergrösstem Interesse

ist die Besichtigung unserer

Modell-Ausstellung in Damen-Taschen!

Eine Auswahl erstklassiger Fabrikate in ausgesuchter Eleganz wird Ihnen vorgeführt.

Jeder ausgesprochene Wunsch kann sofort berücksichtigt werden.

Und die Preise? Derart niedrig, daß jeder Käufer darüber erstaunt ist.

Wir wollen unseren Kundenkreis erweitern und müssen **Außergewöhnliches bieten.**

Wir verweisen nochmals darauf, daß wir jedem Käufer das volle **Fahrgeld** vergüten.

Wir reservieren gekaufte Waren bei kleiner Anzahlung längere Zeit.

Endstehend geben wir Ihnen Gelegenheit, sich über unsere Preise zu orientieren, und dann kommen Sie und überzeugen sich.

Wir offerieren:

Strapaziertaschen in Voll-Leder, in Krokodilpressung, braun und schwarz, teils 3facher Kofferverschluß .... Mk. 24000, 20000, **15000**

Besuchstaschen hochelegante Muster, in Auto-Rindlack und antik Klubsesselleder etc. etc. .... Mk. 80000, 60000, 40000, 20000, **6000**

Luxus- u. Flügeltaschen nur erstklassige Modellstücke, für den verwöhntesten Geschmack, teils mit großer Einrichtung ..... Mk. 150000, 100000, 80000, 60000, **45000**

Reise-Koffer u. Taschen in Ia Voll-Rindleder und Vulcan-Fibre, außerordentlich stark gearbeitet, **alle Größen und Preislagen.**

Akten-Mappen
Voll-Rindleder, schwere Sattlerarbeit ... Mk. 38000, **36000** Ia Rindleder ... Mk. **30000**

Brieftaschen und Scheintaschen
Riesen-Auswahl .... Mk. 24000, 20000, 18000, 12000, 6000, **4000**

Durchgehender Verkauf 9—7 Uhr.

E. Gräwe & Co., Elberfeld, Kipdorf 30.

Besonders preiswertes

Pfingst-Angebot

Herren-Hüte
mod. Formen, bestes Fabrikat,
Mk. 10000, 15000, 18000, 21000,
in Haar-Hüte . Mk. 30000

Herren-Mützen
aparte Farben,
Mk. 1900, 4900, 6500, 7500.

Herren-Flieger
Ia Tuch, beste Verarbeitung .... Mk. 9500.

Die moderne
Yachtklub-Mütze
extra prima Tuch, Mk. 9500.

Ferner große Auswahl in
Wäsche, Krawatten, Schirmen, Stöcken usw.

Trotz des hohen Dollarstandes bieten wir in unserem Pfingst-Angebot, wie bekannt, unserer verehrten Kundschaft etwas ganz Besonderes!

Besichtigen Sie unter allen Umständen unsere Schaufenster!

H. Langendorf

BARMEN,
Reformierte Kirchstr. 18—20.
206b

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. [illegible] Walter-Rathenaustr. 5a.

Kein Laden

Bevor Sie Ihre Einkäufe in

Damen- u. Herrenstoffen

machen, besuchen Sie das

Etagengeschäft Rudersdorf

Inh.: Joseph Hertz
Elberfeld,
Kipdorf 34, III.
Nähe Hauptbahnhof und Altenmarkt

Niedrigste Preise

Kultur Film Vorführungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. [illegible], Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fahl.

Am kommenden **Sonntag** den 13. Mai, 11 Uhr vormittags, spricht Herr Rechtsanwalt **Dr. Schlechtriem** (Düsseldorf) über:

„Der Film als Kunstmittel“

und im Anschluß daran wird aufgeführt:

Monika Vogelsang

Ein Drama des ausgehenden Mittelalters nach der gleichnamigen Novelle von Felix Philippi. Filmtechnisch aufgenommen im mittelalterlich gebliebenen Rothenburg.

In der Titelrolle:

Henny Porten

in ihrer besten Leistung.

Musik: Orchester des Modernen Theaters

Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 700.00, I. Parkett M. 1000.00, Balkon Mk. 1800.00. Für Vorzugsberechtigte M. 500.00, 800.00, 1300.00.

Jugendliche haben keinen Zutritt.
1254

Lederhüte, Strohhüte

kaufen Sie am billigsten im

Damenputz-Salon Kuhnert, Barmen,
Rathaus-Pavillon,
Kunstgewerbehaus Sticher gegenüber.

Suchen Sie Qualitätsware

in tadell. Verarbeitung u. doch zu annehmbar. Preisen

dann kaufen Sie

Ihre Herren- u. Bursch.-Anzüge, Covercoats, Schlüpfer, Gummi- u. Lodenmäntel, Gabardinemäntel, gestreifte Hosen etc. alles in sehr großer Auswahl

bei

S. Rübenfeld

Bredderstr. 63 BARMEN-R. Bredderstr. 63
Bahnstation Rittershausen.

Bei entsprech. Anzahl. werd. die Sachen bis Pfingst. zurückgelegt.

Auf Teilzahlung!

Erstklassige
Herren-, Damen-, Burschen-Garderoben aller Art
Jumper, Sommerkleider, seidene Strickjacken, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Stores, [illegible], Sessel usw.

Bequeme An- u. Abzahlung. — Streng reelle fachmänn. Bedienung. Besicht. Sie unser Lager ohne Kaufzwang. — Strengste Verschwiegenheit.

Bei Barzahlung entsprechend billiger.

Auch sonstige Vereinbarung ist gestattet. 4726

Hermann Adler, Barmen,

Wichlinghauserstraße 15. Telephon 5579.

Herren-Garderobe
[illegible] aus erster Hand.
Stets preiswertes Lager.
Elegante Anfertigung nach Maß.
[illegible] Teilzahlung gestattet.
[illegible] 44, II.

Zigarren- u. Zigaretten-Großlager
Alle bekannten Marken.
Original-Fabrikpreise. 14195
A. Finkenwirth, Elberfeld,
Kölnerstr. 77, Thalia-Theater. Tel. 4962

Klischees
Autotypien
Strichätzungen
[illegible]
Chemigraphische Kunstanstalt

Ehrliche Leute

erhalten bei bequemer An- und Abzahlung

auf Kredit

Herren-, Bursch.- und Jünglings-Anzüge,
hergestellt von nur erstklassig. Stoffen. Garantie für prima Verarbeitung und guten Sitz.
Damengarderob., Wäsche und [illegible]
bei
L. Schaps
Barmen.
[illegible] 136
Tel. 6237. 4746
[illegible]

[illegible]

Daag

Der Lastkraftwagen für das Bergische Land

General-Vertretung der Deutschen Lastautomobilfabrik A.-G. Ratingen

C. W. Ackermann

Fahrzeugfabrik **Vohwinkel** Fahrzeugfabrik
Tel. 1159 Elberfeld - Gegründet 1850 -

Reparatur-Werkstätte. - Ersatzteil-Lager. - Gummi-Lager.